

A

MAGYAR NEMZETI ÉS NEMZETKÖZI IRODALOM

KÖNYVÉSZETE.

1441—1876.

TIZENKÉT SZAKFÜZETBEN. SZERKESZTETTE

KERTBENY KÁROLY.

I. FÜZET.

A fordítások magyarból más nyelvekre.

Bibliografie

ungarischer nationaler und internationaler Literatur.

1441—1876.

In zwölf Fachheften, redigirt von

K. M. Kertbeny.

Ungarische Redaktion mit danebenstehenden deutschen Erläuterungen.

Erstes Heft.

Die Uebersetzung aus dem Ungarischen in Fremdsprachen.

Budapest.

F. TETTEY & COMP.

1876.

MAGYAR KÖNYVÉSZET.

Ungarische Bibliografie.

I.

M. ACADEMIA
KÖNYVTÁRA

A

magyar irodalom a világirodalomban.

A magyar művek idegen nyelven, önállóan megjelent fordításainak könyvészeti kimutatása.

Die ungarische Literatur in der Weltliteratur.

Bibliographischer Ausweis der in fremdsprachlichen Uebersetzungen und in selbstständiger Ausgabe erschienenen ungarischen Werke.

Német, angol, francia, olasz, holland, dán, svéd, finn, orosz, lengyel, cseh, szerb, tót, illyr, román, görög fordítások.

Budapest.

F. TETTEY & COMP.

1876.

Eine Literatur ohne vollständige Bibliografie alter
und neuer Zeit gleicht einem Vermögen ohne Inventarium,
oder einem Lande, darüber noch keine Landkarte existirt.

S. W. Hertbeny.

M. ACADEMIA
KÖNYVTÁRA

BOROSJENŐI

TISZA KÁLMÁN

MINISTERELNÖK UR Ö EXCELLENTIÁJÁNAK

BODRAI

GR. KARÁCSONYI GUIDÓ

CS. K. KAMARÁS STB. UR Ö MÉLTÓSÁGÁNAK

KÉT

NEMESLELKŰ S ÁLDÁSOSAN

MŰKÖDŐ

HAZÁNKFIÁNAK

A KIKNEK ISMÉTEL T NAGYLELKÜSÉGE

HAZÁMBA VISSZATÉRÉSEMÉT S E VÁLLALAT KEZDŐ FÜZETÉNEK MEGJELÉNÉSÉT

LEHETÖVÉ TETTE

AJÁNlja MÉLY HÁLÁVAL

NEMZETÉNEK VÉGLEHELETÉIG IS SZOLGÁLNI AKARVÁN


KERTBENY KÁROLY.

BUDAPEST RUDASFÜRDŐ, 1876. MÁJUS HAVÁBAN.

1.

NEMETRE.

Ins Deutsche.



Zur Notiz.

Alle Eigennamen, denen ein A folgt sind solche von Originaldichtern oder Uebersetzern, welche Mitglieder der ungarischen Akademie der Wissenschaften — eröffnet 1830 — waren oder es seither wurden. Kossuth und Belöfi machten fast die alleinige Ausnahme.

Anthologien.

1. **Magyarische Gedichte.** Uebersetzt von Johann Graf Majláth. Stuttgart und Tübingen. 1825. Cotta. 8°, LXXII., 248 S. 1 Thl.
(Enthalten: Literaturgeschichte. — Uebersetzungen nach 15 Dichtern, von Faludy bis Kölcsey; und nach zwei Dichterinnen. Dies hübsche Buch figurirt noch heute — nach 50 Jahren — als nicht völlig ausverkauft im Verlagskataloge Cotta's.
Die allererste Uebersetzung ungarischer Dichter, nicht nur ins Deutsche, sondern überhaupt in eine fremde Sprache. Stücke daraus fanden dann auch Aufnahme in Toldy's Handbuch; und Hinjfy's Lieder erschienen später selbstständig.)
2. **Handbuch der ungarischen Poesie** u. s. w. 2 Bde. In Verbindung mit Julius Fenyéry, A.; her. von Dr. Franz Toldy. A. Pest u. Wien, 1828. G. Kilian und C. Gerold. Gr. 8 (XVIII), LXXXVI, 349 und (XVI) LXXXIV, 572 S. 3 Thl.
(Dieses trefflich redigirte, jetzt nur mehr antiquarisch erlangbare, aber fast auf allen Bibliotheken des Auslandes vorfindbare Buch war das Erste, durch welches Europa erfuhr, daß es eine ungarische Sprache, und sogar schon eine Literatur in ihr gibt. Es enthält, deutsch geschrieben, die Biografien von 54 Dichtern aus dem Zeitraume von 1504—1825, dagegen die Proben aus diesen Dichtern in ungarischen Original, sowie deutsch eine einleitende Geschichte ungarischer Literatur. Die Uebersetzungen am Schluß erschienen als „Blumenlese“ (s. d.) später auch für sich. Allerdings enthält das Handbuch bereits zur Probe im Original einige wenige Volkslieder, aber, charakteristisch für jene Zeit, dabei die Bemerkung Toldy's nach Kölcsey: daß die alten hift. Volkslieder verloren seien, die neueren jedoch meist keine edleren Sujet's wählen, als höchstens das gefallene Mädchen, den hingerichteten Räuber! Man ahnte also zu jener Zeit gar nicht, was wirkliche Volkspoesie sei, was bloß künstlich gemachte des sogenannten historischen Lieds, von dem übrigens auch seither schon reiche Schätze zu Tage gefördert wurden.)
3. **Blumenlese aus ungarischen Dichtern.** In Ueb. von Gruber, Graf Majláth, Paziazi, Petz, Graf Fr. Teleki, A. Tretter u. a. Ges. u. m. Geschichte der ung. Poesie, begl. von Franz Toldy. A Pest u. Wien, 1828. Gr. 8 G. Kilian, C. Gerold. LXXXVI. 1768. 1 Thl. 8 Sgr.
(Separatabdruck aus dem „Handbuch“; der Band enthält 65 Uebersetzungen nach 17 Dichtern, sowie ein vieraktiges Lustspiel von R. Kisfaludy; Vers 1—312 aus Börös-marthy's „Szerhalom“ und ein Fragment aus dessen Drama „Salamon“; auch 26 Hinfhlieder.)
4. **Pannonia.** Blumenlese auf dem Felde der neueren magyarischen Lyrik in metr. Uebertragungen von Gustav Steinacker. 1. Abth. Leipzig, 1840 (Brandstädter). Gr. 12. 96 S. — 12 Sgr.
Ausgabe: Ungarisch und deutsch. Gr. 12. 192 S. — 18 Sgr.
Enthält 8 moderne Dichter, auch größere Ballade von Józsa.)
5. **Herzensflänge.** Von G. Treumund (Steinacker.) Leipzig, 1845. Steinacker. 12° 252 S.
Zweite Ausgabe. Leipzig, 1847. Steinacker. 12° 252. (1851 ver- nichtet) 1 Thl. 10 Sgr.
Erhalten: Hóther Lied, Aufruf; Emerich Nagy, Bajza, Garay's Obfitos)

6. **Sechsuudreissig ungarische Gedichte**, nach Berzsényi, Kőlcsey, Vörösmarty. Deutsch von Gottlieb **Stier**. A Halle. 1850. H. Th. Schmidt. Gr. 8. VIII. 40 S. 7 1/2 Sgr.
7. **Nationalgesänge der Magyaren**. Deutsch von Adolf **Buchheim** und Oskar **Falke**. 5 Hefte. Kassel. 1850—51. Raabé Kl. 8. 50, 31, 47, 56, 93 S. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
(Enthalten von 11 Dichtern — R. Kisfaludy bis Petöfi u. Arany. — Lieder, die schon im Vormärz bekannt waren, mehr patriotisch als revolutionär, jedoch sehr flott, frei und im Tone deutscher Vurschenlieder, ohne Rücksicht auf das Originalmetrum nachgedichtet. Fanden „draußen“ viel Beifall.)
8. **Ungarische Nationallieder**. Uebersetzt von Vasfi und Benkö (**Eisler** und **Kertbeny**) Braunschweig 1852. Jeger. 16°, XXII., 370 S. 1 Thl.
(Der Band enthält 212 Lieder und politische Gedichte, und zwar: I. Vor den Märztagen, die bekannten patriotischen Lieder von Berzsényi bis Petöfi. — II. In den Märztagen: Gedichte nach Petöfi, Czuczor, Szároshy (Goldtrompete) Lévai, Arany, Gyulai u. s. w. — III. Nach Világos: Namenlose Lieder und solche aus dem Nachlasse Petöfi's oder ihm unterschoben. — Das ist die deutsche Ausgabe der von Eisler und Kertbeny redigirten „Hangok a multból“ ausgewählt aus den Papieren, die Alexander Szilágyi — der diese politischen Reliquien der Nation rettete — an Ernst Keil in Leipzig eingesandt hatte. Die Firma „Jeger“ war eine fingirte Ernst Keil's. Das deutsche Buch fand gleichfalls starken Absatz, besonders nach America und ist Umland gewidmet.)
9. **Album hundert ungarischer Dichter**. In eigenen wie fremden Uebersetzungen her. von R. M. **Kertbeny**. Dresden 1854. Robert Schäfer. Miniatur-Prachtausgabe. XX., 559 S. 2 Thl.
Zweite Ausgabe: Dresden 1856. R. Schäfer. 2 Thl.
Dritte Ausgabe: Prag und Leipzig. 1860. L. F. Kober. 1 Thl. 10 Sgr.
(Dieses — exquisit ausgestattete, Franz List gewidmete — Werk enthält Poesien von 20 Dichtern der Zeit 1672—1799, und von 80 Dichtern der Zeit 1800—1852, zusammen 130 Gedichte, darunter 20 von fremden Uebersetzern. Dies Album wurde gleich ursprünglich in 3000 Exemplaren gedruckt und jedes Tausend als besondere Ausgabe verschickt. 1860 waren alle Ausgaben ausverkauft und F. L. Kober schloß mit R. M. Kertbeny einen neuen Vertrag für die vierte, vermehrte Auflage. Dieser Kontrakt und die schon abgelieferten neuen Beiträge gingen 1862 mit Kobers ganzem Verlag an F. P. F. E. Richter in Hamburg über, der zwar eine vierte Auflage als „Album von hundert und Ein ungarischem Dichter“ ankündigte, aber nicht erscheinen ließ.)
10. **Ungarische Dichtungen**, von A. **Dux**. Breßburg u. Leipzig. 1854. L. A. Knapp und W. Baensch. Kl. 16°, IV., 116 S. — 70 fr.
(Enthalten: „Bindabona“, Originalgedicht. — „Itót, der Narr“, und 14 Lieder von Petöfi. — 28 Lieder nach Kisfaludy. — Treffliche Uebersetzung; fand leider auch keinen Absatz.)
11. **Klänge aus dem Osten**. Ungarische Dichtungen, frei nachgebildet von Demeter **Dudumi**. Pest. 1855. Geibel, jetzt Grill. Miniatur-Ausgabe. XII., 186 S. Prachtvoll geb., jetzt 1 fl. 40 fr.
(Enthält in sehr freier Nachbildung — unter Korrektur von H. v. Levitschnigg — etwa 80 Gedichte nach 20 modernern Dichtern: Petöfi, Arany, Gyulai, Tompa u. s. w. Aber trotz seiner exquisiten Ausstattung scheint das Buch — nach 20 Jahren — noch immer nicht ausverkauft zu sein, da es noch angekündigt wird.)
12. **Gisela**. Auswahl ungarischer Dichter. Deutsch von Josef von **Machif**. Pest. 1858. Lampel. Miniatur-Prachtausgabe, 130 S. Geb. 1 fl. 60 fr. Brosch. 1 fl.
(Enthält 17 Gedichte von 6 modernern Dichtern.)
13. **Gedichte aus Ungarn**, patriotisch-lyrischen Inhalts. Uebersetzt durch Stefan Graf **Pongrácz**. Pest. 1857. Miniatur-Ausgabe 198 S. (Druck von Kertész). 50 fr. Prachtausgabe 1 fl.
(Enthält 77 Lieder — nach 24 Dichtern. Das Büchlein — so steht es auf dem Umschlage — wird den Käufern einer Partie des gräflichen Tolayes gratis gegeben.)

14. **Magyarische Gedichte**, patriotisch-lyrischen Inhaltes. Original und Uebersetzung in die deutsche Sprache durch Stefan Graf **Pongrácz**. Pressburg, 1859. (Lithografirt) 8^o, 79 S.
(Enthält 10 Gedichte von Börösmarty, Bajza, Cövös u. s. w. und 9 Lieder nach Petöfi.)
15. **Gedichte aus Ungarn**, patriotisch-lyrischen Inhaltes in die deutsche Sprache übertragen durch Stefan Graf **Pongrácz**. Pressburg, 1861. Steindruck. Gr. 8. VII. 85 S.
(Nur Uebersetzungen, 51, nicht gegenüberstehend das Original, wie in früherer Ausgabe.)
16. **Märzveilchen** auf ungarischem Boden gesammelt von Stefan Grafen **Pongrácz**. Der Reinertrag für die kroatischen Hilfsbedürftigen. Preßburg. 1861. Druck von Alois Schreiber. Kl. 8. 22 unpaginirte S.
17. **Album für die Jugend**. Album az ifjuság számára. Ungarisch und deutsch. Mit 1 Stahlstich und 4 Biografien. (Redigirt von Mansvert **Riedl**. A) Prag. 1860. F. L. Kober. 4^o. IV., 81 S. Kartonirt. Her. Preis 1 fl. 80 fr.
(Enthält je ein Gedicht von Cövös, Garay, K. Kissfaludy, Kölcsey, Pap, Petöfi, Börösmarty u. s. w. im Original mit deutscher Nachdichtung.)
18. **Ein Sträußchen aus ungarischen Dichtergärten**. Nachgebildet von B. Salesius **Tomanik**. Wien 1869. Sartori. 16^o XXXII., 166 S. 1 fl.
(Enthält 30, meist Herikale Dichter. — Takács, Szjánhly u. s. w., doch auch Lieder von Petöfi und Arany.)
19. **Ungarische Gedichte**. Uebersetzt v. Julius **Rordheim**. Pest. 1872. Samuel Zilahy. Kl. 8. 93 S. — 40 fr.
20. **Ungarische Seimaths-, Liebes- und Heldenlieder** (Uebersetzt) von G. M. **Henning**. Pest, Wien und Leipzig. 1874. Hartleben. Miniatur-Prachtausgabe. Geb. 172 S. Geb. 1 fl. 80 fr.
(60 Lieder von 18 modernen Dichtern.)
21. **Ungarische Lyriker der letzten fünfzig Jahre**. Metrisch übertragen und mit biografischen Einleitungen. Von Gustav **Steinacker**. Leipzig, (1875) Barth. 8^o, LIX. 524 S. 3 fl. 75 kr.
(Enthält Biografien von 98 Dichtern und Uebersetzungen aus deren Poesien. Die vorgebruchte Liste weist an 900 Subskribenten auf. An 10 Uebersetzungen Kertbeny's fanden gleichfalls Aufnahme in der reichen Sammlung.)

Volkslieder.

22. Magyar költői régiségek. **Die Kaiserstochter**. Ung. Ballade a. d. XVI. Jahrh. Original; und Uebersetzung von einem Unbekannten. Gr. **Balassa B.** „Atkával“ s. b. **Amade L. n. dalaival**. Aus alter Handschrift, her. von Franz **Toldy A.** Pest u. Wien. 1828. G. Kilian, C. Gerold. 12^o, 46 S. 6 Sgr.
(Die Reimkronik der Geschichte M. Szilághi's und L. Hajmási's; auch das Original erschien hier zuerst gedruckt.)
23. **Ungarische Volkslieder**. Deutsch von N. **Greguff A.** Leipzig, 1846. G. Wigand. Miniaturausgabe, geb. VIII. 102 S. 20 Sgr.
(Enthält, hübsch übersezt, 37 Volkslieder und 10 Lieder nach Wittovics, Börösmarty, u. s. w.)
24. **Ungarische Volkslieder**. Uebersetzt von Anton **Bilney**. Leipzig, 1848. Arnold Ruge. 24^o, 93 S.
(Enthält 44 Volkslieder. — Einige Lieder nach Petöfi.)

25. **Ungarische Volkslieder**, ausgewählte. Uebersetzt von R. M. **Kertbeny**. Mit Titelfupfer nach Fürst Friß Schwarzenberg. Darmstadt, 1851. Leske. Gr. 8. XII., 352 S. 1²/₃ Thl.
 (Enthalten 300 kleine, 173 größere Lieder; sowie von Max Schlesinger die trefflichen Genre-
 skizzen: Juhász, Esitós, Kondás, Galász. — Das Buch ist Bettina v. Arnim ge-
 widmet und, als zweiter Uebersetzungsversuch Kertbeny's, lächerlich genüber den
 Originalen, haarsträubend mit Bezug auf deutsche Prosodie. Trotzdem findet es sich
 in deutschen Bibliotheken mehr vor, als wünschenswerth ist; jedoch der Verleger
 machte damit kein Geschäft.)
26. **Ungarische Volkslieder** für Gesang und Pianoforte. Frei bear-
 beitet von Lajos **Lichtenstein** und G. **Sartung**. Her. von Louis
Röhler. Leipzig, 1851. Röhler. (Musikalien).
27. **Allgemeine Sammlung ungarischer Volkslieder**. Her. und
 geordnet von Gabriel von **Mátray**. A Für Gesang u. Pianoforte.
 (Uebersetzt von Josef **Ganyuga**) I. Bd. Heft 1—3. Ofen, 1853—54. f. Universitäts-
 druckerei. (Musikalien in 40).
28. **Ungarische Volksdichtungen**. Uebersetzt und eingeleitet von
 Ludwig (v.) **Migner**. Pest 1873. L. Migner. 8°, XL. 227 S.
 (Diese treffliche Sammlung enthält 110 Lieder, 87 Balladen und Romanzen, sowie ein ein-
 gehendes Vorwort über das ungarische Volkslied. — Aber trotz günstiger Bespre-
 chung in Deutschland — von Kinkel, Freiligrath, Strodtmann u. A. — fand das
 Buch trotzdem leider wenig Absatz.)

Volksjagen und Märchen.

29. **Märchen der Magyaren**. Bearbeitet und (deutsch) herausgegeben
 von Georg von **Gaal**. Wien. 1822. F. A. Wallishausner. 8°. X.,
 454 S. Mit Vignette. (17 Märchen).
 (Erst 1857—60 gab Dr. Franz Toldy mit Gabriel Kazinczy, in 3 Bänden, die ungarischen
 Originale als „Gaal György magyar meseköltemények“ heraus.)
30. **Erzählungen, Sagen und Legenden** aus Ungarns Vorzeit von
 Alois Freiherr von **Mednyánszky**. A Pest. 1829. K. A. Hartleben.
 Gr. 8. VIII., 472 S. (40 Sagen und Erzählungen.) 2 Bde. Schon
 1830 herabgesetzter Preis 1 Thl. 18 Sgr.
31. **Magyarische Märchen und Sagen**. Deutsch von Johann Graf
Majláth. Brünn. 1834. Traßler. 8°. 124 S. 1 Thl. 8 Sgr.
 Neue Ausgabe, 2 Bde. Stuttgart und Tübingen. 1837. Cotta.
 Kl. 8°. 130, 121 S. 2 Thl. 8 Sgr.
32. **Magyarische Sagen und Märchen**. Aus der Erdélyischen
 Sammlung übersezt von Gottlieb **Stier**. A Erster Band. Berlin.
 1850. F. Dümmler. Kl. 8°. VIII. 146 S. 1 fl. 12 fr.
 (17 Märchen und Ballade nach Kölcsey. Aber auch dies Buch scheint wenig Absatz gehabt
 zu haben, weil kein zweiter Band erschien.)
33. **Sagen und Erzählungen aus Ungaru**. Von Therese v. **Bulky**.
 2 Bde. Berlin. 1851—52. W. Herz. 8°. 214, 221 S.
 (Dem ungarischen Original englisch nach erzählt, nach ihrer Version von der Verfasserin
 selber ins Deutsche übertragen.)
34. **Ungarische Volksmärchen**. Aus G. v. **Gaal's** Nachlaß von
 Gottlieb **Stier**. A. Pest. 1860. Heckenast. 8°. 206 S. 1 fl. 50 fr.

Dramatiker.

35. **Szentjóni-Szabó**, Ladislaus. **Matthias Korvinus**. Hist. Lustspiel. Deutsch von? Ofen. 1792. Univ. Druckerei. 8°. 34 S.
(Nur noch in der Széchényi-Bibliothek des Nat. Museums, wo auch das Original ist.)
36. **Kisfaludy** Karl. A. **Stibor**. Schauspiel in vier Akten. Deutsch vom Grafen Karl Albert **Festetics**. Pest. 1824. Ludwig v. Landerer. Gr. 8°. VI. 128 S. Mit Titelfupfer.
(Nur mehr in Bibliotheken.)
37. **Kisfaludy** Karl. A. **Die Tartaren in Ungarn**. Trauerspiel in 5 A. — **Itka**, oder die Einnahme von Griechisch-Weissenburg. Schauspiel in 4 A. — **Stibor**. Schauspiel in 4 A. Deutsch von Georg v. **Gaal**. Brünn 1830. F. G. Traßler. 8°. XXVIII. 299 S. (A. u. d. T.: Theater der Magyaren. Erster Theil.)
(Wurde auch nicht fortgesetzt — ergo! Heute nur mehr in Bibliotheken.)
38. **Kisfaludy**, Karl. A. **Trene**. Trauerspiel in 5 Aufz. Deutsch von Julius **Sornyánky**. Pest. 1868. W. Lauffers Komm. 8°. 68 S. — 80 fr.
39. **Katona** Josef. **Der Banus Banf**. Tragödie in 5 Akt. Deutsch von Adolf **Dur**. Leipzig. 1856. F. A. Brockhaus. 8°. 210 S.
(Bekanntlich das großartigste ungarische Drama, dasselbe hist. Subjekt wie Grillparzer's „Ein treuer Diener seines Herrn“ — aber nicht loyal — behandelnd.)
40. **Hegedüs** Ludwig. **Purpur und Trauer**. Hist. Drama in 5 Aufz. und 8 Bildern. Uebers. von C. J. **Bertalan**. Preßburg. 1858. Komm. bei F. J. Schindler. 8°. 59 S.
41. **Vörösmarty** Michael. A. **Ban Marot**. Tragödie in 5 Akten. Metrisch übers. von Dr. Michael **Ring**. Pest. 1872. L. Aigner. 8°. 120 S. (A. u. d. T.)
(Ein weiteres Bändchen erschien nicht — ergo . . .)
42. **Madách** Emerich. A. **Die Tragödie des Menschen**. Aus dem Ungarischen übertragen von Alexander **Dieke**. Pest. 1865. Kugler. Kl. 8. 210 S.
(Nach Aufhebung der Verlagssirma fanden sich keine Exemplare mehr vor, also scheint auch die deutsche Ausgabe dieser berühmten, durch die Kisfaludy-Gesellschaft gekrönten geschichtsphilosophischen Dichtung Absatz gefunden zu haben.)
43. **Die Fürstenverrathe des Melchior Balassa**. Hist. Tragikomödie in 5 Szenen. Gedichtet 1564 vom **Anonymus** des Buchdruckers und Unitarierpredigers Paul Karádi. Wörtlich übersetzt nach dem einzig noch vorhandenem Exemplare, gedruckt 1569. Von K. M. K. (**Kertbeny**) Leipzig. 1874. Zeit v. C. Gr. 8°. 71 S. 16 Ngr.
(Dies im Geburtsjahre Shakespeares und Marlowes gedichtete und offenbar für die Bühne bearbeitete Theaterstück, stellt die ungarische Dramatik kronologisch an Spitze aller europäischen; denn in jener Zeit gabs noch keine englische, spanische, französische, italienische Bühne, und in Deutschland erst Hans Sachs und Jakob Ayrer. Trotzdem würdigt man in Ungarn noch immer nicht gehörig die historische Bedeutung dieses Fundes, aber englische und deutsche Kritik haben die Wichtigkeit der Jahreszahl anerkannt; Szigligeti den Werth der dramatischen Sprache des Anonymus. — Gedruckt in 1569 Gr. erster Auflage; weitere Auflagen bezieht sich der Uebersetzer vor.)
44. **Toldy**, Dr. Stefan. **Zwei Schauspiele**: Livia; Cornelia. Aus dem Ungarischen übersetzt von Alexander **Rosen**. Wien. 1875. Leopold Rosner. 8°. 168 S. 1 fl. 50 kr.

Dyriker und Epiker.

45. **Frage**, eine patriotische, und Antwort eines Mitgliedes der neu errichteten Gesellschaft zur Beförderung der ungarischen Sprache. Aus dem Ungarischen übersetzt durch einen Bürgersohn in Pest. (Reime) S. I. 1790.
46. **Kiss**, Johann, A. ev. Pred. zu Nemes-Dömölk. **Epistel an Franz von Kazinczy**, A. zu seiner Vermählung mit Sophie Gräfin Török von Szendrő, zu Nagy-Kázmér bei Tokay, den XI. Nov. 1804. Wien, 1805. (Schraembl Ferencz özvegyénél.) Gr. 8. 23 S.
(28 sechszeilige gereimte Strofen im ungarischen Original mit gegenüber gedruckter deutscher Uebersetzung in Prosa.) (Széchenyi Bibl.)
47. **Freudengesang** an S. E. Nicolaus Grafen **Forgács**. Von e. s. Bewunderer aus dem Hungarischen frei übersetzt. Ohne Druckort 1790. 8. 8 S. (Széchenyi B.)
48. **Szemere** Paul A. **Epistel an Vida**. Deutsch in Prosa von **Saliczky**. Ofen, 1819. Univ. Druckerei. 4^o 9 S.
49. **Risfaludy**, Alexander A. **Tatifa** Sage. Deutsch von Georg v. **Gaal**. Wien, 1826. Wallishausser. Kl. 8. (X) 62. S.
50. (**Risfaludy**, Alexander A.) **Simsy's** auserlesene Liebeslieder. Uebersetzt von Johann Graf **Majláth**. (Mit dem magyarischen Orig. Pest. 1829. D. Wigand. 16^o. 112 S. 18 Sgr. Zweite (Titel) Ausgabe. Deutsch allein. Pest, 1833. Heckenast. 16^o 47. S. 50 fr.
51. **Risfaludy** Alexander A. **Sagen** aus der magyarischen Vorzeit. Deutsch von F. **Machif**. Pest, 1863. Heckenast. 8^o 127 S. Mit des Dichters Bildniß. 1 fl.
52. **Rölcsey**, Franz A. **Hymne**. Ungarisch und deutsch. Pest 4 fr.
 R. Lampel.
53. **Börösmarty**, Michael. A **Aufruf!** Ungarisch, deutsch, französisch, italienisch. Pest, 1856. R. Lampel. 10 fr.
54. **Börösmarty**. M. A. „Zuruf“. Deutsch von J. v. **Machif**. Pest, 1861. Emich. Gr. 8. 4 S. 5 fr.
55. **Börösmarty**, Michael A. **Gedichte**. In eigenen und fremden Uebersetzungen, her. von R. M. **Kertbeny**. Pest, 1857. R. Lampel. Leipzig, G. C. Schulze. Miniaturprachtausgabe. Gebunden. XLV., 156 S. 2 fl.
(Gewidmet F. Bodenstedt, enthält das Buch: biographisches Vorwort und 26 Gedichte, davon vier von Tretter, Greguss, Dur und Steinacker übersetzt sind. Trotz prachtvoller Ausstattung lagert heute noch die Hälfte der Auflage, die nach Deutschland nie zur Verleumdung kam.)
56. **Garay**, Johann A. **Dichtungen**. Deutsch von R. M. **Kertbeny**. Pest, 1855. Emich und Számwald. Kl. 16^o, 159 S.
 Zweite Ausgabe. Wien, 1856. Karl Hefl. Min. Ausg. XXVIII., 146 S.
(Die Uebersetzung geschah auf Wunsch des sterbenden Dichters und wurde ihm am Sterbebette vorgelesen.
 Die erste Auflage — gedruckt auf Kosten von Julius Számwald — wurde der Wittve in 500 Cr. zu Gunsten ihrer und den Waisen überreicht.
 Erst die zweite verm. Ausgabe kam in den Buchhandel Th. Heinsen gewidmet.)
57. **Uran**, Johann A. **Erzählende Dichtungen**. I. Toldy. II. Die Belagerung von Murány. Deutsch von R. M. **Kertbeny**. Leipzig, 1851. F. A. Herbig. 8^o, XXIV. 184, u. 176. S. 2 Thl.

- Zweite (Titel) Ausgabe. Leipzig 1854. Herbig. 8°, XXIV., 184, u. 176 S. 1 Thl.
 (Der dritte Uebersetzungsversuch Kertbeny's -- Alfred Meisner und Theodor Fontane gewidmet -- fand, trotz seines holprigen Metrums, sehr günstige Besprechungen in Deutschland, aber keine Käufer. Die biographischen Daten sind einem Briefe des Dichters an seinen Uebersetzer entnommen.)
58. **Arany, Johann A. Toldi.** Poetische Erzählungen in 12 Ges. Im Vermaß des Originals übersetzt von Moriz **Kolbenheyer**. Mit einem Briefe von Friedrich **Sebbel**. Pest, 1857. Heckenast. 16° 155 S. 1 fl.
 (Trotzdem die Uebersetzung sprachlich korrekt ist, und trotz Sebbels Vorwort fand auch diese Nachdichtung keinen Abatz in deutschen Kreisen.)
59. **Arany, Johann A. Toldi's Abend.** Poetische Erzählung in 6 Gefängen. Deutsch von M. **Kolbenheyer**. Pest, 1857. Heckenast. 16°, VI., 136. S. 1 fl.
60. **Arany, Johann A. Gedichte.** Versuch einer Musterübersetzung von K. M. **Kertbeny**. Genf, 1860. Druck von F. A. Fick. Kl. 24°. Miniaturprachtausgabe, altdeutsch gedruckt, brauner Lederband, blauer Schnitt mit Goldstrichen. XIX., 114, XV. S.
 (In 750 Cr. — gewidmet Wilhelm v. Kaulbach — gedruckt und nur im Freundeskreise gratis zur Vertheilung gebracht, kam nie in den Buchhandel, war bald völlig vergriffen. Das Bändchen enthält 18 Balladen und Lieder.)
61. **Arany, Johann A. Dichtungen.** Deutsch von Adolf **Dur**. Pest, 1861. Lauffer. 16° 74 S. 80 fr.
 (Das steif gebundene Büchlein enthält „Katalin“ 1–13; „Keveháza“.)
62. **Arany, Johann. Gedichte.** A. Deutsch von Ludwig **Korodi**. Kronstadt, 1863. Habel und Hedwig. 16°, 112 S. 60 fr.
63. **Bompéry, Johann A. Das Echo von Tihany.** Original und gegenüberstehende Uebersetzung von K. M. **Kertbeny**. Pest, 1853. Gebr. Müller. Kl. 8°, 64 S. 20 fr.
64. **Liknyai, Koloman. Gedichte.** Deutsch von K. M. **Kertbeny**. München, 1860. Rieger. 12°, 48 S.
 (Paul Henje gewidmet, enthält das Büchlein 13 Gedichte.)
65. **Lóth, Koloman A. Heldenthaten des Paul Rinzsi.** 10 Gefänge mit 10 Holzschnitten. Deutsch von (Salamon) **Wiener**. Pest, 1855. Bucsanfsky. 8°, 80 S.
66. (**Lóth, Koloman A. Paul Rinzsi**, der ungarische Volksheld. Magyarisches Nationalgedicht, In völlig freier Umarbeitung, nach dem ungarischen Originale, von Richard v. **Weerheimb**. Pest, 1865. B. Lauffer. 8°, 106 S. 50 fr, 70 fr, 1 fl. 40 fr.)
67. **Lóth, Koloman. A Zwanzig Gedichte.** Uebersetzt von Sidonie v. **Zerkovitz**. Wien, 1874. Leopold Kosner. 16°, 70 S.
68. **Petőfi, Alexander. Ausgewählte Gedichte.** Deutsch von Adolf **Dur**. Wien. 1846. Mörschner. Kl. 24° VII., 102 S.
 Neue (Titel) Ausgabe. Wien. 1846–67. Capellen. Kl. 24°. VII. 102 S.
 (Diese allererste — und treffliche Verdeutschung von 55 Liedern Petőfi's — Ludwig Franck gewidmet — erschien mit vollem Beifall Petőfi's, was nachfolgender Brief beweist: „Herrn K. M. Bentert (**Kertbeny**)“ „Euer Wohlgeborenen! Ihr Schreiben dato 20/11 hat mich ebenso sehr überrascht als gefreut. Ihren Antrag nehme ich unter den gestellten Bedingungen an, und würde demselben auch sogleich mit der Ausführung entgegenkommen, wenn mir die Bücher zu Gebote stünden; vielleicht vermögen Sie unseren liebenswürdigen Dichter, mir seine Werke zu schicken; oder können Sie es wohl selbst thun? Wenn mir übrigens Petőfi, wie Sie ver-

„sprechen, selbst schreiben wird, so werde ich mich zehnfach angeregt fühlen, ihn der „deutschen Welt vorzuführen. Mit Achtung Adolf Dur. Preßburg 26. Nov. 1845. Als diesem — von Kertbeny schon in seiner Leipziger Petöfi-Ausgabe von 1858 zuerst gedruckt erschienenem — Briefchen geht zur Evidenz hervor, nicht nur daß Petöfi persönlich Dur zum Uebersetzen autorisirte, seine späteren Uebersetzer noch nicht ahnend, — zugleich auch, daß Kertbeny zu den persönlichen Freunden Petöfi's zählte, und daß er es war, der den Dichter auf jene ersten Uebersetzungsversuche aufmerksam machte, welche Dur schon im Oktober 1845 in L. A. Franckl's Wiener „Sonntagsblatt“ hatte erscheinen lassen. Als Petöfi „Das gestohlene Roß“ deutsch gelesen, rief er aus: „Das gefällt mir deutsch besser, als mein eigenes Gedicht ungarisch“, worauf ihn Kertbeny noch freundlich zurecht wies. Petöfi beauftragte hierauf seinen Freund sofort an Dur zu schreiben, und auf dessen bereitwillige Antwort schickte er seine „Verseke“ und wohl auch schon die „Ujabb versek“ an Dur. Aber so sehr Petöfi und Kertbeny — der später über 30 Gr. aus eigenen Mitteln ankaufte und sie überall auf seinen Reisen in Italien, Schweiz, Elsaß, Paris, London 1846—47 vertheilte, — diese Uebersetzungen gefielen, um so weniger Beifall fanden sie bei der Kritik in Deutschland, und z. B. die „Blätter für literarische Unterhaltungen“ sprachen sich sehr hart „über solch ein Deutsch!“ aus. Ueberdies scheint der Verleger nichts für den Artikel gethan zu haben, und so find die paar hundert Exemplare noch heute — nach 30 Jahren — nicht ausverkauft, und das Ausland lernte erst von 1849 an, den Namen Petöfi kennen. Aber Dur bleibt das Verdienst, zuerst versucht zu haben, Petöfi zu übersetzen und zwar unter vollem Beifall des Dichters selbst.

69. **Petöfi, Alexander. Gedichte.** Nebst Anhang. Lieder anderer ungarischer Dichter. Deutsch von K. M. **Kertbeny.** Frankfurt, 1849. Literarische Anstalt (J. Rütten) 8° XXII., 466 S.

(Diese erste aller Kertbeny'schen Uebersetzungen — Heinrich Heine gewidmet, der durch eigenhändigen Brief freundlichst dankte — enthält 170 Gedichte Petöfi's und 30 anderer Lyriker. Zu diesem Uebersetzungsversuche ermunterten Franz List in Weimar, dann Alfred Meißner in Frankfurt. Letzterer vermittelte auch den Verleger und Meißner selber übersetzte das Gedicht „Auf der Hebeser Ebene“. Die Auflage des Buchs betrug 1500 Gr., und obgleich diese erste Uebersetzung Kertbeny's gegenüber dem Original fehlerhaft, in deutscher Prosodie haarsträubend schülerhaft ist, verkaufte sich diese Ausgabe doch und fand günstige Besprechung, da zu jener Zeit ganz Deutschland für Ungarn enthsiasmir war.)

70. **Petöfi, Alexander. Gedichte.** Deutsch von Friedrich **Szarvady** und Moriz **Sartmann.** Darmstadt, 1851. C. Th. Leske. Min. Prachtausgabe mit Goldschnitt u. Titelfupfer. XXXII., 224 S.

(Diese Uebersetzung — 64 Pieder und „Szilaj Pista“ enthaltend. — ist eine sehr flotte, melodische und deutsch-sprachlich gewandte, aber weniger als jegliche Andere den ungarischen Geist, der Ton Petöfi's wiederpiegelnd. Auch sie fand, trotz feiner Ausstattung, nicht wünschenswerthen Absatz.)

71. **Petöfi, Alexander. Der Held János.** Ein Bauernmärchen. Deutsch von K. M. **Kertbeny.** Nebst Bildniß des Dichters, nach N. Barabás. Stuttgart, 1850. C. Hallberger. Min. Ausg. XVI. 132 S.

(Diese Uebersetzung ist in reimlosen achtsüßigen Trochäen. Gedruckt in 750 Gr.)

72. **Petöfi, Alexander. Dichtungen.** Deutsch von K. M. **Kertbeny.** Mit Vorwort von Friedrich **Bodenstedt.** Leipzig, 1857. F. A. Brockhaus. Kl. 8. XXII., 592 S.

(Dies ist die erste lebenswerthe Uebersetzung Kertbeny's. Sie wurde durch den Dichter des „Mirza Schaffy“ angeregt, der dann Zeile für Zeile zensurirte und das Manuscript an Brockhaus empfahl. Diese Ausgabe — in 3000 Exemplaren gedruckt — enthält 228 Gedichte Petöfi's, 2 Gedichte an den Ungardichter und zuletzt dessen Biografie. Innerhalb neun Jahren verkaufte sich die Auflage, besonders da Brockhaus 1864 das bis dahin theure Buch in sein „Klassiker des Auslandes“ einreichte, von denen der Band nur 10 Sgr. kostete.)

73. **Petöfi, Alexander. Zaubertraum.** Deutsch von K. M. **Kertbeny.** Wien, 1859. Wallishausser. Gr. 8. 16 S.

(Für den Freundeskreis in nur 500 Gr. gedruckt.)

74. **Petöfi, Alexander. Erzählende Dichtungen.** Völlig neu übersetzt von K. M. **Kertbeny.** München, 1860. G. Franz. Min. Ausg. XVIII., 168 S.

(Enthalten: Zaubertraum — Held János, gereimt — Istók der Narr.) Gedruckt in 750 Gr. Ausverkauft.)

75. **Petőfi, Alexander. Dichtungen.** In eigenen und fremden Uebersetzungen, her. von R. M. **Kertbeny**. Stereotyp-Ausgabe. Berlin, 1860. Hofmann. Min. Ausg. XIV., 138 S. 6 Sgr. Geb. 10 Sgr.
 (Diese vierte der Kertbeny'schen Uebersetzungen war eine völlig neue Uebersetzung, enthaltend 58 Lieder, sowie „Zaubertraum“, „Marie Széchy“, „Lehels Horn“. 10 Lieder sind von andern Uebersetzern: Das Büchlein erschien beim Verleger des „Kladderadatsch“, in dessen „Bibliothek der Klassiker des Auslandes“, stereotypirt, daher es noch heute angekündigt ist. Doch sollen bereits 6000 Ex. abgezogen sein.)
76. **Petőfi, Alexander. Lyrische Gedichte.** Uebersetzt von Theodor **Opitz**, Mitglied der Kiskaludy-Gesellschaft. 2 Bde. Mit, des Dichters Bildniss. Pest, 1864. Gustav Heckenast. 8° VI. 506 VI. 422 S. 4 fl. 50 kr.
 Zweite (Titel) Ausgabe. Mit Vorwort an Herrn Kertbeny-Benkert. 2 Bde. Pest, 1867. G. Heckenast. 8° XXX. 506 u. 422 S. 3 fl.
 (Diese Franz Deák und Hermann Grimm gewidmete — unerhörte Verhuzung sowohl Petőfi's wie der deutschen Sprache durch einen geborenen Deutschen erstreckt sich auf 621 Gedichte! Die deutsche Kritik protestirte heftig gegen solchen Mißbrauch deutscher Sprache; aber die Kiskaludy-Gesellschaft hielt dies knabenhafte Kauderwelsch für Deutsch! Und trotz der, gerade in Deutschland hochakreditirten und verbindungsreichen Verlagsfirma scheint das Werk — Gott sei Dank! — keinen starken Absatz gefunden zu haben, und es mußte eine fingirte zweite Ausgabe riskirt werden.)
77. **Petőfi, Alexander. Sechzehn erzählende Dichtungen.** Deutsch von R. M. **Kertbeny**. Dritte, völlig umgearbeitete Ausgabe (der erzählenden Dichtungen). Prag, 1865. U. G. Steinhäuser. Mit Bildniß des Dichters. Taschenformat. LXXVI. 264. S. 1 fl. 60 kr.
 (Sieh John Bowring gewidmet, enthält diese völlig neu veruchte Uebersetzung: Held János. — Szilay — Széchy — Lehels Horn — Istól — Zaubertraum — Salgó — Das Reich der Liebe. — Der Liebe Fluch. — Ruinen der Szárda. — Wüste Szárda. — Pusta des Winters. — Winterwelt. — Kleinkummanien. — Der Großknecht. — Ungarisches Wesen. — Petőfi über Shakespeare. — Bedach, als die Ausgabe zur Versendung kam, war 1836 schon der Krieg ausgebrochen und daher waren von den 1000 Ex. 1870 noch 600 auf Lager.)
78. **Petőfi, Alexander. Hundert und sechzig lyrische Dichtungen.** Deutsch von R. M. **Kertbeny**. Vierte, völlig neu bearbeitete Ausgabe. Elberfeld, 1866. Sam. Lucas. 8°, 240 S. (Gänzlich vergriffen). 10 Sgr.
 (Diese achte der gesammten Petőfi-Uebersetzungen Kertbeny's — König Karl XV. von Schweden gewidmet — war eine Woche vor Ausbruch des preussisch-österreich. Krieges zur Versendung gekommen, verkaufte sich aber trotzdem in 9 Jahren in 10,000 Exemplaren so völlig, daß das Recht der weiteren Ausgaben an den Uebersetzer zurückfiel. Kein ungarischer Dichter ist im Auslande so populär geworden, als Petőfi durch diese deutsche Zehnroschenausgabe, nach der auch die englischen, dänischen u. s. w. Uebersetzungen gemacht wurden.)
79. **Petőfi, Alexander. Ein Lebensbild von Alfred Teniers.** (Siegsmund Herzl). Wien, 1866. Albert Last. Min. Ausg. 58 S.
 (Enthält auch 17 Gedichte Petőfi's.)
80. **Petőfi, Alexander. Auswahl** aus seiner Lyrik. Deutsch von Hugo v. **Methl**. Leipzig, 1867. Kollmann. 16°, 156 S.
 (An 50 Lieder, büchschenschriftlich leicht und gut deutsch übersetzt; nur leider, daß die Auswahl eben nicht aus die bedeutendsten der herrlichen Lieder Petőfi's verlief. Uebrigens der Ausfall auf R. M. K. — in der Reklame — war nicht de bon ton.)
81. **Petőfi, Alexander. Von Theodor Opitz.** Wien, 1869. F. Beck, 8° 372 S. (Bern. Haller). 2 fl. 50 kr.
 (Enthalten: Petőfi's Leben. Zaubertraum. — Salgó — Istól, — Széchy, — und 50 meist noch im Original inedirte Revolutionslieder.)
82. **Petőfi, Alexander. Der Apostel.** Letzte Dichtung. Deutsch von Theodor **Opitz**. Zürich, 1870. Verlagsbureau. Kl. 8°, 27 S.
- Bibliothek ungarischer Dichtungen.** Deutsch von **Gorscheky**.
 Diese Notiz findet sich auf bibliografischen Zetteln aus den Fünfziger Jahren; weiter nichts! Noch war seither der komplette Titel aus Katalogen zu ermitteln.

Romane und Novellen.

(Alphabetisch und jedes einzelnen Autors Werke chronologisch.)

83. **Götvös** Josef Freiherr. A **Der Karthäuser**. Roman in 2 Bde. Deutsch von Hermann **Klein**. Pest. 1842. Heckenast. Gr. 12. 354 und 410 S. mit Stahlstichporträt des Verf. und 2 Vignetten (vergriffen). 5 fl.
84. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Der Karthäuser**. Roman in 4 Bdn. Deutsch von Adolf **Dur**. Zweite Auflage: Dritte Auflage: Vierte Auflage: Fünfte Auflage: Pest und Wien. 1862. Hartleben. 8°. 661 S. (N. u. d. T.: „Neues belletristisches Lesekabinet.“ Bändchen 581—97) 2 fl. 50 fr. Sechste Auflage: Wien. 1872. N. Hartleben. 8°. 319, 374 S. (N. u. d. T.: Gesammelte Schriften von J. Frh. v. Götvös. Bd. 1, 2.) 3 fl. 60 fr.
85. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Der Dorfnotär**. Roman in 3 Bdn. Deutsch von Johann Graf **Majláth**. Pest. 1846. Hartleben. Gr. 8°. 307, 353, 298 S. 5 fl. Zweite (Titel?) Ausgabe. Pest. 1853. Hartleben. 8° 978 S. 3 fl. Dritte Auflage: Wien. 1872. N. Hartleben. 3 Bde. 8°. 397, 404, 365 S. (N. u. d. T. Gesammelte Werke, Bd. 3—5) 5 fl. 40 fr.
86. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Der Bauernkrieg in Ungarn 1519**. Hist. Roman in 3 Bdn. Deutsch von Adolf **Dur**. Pest. 1850. K. N. Hartleben. Gr. 7. VI., 288, 351, 294 S. 6 fl.
87. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Die Schwestern**. Roman. 2 Bdn. Deutsch von Adolf **Dur**. Pest. 1857. Emich. Kl. 8. 662 S. 2 fl.
88. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Ungarische Dorfgeschichten**, Deutsch von Dr. Adolf **Dur**. 2 Bde. Pest, Wien, Leipzig. 1862. Hartleben. 8°. 273 S. (N. u. d. Titel.: „Neues belletr. Lesekabinet, Bändchen 546—47) 84 fr. (8 Sgr.)
89. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Für den Glanz des Hauses**: Nach einem unvollendeten Romane des Verf. bearbeitet und ergänzt von Adolf **Dur**: Wien. 1873. N. Hartleben. 8°. 155 S. 1 fl. 5 fr.
90. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Gesammelte Werke**. Bd. 1—6. (Deutsch von?) Pest, Wien, Leipzig. 1870. Hartleben. Inhalt: 1—2 **Der Karthäuser**. 2 Bde, mit Porträt u. Biogr. Sechste Auflage. 1872. 8°. 319, 374 S. 2 fl. 60 fr. 3—5. **Der Dorfnotär**. 3 Bde. Dritte Auflage. 1872. 8°. 307, 404, 365 S. 5 fl. 40 fr. 6. **Gedanken**. Zweite Auflage. 8°. 1867. 8°. 375 S. 2 fl.
91. **Gyulai**, Paul. A **Ein alter Schauspieler**. Deutsch von Leopold **Rosner**. Leipzig (1870) Reclam. 16°. 79 S. 2 Sgr. (Bändchen 250 von Reclam's Universal-Bibliothek)
92. **Gyulai** Paul. A **Der letzte Herr eines alten Edelhofes**. Deutsch von Dr. Adolf **Dur**. Leipzig (1874) Reclam. 16° 88 S. 2 Sgr. (Bändchen 579 von Reclam's Universal-Bibliothek).
93. **Gyulai**, Paul. A **Frauen vor dem Spiegel**. Deutsch von Adolf **Dur**. Pest. 1864. Hornyánszky und Hummel. 8°. 80 S.

- Solics Székely, Ladislav. Georg (!) Schobri**, der „Räuberhauptmann in Ungarn“. Ein Charaktergemälde der neuesten Zeit. U. d. Ung. bearbeitet und hrsg. von * * * *. 2 Thlr Leipzig 1837. G. Klein. 8. 386 S. 1 Thlr. 20 Sgr.
Zweite Auflage. Leipzig 1838. G. Klein. 8°, 2 Bde. 1 Thlr 12 Sgr.
(Ein elender Schmierroman, Nachwerk für Leihbibliotheken, von dem wahrscheinlich nie ein ungarisches Original existirte; denn jeder Ungar weiß, daß der seinerzeit viel von sich redende Räuber — welcher der Sage nach Graf gewesen sein soll — Schobri Jöschj hieß. In Deutschland hat denselben übrigens 1840 auch E. M. Dettinger — vereinzelt.)
95. **Jókai Moriz. A Schlachtfelderblüthen.** Von **Sajo**. (Deutsch von?) Leipzig 1850. H. Mathes 8° 310 S. (Pest, Geibel) 2 fl. 40 fr.
(Das erste Werk, welches jemals von Jókai deutsch erschien).
96. **Jókai Moriz, A. Bilder aus dem ungar. Freiheitskampfe 1848—49.** (Deutsch von?) Pest. 1850, G. Heckenast. 8° I und 262 S. (wurde verboten, daher nicht ausgegeben.) 1 fl. 50 fr.
Zweite (Titel-) Ausgabe: Pest, 1868. G. Heckenast. 8° I und 262 S. 1 fl.
97. **Jókai Moriz. A Kampf und Schlachtenbilder.** Von **Sajo**. (Deutsch von?) Pest, 1851. H. Geibel. 8° 220 S.
98. **Jókai Moriz. A Die weiße Rose.** Histor. Roman. Janitscharen-aufstand von 1722. Deutsch v. Dr. Marmilian **Falk** A. Pest, 1854. R. A. Hartleben. Kl. 8. 264 S. (Vergriffen.)
(In Ungarn ausverkauft, aber gelangte nie nach Deutschland, und es ist sonderbar, daß Hartleben seither mehr keine neue Ausgabe machte).
99. **Jókai Moriz. A Türkenwelt in Ungarn.** Frei bearbeitet von Wilhelm von **Chezy**. Mit 24 Illustrationen. Wien, 1855. J. Ludwig und A. Jang Gr. 8. 323 S. 2 fl.
(Erschien zuerst als Feuilleton in Jang's „Presse“. Nie nach Deutschland gekommen).
100. **Jókai Moriz. A Die guten alten Tablabiro's.** Roman. Deutsch von Titus **Károly**. 2 Bde. Pest, 1856. G. Emich. 8° 295, 302 (U. u. d. Titel: Belletristisches Lesekabinet der magyrischen Literatur, 1—8.) 1 fl. 86 fr.
(Gedruckt in 1500 Ex. 1875 noch 600 auf Lager; nie nach Deutschland gekommen).
101. **Jókai Moriz. A Ein ungarischer Rabob.** 4 Bde. Deutsch von **Adolf Dury** Pest, 1856. G. Emich. 8° 191, 200, 169, 138 S. (Uv. u. d. Titel. Bell. Lesekabinet der magyrischen Literatur 9—18.) 2 fl.
(Gedruckt in 1500 Ex. 1875 noch 300 auf Lager, also doch guter Absatz; aber nie nach Deutschland gekommen, obgleich dieser Roman einer der meistverkauften Jókai's ist, und obgleich der „große Unbekannte“ Charles Sealsfield 1862, als ihm Kertbeny diese Uebersetzung brachte, an Letzteren geradezu enthusiastisch über den „Rabob“ schrieb; „Das ist ein eigenthümliches Buch, ein köstliches, wirklich satirisch magyrisches, mit Lichtblitzen, wie sie selten in der Romanliteratur auftauchen. In dieser Nation ist ja Feuer und Flamme, einen halben Welttheil zu entzünden!“ Solothurn, 1862. Dies Werk verdient für Deutschland eine neue Ausgabe).
102. **Jókai Moriz. A Zoltan Károthy.** Fortsetzung des „Rabob“. 4 Bde. Deutsch von Eduard **Glag**. Pest, 1860. G. Emich. 8° 216, 186, 221, 116 S. (U. u. d. Titel: Bell. Lesekabinet der magyrischen Literatur, Bds. 19—24.) 2 fl. 20 fr.
(Gedruckt in 1500 Ex. 1875 noch 600 auf Lager).
103. **Jókai Moriz. A Die gute alte Frau.** Deutsch v. Leopold **Rosner**. Wien, 1860 (?), Separatabdruck.
(Auch von Kertbeny übersetzt im Berliner „Bazar“ 1872).

104. **Jókai Moriz.** A Ungarische Bücher für's Volk. Heft I—IV. Pest, 1863. Druck u. Verlag von E. Bartalits. Kl. 12^o 146 S.
Jedes Heft erschien einzeln unter dem Titel:
1. **Ahan Karadsim.** 29 S.
 2. **I love you.** 47 S.
 3. **Die Kaldaria.** 13 S.
 4. **Auf meinem Schlosse.** (Események egy ócska kastelben.) 57 S.
(Dies hübsche Unternehmen scheint auch nicht gezogen zu haben, denn es blieb nach dem vierten Hefte stecken).
105. **Jókai Moriz A. Novellen.** Dem Ungarischen nacherzählt von Sigmund Brody. Pest. 1864. Th. Lauffer, 16^o 298 S. 1 fl.
(Sehr gutes Deutsch; leider in Deutschland nicht bekannt geworden).
106. **Jókai Moriz A. Andere Zeiten andere Leute.** 4 Bde. (Deutsch von?) Pest, 1869. Druck des Athenäum. Berlin, 1874. Otto Janke 8^o, 212, 187, 189, 157 S. 2 Thlr.
(Wurde durch Kertbeny's Vermittelung in 1500 Gr. des Pester Druckes an Otto Janke in Berlin verkauft, wo die Gr. am 7. Juni 1873 eintrafen, und von da ab unter Janke's Firma versendet werden, wimmelsnd von finnenfischele Druckfehlern.)
107. **Jókai Moriz A. Die Narren der Liebe.** Unter Mitwirkung des Verfassers, in's Deutsche übersezt von Eduard Glaz. 3 Bde. Pest. 1869. Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft. (Ráth Komm.) 8^o 272, 199, 199 S. 3 fl.
(Jókai schrieb an Kertbeny, Pest, 22. Feber 1872: „Von Emich's deutschen Ausgaben meiner Romane — Táblabiró, Nabob, Karpáthy — sind seit 1856 noch fast die ganze Auflage zu haben. Ich verstehe das nicht, denn von den 2000 Gr., die Falk von meinem „Narren der Liebe“ herausgab, sind kaum noch 150 Stück zu haben“. Ueberdies erschienen „Die Narren der Liebe“ schon früher im Feuilleton des „Pester Lloyd“. Auflage 10,000 Gr.)
108. **Jókai Maurus A. Die Narren der Liebe.** 3 Bde. Deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters (K. M. Kertbeny). Berlin 1874. Otto Janke. 8^o, 262, 282, 281 S. 4 Thlr.
(Auflage 3000 Gr. Uebersetzung ein für allemal verkauft; sie wurde auf ausdrückliche Bestellung des Verlegers gefertigt, nachdem dieser die Pester deutsche Ausgabe gesehen).
109. **Jókai Moriz A. Schwarze Diamanten.** 5 Bde. (Deutsch von Adolf Dux). Pest, 1870. Athenäum 8^o 167, 168, 131, 160, 152 S. 5 fl.
(Gedruckt in 2000 Gr. 1875 noch 900 Gr. auf Lager. Leider wurde dieser Roman gar nicht in Deutschland bekannt; er erschien jedoch zuerst im Feuilleton des „Pester Lloyd“, Auflage 10,000 Gr. und wurde für das ausschließliche Uebersetzungsrecht 1000 Gulden bezahlt — Julius Schmidt schreibt im Bd 3 seiner „Moderne Literaturbilder“ Leipzig 1872, bezüglich dieses Romans über Jókai: „Man hat sofort den Eindruck, es mit einem ungemeinen Talente zu thun zu haben. Jókai ist ein wirklicher Virtuos. Sein Hauptverdienst ist — dem Eugen Sue's ähnlich — der breite Pinsel, den er führt. Mit einfachen, starken, lähn geschwungenen Strichen, weiß er eine Situation oder eine Figur so sicher zu umreißen, daß man sie nicht wieder vergißt. Dickens ist selbstverständlich an Virtuosität der Schilderung der Uebergerenere, aber er wird von Eindrücken seines Fantasielbides oft selber so ergriffen, daß er völlig die Fassung zu verlieren scheint; dagegen Jókai bleibt im „ruh der Elemente völlig kalt, stets Herr der Situation, die er sich methodisch zuordnet, daher sich jeden Augenblick sicher weiß, daher er anscheinend trocken und nüchtern erzählt, wobei aber die Farbe so bestimmt herankömmt, daß die volle Wirkung erzielt wird. Nicht minder erinnert Jókai stark an den Amerikaner Edgar Poe, der es liebt, sich oft die unglaublichsten und unmöglichsten Aufgaben zu stellen, in deren Ausführung aber mit der Gewissenhaftigkeit eines Rechenkünstlers verfährt u. s. w.“
110. **Jókai Maurus A. Novellen und Erzählungen.** (Deutsch von K. M. Kertbeny). Berlin, 1870. M. Maas. 8^o, 61, 52 S. 15 Sgr.
(Enthalten: Schwefernächte. — Des Himmels Schleudersteine. — Gezwungene Unterhaltung. — Durch diese 3 hübschen Kleinigkeiten, zuerst abgedruckt im „Berliner Fremden- u. Anzeigebblatt“, Auflage 15,000 Gr., wurde Jókai's Name zuerst in Deutschland bekannt).

111. **Jókai Moriz A. Ein ungarischer Dichter.** (Ein Roman und doch kein Roman.) (Petöfi). Deutsch von Leopold **Rosner**. Erlangen, 1871. C. Bofold. Gr. 8, 31 S.
112. **Jókai Moriz A. Auf der Flucht.** Novelle. Deutsch von Leopold **Rosner**. Leipzig (1871) Reclam. 2 Sgr.
(Bändchen 425 der Reclam'schen Universal-Bibliothek.)
113. **Jókai Maurus A. Ahtzehn humoristische Erzählungen.** 2 Bde. Deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters (**K. W. Kertbeny**). Bremen, 1872. J. Rühmann. 8°. XXXI. 327, 352 S. Mit dem Porträte des Verfassers.

(Acht Kontrakt in 3000 Gr. gedruckt, für das Honorar von 40 Thlr ein für allemal! Bedoch alle anderen Verleger weigerten sich, etwas von Jókai zu drucken, dessen Name in Deutschland Niemand kenne, und der auch in keinem Lexikon vorkömmt, was damals in der That wahr war.

Das Werk ist — und zwar mit dessen Erlaubniß — dem Fürsten Bismarck gewidmet, der allerdings Jókai's Namen schon kannte, und zwar aus dem Kertbeny'schen Artikel „Der Roman in Ungarn und M. Jókai“, welcher in der Beilage zu Nr. 180 der Allgemeinen Zeitung, Augsburg, 29. Juni 1857 erschienen war, und dessen sich der Fürst noch 1874, am 28. Feber bei Jókai's Besuch erinnerte. Von den 18 Novellen hatten „Gezwungene Unterhaltung“ schon durch den „Bazar“ (Auslage 240,000 Gr.), „Pfungkönig“ durch die „Berliner Post“ (Auslage damals 11000 Gr.) und „Erlebnisse in einem alten Kastell“ durch das „Neue Blatt“ (Auslage 20,000 Gr.) vorher große Verbreitung gefunden.)

Vor zwei Jahren wurde auch von uns auf einen ungarischen Novellisten, „Maurus Jókai, aufmerksam gemacht, von dessen Leistungen damals, nachdem sie in „garn selbst weit und breit Sensation erregt, und ihren Verfasser in der Heimath zu „einer Celebrität erhoben hatten, ein Landsmann, Freund und Sterbensgenosse in Berlin einige Sachen probeweis in deutscher Uebertragung veröffentlichte. Wir lernten „demnach Herrn Maurus Jókai als ein nicht unbedeutendes Talent schätzen, ohne uns „für seine Produktionen enthusiastiren zu können. Gegenwärtig sind aber in J. Rühmann's Verlage in Bremen 2 Bände von M. Jókai's „Humoristischen Erzählungen“ erschienen, wie wir annehmen dürfen, von demselben Landsmann und Jugendfreund „des Dichters verdeutscht, vor denen wir bereitwillig den Hut ziehen. Da ist Originalität der Erfindung und Komposition, Menschen-, Welt- und Bücherkenntniß; Schärfe „und Freiheit der Charakteristik, fesselnde Darstellung, pikante Sprache. Langweilig dürfte „kaum Eine der 18 Erzählungen befunden werden“ u. s. w.

Adolf Strodtmann (?)

Reform, Nr. 205, Hamburg, 9. August 1872.

„Die Auswahl und Zusammenstellung der 18 Erzählungen und Skizzen ist von Seite des Uebersetzers eine sehr geschickte und glückliche, die Eigenart des Autors und die Volks-Individualität charakterisirende. Die Reminiszenzen aus Ungarn's blutigen Kriegerzeit zeigen uns den lebenswürdigen Humoristen „mit der lächelnden Thräne im Auge“, während uns die folgenden Skizzen mit einem Sprühfeuer des prächtigsten Humors in das ungarische Volks- und Gesellschaftsleben einführen. Unübertrefflich ist Jókai in Schilderung altungarischen Edelmannthums; hierin liefert er wahre Juwelen, mit psychologischer Meisterhaftigkeit jene, bei all ihrer Komik zu tragischen Katastrophen hindrängende weibliche Schwächen behandelnd. Auch zeigt sich in einigen Proben seine eigenthümliche Vorliebe für die barocksten Stoffe, über deren Schwierigkeiten und Unglaublichkeiten seine meisterhafte Erzählungskunst spielend hinweggleitet“ u. s. w.

h.

„Presse“, Beilage zu Nr. 293. Wien, 24. Okt. 1872.

114. **Jókai Maurus A. Arme Reiche.** 3. Bde. Deutsch von einem Landsmann und Jugendfreunde des Dichters (**K. W. Kertbeny**). Berlin, 1872. Otto Janke. 8°, 248, 216, 223 S. 4 Thlr.

(Nach mehreren Refusen und zuletzt nur auf dringendes Anrathen von Franz Wallner hatte der Verleger sich entschlossen diesen ersten der ihm deutsch angetragenen Romane Jókai's in Verlag zu nehmen, da ja „Niemand noch in Deutschland was von einem Schriftsteller Jókai gehört habe“. Der Roman erschien dann zuerst abgedruckt in „Janke's Bibliothek der besten Romane des Auslandes“, die sich rühmt, 40,000 Abonnenten zu zählen und hierauf in Buchform in 3000 Exemplaren. Uebersetzung ein für allemal verkauft.)

Franz Wallner — dem auch obige deutsche Ausgabe gewidmet worden — der einst geniale Schauspieler, dann glückliche Theaterdirektor, zuletzt geistreiche Reiseschreiber aus Asien und Afrika — geb. 1810, Wien, gest. 1876 Rizza — schrieb schon 1868 in seinem Buche „Italia“ — als noch Niemand in Deutschland Jókai's Namen kannte, geschweige seine Werte,

„Wäre Zókai in Frankreich oder England geboren, sein Name gehörte zu den gefeiertsten in Europa. Ich kenne alle Novellen dieses Schriftstellers „von Gottes Gnaden“, soweit sie durch Uebersetzungen dem Nichtungar zugänglich sind; und ich erfreute mich stets an den Schöpfungen dieses tüchtigen Mannes. Seine Natur- und Charakter-Schilderungen, der geistreiche, witzig-satirische Dialog, der seine Werke durchweht, fesseln mich stets auf ungläubliche Weise von der ersten bis zur letzten Seite. Wer ihn noch nicht kennt, möge trachten, ihn durch seine Arbeiten kennen zu lernen und er wird mir danken. Ich aber drücke dem Dichter aus weiter Ferne die Hand für den Genuß, den mir seine Arbeit im fremden Lande gewährte. Eljen Zókai! Rom, in arger Gewitternacht, 1868)

Und als Franz und Agnes Wallner 1872 in Wien weilten, reiste Zókai direkt dahin, um seine frühesten Verehrer persönlich kennen zu lernen. Als aber Zókai 1874 in Berlin weilte, genoß er während einer Woche — wie er sich selbst ausdrückte — die „fürstliche Gastfreundschaft“ im Hause von Frau Agnes Wallner.

115. **Zókai**, Maurus A. **Der neue Gutsherr**. 2 Bde. Von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters. (K. M. Kertbeny.)

(Diese Uebersetzung erschien zuerst 1872 vom 24. Sept. — 30. Dez. im Feuilleton von Dr. Stronbe-g's politischen Tagesblatte „Die Post“ in Berlin, Auflage 26,000 Ex. Schon am 27. Sept. kaufte diesen Roman in Feuilletonauschnitten der Geschäftsführer, Herr Webebind, der Verlagshandlung „Hausfreund-Expedition“, um das Werk in 2 Bänden herauszugeben. Jedoch letzterer Verlag ging seitdem in ein Halbdukend fremder Hände über, und somit ist dieser Roman noch immer nicht selbstständig erschienen.)

116. **Zókai**, Maurus A. **Das blutige Brod**. Novelle. (Deutsch von K. M. Kertbeny.) Abgedruckt in Dr. Karl Braun-Wiesbaden's Werk „Zofay und Zókai.“ Berlin. 1872. G. Stilfe. 430 S. Mit 1 Illustration. 5 M. 60 D.

117. **Zókai**, Maurus A. **Zollhäuslerwirtschaft**. Humoristischer Roman in 2 Bdn. Deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters. (K. M. Kertbeny.) Berlin. 1873. Otto Janke. 8°. 436 S. 2 Thl.

(Erschien zuerst im Feuilleton des „Berliner Tageblattes“ von K. Mosse, damals 20,000 Ex. Auflage; und dann in obiger Buchform in 2000 Ex. Uebersetzung ein für allemal verkauft.)

118. **Zókai**, Moriz A. **Wie man grau wird**. 4 Bde. Deutsch von Sonnenfels. Pest. 1873. Rautmann. 8°. 204, 168, 178, 156 S.

Erschien auch zuerst im Feuilleton eines Pester deutschen Journals. Emil Taubert beurtheilte 1872 in den „Blättern für literarische Unterhaltung“ die Uebersetzung sehr hart und ungerecht, nannte aber den Roman einen „Fürsten unter den Romanen“ der als solcher in Deutschland empfangen und bewillkommt werden sollte.

119. **Zókai**, Maurus A. **Gebrochene Farben**. (Wie man grau wird.) 4 Bde. Deutsch von einem Jugendfreunde und Landsmanne des Dichters. (K. M. Kertbeny.) Leipzig. 1874. Wilhelm Baensch. 8° 168, 157, 167, 144 S. (N. u. d. T.: „Collection deutscher und ausländischer Belletristik, Bd. 18—21) 13 Mark.

(Gedruckt in 2000 Ex. erster Auflage. Weitere Auflagen behielt sich der Uebersetzer vor. Diese Uebersetzung wurde durch Briefe Zókai's, 22 Feber 1872 und 7. Feber 1874, an Kertbeny, eigenst autorisirt.)

120. **Zókai**, Moriz A. **Novellenblüthen**. Deutsch von L. B. Karl Dlubloß. Mit Genehmigung des Verfassers übersezt. 4 Bde. Jena. 1874. Costenoble. 8°.

121. **Zókai**, Moriz A. **Die goldene Zeit in Siebenbürgen**. Historischer Roman. Deutsch von Leopold Kosner. 3 Bdchen. Leipzig. (1875) Reclam. 16°. 324 S. 6 Egr.

(Bändchen 521—23 von Reclam's Universal-Bibliothek)

122. **Zókai**, Moriz A. **Traurige Tage**. Deutsch von Sigmund Brodny. 3 Bdchen. Leipzig. (1875) Reclam. 6 Egr.

(Bändchen 581—83 von Reclams Universalbibliothek.)

(Diese Uebersetzung stand schon 1862 in einem Wiener illustrierten Blatte, und wurde in den Auschnitten an Reclam in Leipzig 1873 verkauft, also gewiß nicht als Versuch einer Konkurrenz mit Janke's Ausgabe desselben Romanes. Diese Uebersetzung ist übrigens vortrefflich.)

123. **Jókai**, Moriz A. **Traurige Tage**. Aus dem Ungarischen (von?) 2 Bde. Berlin. 1875. Otto Janke. 8°. 230, 240 S. 3 Thl.

124. **Jókai** Moriz. **A Der Roman des kommenden Jahrhunderts**. 9 Bde. (Deutsch von Redaktionspersonale des „Pester Lloyd“.) (Erschien zuerst 1873 im Feuilleton des „Pester Lloyd“. Auflage 10,000 Ex., dann in den Ausschnitten verkauft an Otto Janke in Berlin. Doch, wie Jókai selbst in seinen Reisebriefen erzählt, rieth ihm während seines Berliner Aufenthaltes, Kertbeny so überzeugend von einer deutschen Herausgabe dieses Romanes ab, daß eine solche bis jetzt unterblieb).

125. **Jókai**, Maurus. **A Der Goldmensch**. 5 Bde. Deutsch herausgegeben von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters. (K. M. Kertbeny.) Berlin. 1874. Otto Janke. 8°. 176, 198, 120, 148, 227 S. 4 Thl.

(Diese Uebersetzung erschien zuerst 1872 im „Pester Lloyd“. Auflage 10,000 Ex., gefertigt vom Redaktionspersonale. Als jedoch die für Deutschland autorisirte Uebersetzung Kertbeny's im Prozeß gerieth, und während neun Monaten ungedruckt liegen blieb, war es Kertbeny selber — der durchaus den „Goldmensch“ vor's deutsche Publikum bringen wollte — welcher Otto Janke den Vorschlag machte, er wolle ihm — unter voller Rechtswahrung seiner eigenen — die Pester Uebersetzung verschaffen. Janke akzeptirte sofort, und Kertbeny schrieb an Jókai die Bitte, die Journalausschnitte des „Pester Lloyd“ zu senden. Am 15 März 1873 traf in Berlin die Sendung Jókai's ein, der bestimmte, daß die Hälfte des Honorars dafür dem Vermittler gehöre. Damit löste Kertbeny seine eigene, frühere Uebersetzung aus, und Janke's Ausgabe kam am 4. Juli in Buchform zur Ver- sendung. Auflage 3000 Ex.)

Von diesem Meisterroman sagte Hubert Janitschek in Nr. 5 der „Blätter für literarische Unterhaltung“, Leipzig, 21. Jan. 1874: „Das ist lautere Offenbarung eines legitimen Dichtergeistes, ein Werk aus Einem Guße, tadellos im architektonischen Aufbau der Handlung, originell und von feltner psychologischen Tiefe zeugend in der Charakteristik, wie von poetischer Begeisterung getragen in den unvergleichlichen Naturwahrnehmungen; diese gehören zu den Schönsten, was die Poesie „unserer Tage geschaffen““

126. **Jókai**, Maurus. **A Ein Goldmensch!** Deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters. (K. M. Kertbeny.) 5 Bändchen. Leipzig. (1875) Reclam. Kl. Duodez. 607 S. (Universalbibliothek Bändchen 560—565.)

Broschirt alle 5 Theile in einem Band: 10 Sgr. Prachtvoll gebunden 15 Sgr.

(Diese Uebersetzung wurde — mit voller Autorisation des Verfassers, dtto Pest, 30. Dez. 1871 und im beständigen Briefwechsel hierüber mit ihm — am 3. Jänner 1872 begonnen, am 26 Sept desselben Jahres beendet. Jedoch das Manuscript, verkauft an einen Berliner Verleger, blieb wegen Prozeß bis 20. Mai 1873 ungedruckt liegen, und mußte dann nicht nur für 100 Thlr zurückgelöst, sondern auch völlig neu umgearbeitet werden, da das Manuscript für Journalzwecke auf die Hälfte zusammengestrichen worden war. Es wurde am 18. Juni 1873 Otto Janke zum Verlag angetragen, doch dieser hatte bereits durch Kertbeny's Vermittelung die Pester Uebersetzung. So erschien denn — mit Einwilligung Janke's — die Kertbeny'sche Prioritätsübersetzung vom 24. Sept. bis 31. Dez. 1873 in R. Rosse's „Berliner Tageblatt“, Auflage 20,000 Ex. Am 6 Febr 1874 wurden die Journalausschnitte an Reclam in Leipzig für die Buchausgabe verkauft, und diese im Mai ausgegeben. Seither sollen von dieser unerhört billigen und schönen Ausgabe 65,000 Ex. verkauft sein; also ist Jókai's herrlicher „Goldmensch“ jedenfalls von seinen Romanen der weit verbreitetste in Deutschland. — Alfred Edgar Bowring, Parlamentsmitglied, Bathritter, London, — gewidmet. Diese Uebersetzung wurde in Vermannsdruck nachgedruckt.

127. **Jókai**, Maurus. **A Runterbunt**. Novellen. 3 Bde. Deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters. (K. M. Kertbeny.) Leipzig. 1875. Wilhelm Baensch. 8°. 195, 196, 239 S. 12 W.

(Gedruckt in 2000 Ex. erster Auflage; weitere Auflagen bezieht sich der Uebersetzer vor. Die im 2. Bände vorkommende Novelle: „Wege, um arm zu werden“ schenkte Valduin Groller (Goldscheider), der 1873 das Uebersetzungsrecht für diese Novelle ausschließlich für 300 Gu den an sich gekauft hatte, ein für allemal in seiner Uebersetzung an Kertbeny. Obiges Werk ist das letzte der Jókai'schen

welche Kertbeny selber übersezte. Sófai hatte während der 5 Jahre (1870—74, in welchen sein Landsmann und Jugendfreund für Bekanntmachung seines Namens und seiner Werke im Auslande sich bemühte, demselben wiederholt aufrichtigste Anerkennung gezollt, z. B. durch folgende Briefstellen:

— Ihre Uebersetzung der Gedichte Alfred de Musset's ist herrlich, als Poesie an sich, wie als Uebersetzung. Und Ihren (poetischen) Uebersetzungen aus dem Ungarischen kann die Virtuosität auch nicht abgesprochen werden. Aber ein einziges Wort, das im Perikon nachzusehen Sie zu faul gewesen sind, und dafür etwas Anderes substituirt, genügt dazu, um bei unserem austrohungarischen Publikum eine Uebersetzung verurtheilen zu machen. Ich selbst war in dieser Hinsicht Ihnen gegenüber recht undankbar. Also schonen Sie das Dictionarium nicht! Ihr Freund

Pesth, 15. November 1870.

Sófai Mór.

Pest, 19. Juli 1871.

Sind Sie zufrieden damit, daß ich Ihnen offenerherzige Freundschaft und Verehrung widme, und zwar nicht seit vorgestern, sondern seit mehr denn fünfzehn Jahren, wo ich unserem Jugendfreunde, dem seeligen Albert Báth eingestanden, daß wir früher Ihnen gegenüber sehr ungerecht waren, — so seien Sie dessen verächtlich; aber dann seien Sie auch dessen gewiß, daß Sie von gewissen literarischen Eluquen um so mehr angefeindet werden. Sobald wir gestorben sind, werden dieselben Eluquen rasende Panegyrika über uns loslassen, nur das Eine wollen Sie uns nicht verzeihen, daß wir noch leben

Maurus Sófai.

(Ohne Datum) Anfang April 1873,

Lieber Freund!

Freilich war es so, daß ich deswegen nicht schrieb, weil ich leibhaftig in Berlin erwidern wollte, aber jetzt sind wieder alle meine Pläne zu Wasser geworden. Ich kann aus meinem Nest nicht heraus. Und nun zur Sache.

Auf alle Ihre übrigen Fragen muß ich eine einzige Antwort geben: Es ist mir Alles gut, was Sie ausrichten, übersetzen, in Druck legen; verlegen lassen können Sie Alles von mir, wenn Sie glauben, daß das deutsche Publikum eine Masse ungarischen Zeugs verdauen wird, aber trachten Sie, daß wir die braven deutschen Verleger nicht wild machen. Ihr treuer Freund

Sófai.

Bad Füzed, 4. September 1873.

Lieber Freund!

Unter allen Gebrechen, die ich habe, lasse ich mir nur den Undank nicht vorwerfen. Was Sie für mich gethan, steht bei mir alles hoch aufgeschrieben, und wie ich mit Herrn Janke abschloß, besprachen wir eben, daß ich mich meiner Dankbarkeit Ihnen gegenüber nicht entschlagen kann. — Wie machten vornehmlich einen Vertrag für künftighin zu schreibende Romane. Diese muß Herr Janke als Originalromane haben, fertig bekommen, ehe sie ungarisch erschienen sind u. s. w. Ihr

Sófai.

Uebrigens auch die Firma Janke, die allerdings Sófai's Werke am weltbesten kannte, gewann dem Landsmann ausschließlich Kertbeny, der sich durch jahrelange wiederholte Refüßen dieser Firma nicht zurückschrecken ließ, bis es ihm gelang, durch seinen alten Freund Geh. Kom. Rath Wallner doch den Verlaß des ersten Romanes deutsch durchzusetzen. Der ungeahnte Erfolg bewog die Firma Janke zu einem direkten Vertrag mit dem Originalautor über alle künftigen Werke desselben, ermuthigte sie aber zugleich — gegen alle bestehenden Geetze — dieses Vorhandrecht auch retropektiv pränumeriren zu wollen, als habe sie allein das Recht der Uebersetzung auch gegenüber allen früheren, schon von Anderen übersetzten Werke Sófai's. Ausschließlich aus Rücksicht auf des Letzteren Namen und Ruf im Auslande, wurde patriotisch abgestanden, solch eine eigenmächtige Verlegerpräntension gehörig öffentlich in ihre Rechtschranken zu verweisen!! Die Hauptsache ist, daß Ungarn's geistige Bedeutung dem Auslande immer mehr zum Bewußtsein, und unsere Dichter ihm zum Bedürfnisse werden — gleichviel durch Wen!

128. **Sófai Moriz. A Wir bewegen die Erde.** Aus dem Ungarischen von Eduard Glaz. 6 Bde. Berlin. 1875. Otto Janke. 8°. 5 Thl. (Diese Uebersetzung erschien zuerst im Feuilleton des „Pester Lloyd“, 10,000 Auflage, schon 1871; sie wurde in Ausschnitten 1872 an Kertbeny nach Berlin geschickt, jedoch durch direkten Kontrakt Janke's mit Sófai, Aug. 1873, von diesem als Eigenthum erworben, und in 3000 Ex. gedruckt.)

129. **Sófai Moriz. A Der Mann mit dem steinernen Herzen.** Roman aus dem Ungarischen von Nordau. 4 Bde. Berlin. 1875. Otto Janke. 8°. 290, 285, 314, 258 S. 5 Thl. (Diese Uebersetzung erschien — laut Sófai's Brief vom 22. Feb. 1872 — zuerst im Feuilleton des „Pester Tagesblattes“ und wurden die Ausschnitte im Mai 1872 Kertbeny nach Berlin zugesandt. Jedoch als Janke Ende August 1873 Sófai in Füzed persönlich aufsuchte, und mit ihm Kontrakt für alle künftige noch von Sófai zu schreibenden Romane abschloß, kaufte er auch diese ältere Uebersetzung und druckte sie in Buchform in 3000 Ex.)

130. **Jókai, Moriz. A Mein, Dein, Sein.** Rom. in 5 Bdn. Deutsche autorisirte Ausgabe. Berlin. 1875. Otto Janke. 8°. 19', 173, 240 und 242 S. 4 Thl.
 (Der erste Roman Jókai's, der zuerst deutsch erschien, vor Ausgabe des ungarischen Originals. Er wurde publizirt in Janke's „Romanbibliothek des Auslandes“, Auflage 40,000 Gr. und dann in Buchform, Auflage 3000 Gr.)
131. **Jókai, A Die Komödianten des Lebens.** 6 Bde. Berlin. 1876. Otto Janke?
 (Diese Uebersetzung erschien zuerst Jahrgang 1875 im „Pester Lloyd“, 10,000 Auflage, und fand Februar 1876 ihren Abschluß. Das Original ist Ihrer Majestät der Königin von Ungarn gewidmet.)
132. **Jósita, Nikolaus Freiherr. A Abafi.** 2 Bde. Aus dem Ungarischen überetzt und mit Anmerkungen versehen von G. Treumund. (G. Steinacker.) Leipzig. 1838. (Brandstetter) 8. 210, 217 S. 2 Thl. 8 Sgr. Neue (Titel) Ausgabe: Pest. 1855. C. Edelmann. 8. 210, 217 S. 1 fl. 6 fr.
 Jetzt Pest 1875. W. Lauffer. 2 Bde. 8°. 215, 223 S. 2 fl.
 (Verkaufte sich also in 38 Jahren nicht aus, obgleich die erste Ausgabe, sehr gut überetzt, in Deutschland selbst erschien.)
133. **Jósita, Nikolaus Freiherr. A Sämmtliche Werke.** 1—17 Bd. Pest, 1839—1844. Heftenast. Gr. 12. 15 Thl. 12 Sgr. Jetzt 9 fl. Franklin-Verein.
- Auch unter den Titeln:
134. 1—3. Der letzte Batori. Hist. Roman, 3 Bde. von B. Schwarz. Pest. 1839. 226, 224, 250 S. 3 Thl. Jetzt 1 fl. 50 fr.
135. 4. Novellen und Erzählungen, Erster Bd. Deutsch von H. Klein. Pest. 1839. 208 S. 1 Thl. Jetzt 50 fr.
136. 5—5. Abafi. Deutsch von Hermann Klein. 2 Bde. Pest. 1839. 208, 212 S. 2 Thl. Jetzt 1 fl.
137. 7. Die Leichtsinrigen. Deutsch von H. Klein. 2 Thle in einem Bd. Pest. 1839. 174, 142 S. 1 Thl. 12 Sgr. Jetzt 1 fl.
138. 8. Zólyomi. Deutsch von A. Klein. Pest 1839. 194 S. 1 Thl. Jetzt 50 fr.
139. 9—12. Die Böhmen in Ungarn. Hist. Gemälde aus dem Zeitalter Mathias des Ersten. 4 Bde. Deutsch von H. Klein. Pest. 1840. 243, 251, 228, 189 S. 4 Thl. Jetzt 2 fl.
140. 13. Novellen und Erzählungen. Bd. 2. Deutsch von H. Klein. Pest. 1841. 196 S. 1 Thl. Jetzt 50 fr.
141. 14—17. Brinyi, der Dichter. Romat. Chronik aus dem XVII. Jahrhundert. 4 Bde. Deutsch von G. Treumund. (G. Steinacker.) Pest. 1844. 195, 199, 184, 180 S. 4 Thl. Jetzt 2 fl.
142. **Jósita, Baron Mik. A Stefan Jósita.** Hist. Roman. 5 Bände. Deutsch von Julie Baronin Jósita. Leipzig. 1851. Arnold 2. 261, 222, 236, 225 u. 238 S.
143. **Jósita, Nikolaus A. Ungar und Spanierin.** Roman. 2 Bde. Frei nach dem Ungarischen bearbeitet von Emerich Kovács. Grimma und Leipzig. 1851. Verlagskomptoir. 8°. 208 und 207 S.
 (Das Original — bloß zur Hälfte so groß — erschien in Jósita's „Regényes képleték“, Pest, 1847.)
144. **Jósita, Nikolaus Freiherr. A Franz Rátóczy II.** 6 Bde. Ueberj. von Julie Baronin Jósita. Pest, Wien, Leipzig. 1867. Hartleben. 8°. 1476 S. (N. u. d. Titel.: „Neues belletr. Lesekabinet“, Bdchen 506—529.) 24 Sgr.
145. **Jósita, A Die Seryen von Szegedin.** Hist. Roman. (Deutsch von?) 3 Bde. Würzen. 1865. Verlags-Comptoir. 8°. 562 S. (N. u. d. T.: „Europäische Bibliothek.“ Bdchen 1201—1203) 1 Thl. 6 Sgr.

146. **Kálnoky**, Graf Dionys. **Judár Karacsay**. Roman in 4 Bänden. U. d. Ung. übers. von J(osef) **U**(ngar.) Pest. 1856. Zul. Müller. Gr. 8. 210, 205, 121, 111 S. 2 fl. 50 fr.
147. **Kálnoky**, Graf Dénes. **Judár Karacsay**. Roman in 3 Bänden. Deutsch von **Schimón**. Wien, 1858. Schlieper.
(Ob diese Ausgabe nicht identisch ist mit der 1856 in Pest bei Justus Müller, aber in 4 Bdn. und übersetzt von J. U. erschienenen? Das ließ sich nicht eruiren.)
148. **Kelmenský**, Ladislaus. (Hazucha.) **Der Zerfallene**. Roman. 2 Bde. Deutsch von Adolf **Dur**. Preßburg. 1846. Scheible. 8°. 170, 194 S. 1 fl. 80 fr.
Jetzt Pest. 1875. W. Lauffer. 1 fl. 6 fr.
149. **Kemény**, Baron Sigmund. **A Rauhe Zeiten**. Historischer Roman. Deutsch von Otto **Weber**. Bd. I. Pest. 1859. G. Emich. Kl. 8°. 173 S.
(Mehr erschien nicht von dieser Uebersetzung.)
150. **Kemény**, Baron Sigm. **A. Rauhe Zeiten**. Geschichtlicher Roman. 2 Bde. Aus dem Ungarischen übers. von Theodor **Opitz**. Zürich. 1867. Verlags-Magazin. Kl. 8. 196 und 239 S.
151. (**Kisfaludy**, Karl. A.) **Jonas Lämmle's Abenteuer**. (Aus seinen eigenen Briefen.) Von Benjamin **Szalay**. Aus dem Ungarischen. Kaschau 1827. Wigand. Gr. 12°. 68 S. 8 Sgr.
(B. Szalay war K. Kisfaludy's Pseudonym.)
152. **Körösházy**, Franz. **Die Vampyrbraut**, oder: Die Wirkungen des bösen Blicks. Aus dem Ungarischen von **F. Noth**. Weimar. 1849. F. Voigt. 8°. X. 290 S.
Ein ungarischer Dichter Körösházy existirte nie — trotz des Vorwortes — das Buch ist also deutsches Original von dem bekannten Gelehrten F. Noth (Korn f. d.) Es ist auch nichts weniger als ein Roman sondern in nobelstifischer Form Nachzählung ungarischer, zumeist aber slavischer Mährchen und Aberglaubenssagen, sowie die Kossuth gewidmeten zwei Artikel, politische Gespräche über die Ursachen der Bewegung von 1848 sind. Das Werk verräth, daß sein Verfasser Ungarn genau kannte, wenn auch von echt deutschem Standpunkte aus beurtheilte. Jedensfalls steht das Buch höher als des fingirten Holies Schmierroman über Schobri.)
153. **Novács** Emerich. **Batthyányi**, der letzte Magnat. Roman. 2 Bde. U. d. Ung. (?) Grimma. 1851. Verlags-Komptoir. 8°, 476 S. 2 Thlr. 15 Sgr.
154. **Petőfi** Alexander. **Der Strick des Henkers**. Roman. Deutsch von R. M. **Kertbeny**. Halle, 1852. Schmidt. 8°, 164 S. 20 Sgr.
Zweite (Titel-) Ausgabe. Halle, 1854. Schmidt. 8°, 164 S. 10 Sgr.
(Dieser Roman erschien deutsch übrigens auch übersetzt von Ignaz **Schnitzer** (jetzt Eig. vom R. P. Journal). Wien, 1850 in der Zeitschrift „Fortschritt“ von Jfidor Geller.)
155. **Petőfi** Alexander. **Des Scharfrichters Strick**, Roman. Deutsch von Eugen **Müller**. Klausenburg, 1870. J. Gamans Erben. 8°, 184 S.
156. **Pompéry** Johann. **A Clarissa**. — **Zwei Frauenherzen**. Deutsch von Dr. Maximilian **Falk**, A Pest, Wien, Leipzig, 1852. Hartleben. 8°, 104, 52 S.
157. **Sagen und Novellen**. Aus dem Ungarischen übersetzt von Georg v. **Gaal**. Wien, 1834. Mayer u. Comp. Kl. 210 S.
(Enthält nur Eine Volkssage, aber: 7 Novellen nach Graf Johann **Majláth**, U. von **Kisfaludy**, Baron L. **Podmaniczky** und G. **Döbrentei**.)
158. **Telshy** J. B. **A Athens dreißig Tyrannen**. Roman. Pest, 1871. Th. Lauffer. Kl. 8°, 278 S. 1 fl. 80 fr.

(Das Original erschien ungarisch; die deutsche wie die neugriechische Ausgabe übersetzte der Verfasser selbst).

159. **Das Gereben** (S. Madafovics). **Große Zeiten, große Männer.**
Hist. Roman. 3 Bde. Pest, Wien, Leipzig, 1867. Hartleben. 8',
VIII, 535 S. (N. u. d. Titel: „Nenes bellert. Lejekabinet, Bändchen
487—95). 12 Sgr.

(Sir John Bowring, geb. 1792, der in diesem Roman schon 1780 eine Rolle spielt, wollte
trotzdem das Werk in's Englische übersetzen; es fand sich aber kein Verleger
dafür).

Weltliterarische Urtheile über Petöfi.

1. „Sie haben mir viele Freude durch das mir gewidmete Buch gemacht. — Petöfi
ist ein Dichter, dem nur Burns und Béranger vergleichbar sind, eine Natur, so überraschend,
so gesund und primitiv, daß ich ihm in Deutschland nichts an die Seite zu setzen wüßte. Ich
selbst fand nur wenige solche Naturlaute, an welchen dieser Bauernjunge so reich ist wie eine
Nachtigall. Wir Reslerionsmenschen erscheinen neben solcher Ursprünglichkeit wahrhaft bemit-
leidenswerth. . . . Sein Geist scheint mir eben nicht sehr tief, und ihm fehlt völlig jener
Hamletzug — zu seinem und seiner Nation Glück. . . . Daß meine persönliche Zuneigung
zu Ihnen nicht geschwächt ist, mag Ihnen schlagendster Beweis sein, indem ich mir die unsäg-
liche Mühe gebe, an Sie zu schreiben, wobei ich mit der Nase auf dem Tische liegen, und das
Eine, noch halbbranchbare Auge mit der Finten geöffnet halten muß. Also verzeihen Sie die
wenigen Zeilen, und kommen Sie lieber selbst wieder nach Paris; nach Ungarn werden Sie
ohnehin nicht können“, u. s. w.

Paris, 19. Februar 1849.

Heinrich Heine
(geb. 1799, † 1856).

2. „— Das ist in der That überraschend, plötzlich in so nächster Nähe eine solche
Prachtblüthe zu entdecken, nachdem man die ganze Welt abgelaufen, und trotzdem nicht mehr
viel der Lauteren fand. Eben dieser Nähe wegen wird es aber ziemlich Zeit benötigen, bis
man allgemein den Schatz sieht, und wirklich an ihn glaubt. Ich bin Herrn v. Barchnagen für
dies Buch zu besonderem Danke verpflichtet. . . .“

Berlin, 4. August 1850.

Alexander v. Humboldt
(geb. 1769, † 1859).

3. „— Es ist Mondschein. — Ich verirte mich in seinem Buche. Tief verlor ich mich
hinein! Ich ging mit durch die Gassen der Heimath; und durch die Weiten und die Felder
schlendernd, sah ich ihn schreiten in der Ferne, und ging hinaus durch die Hecken, bis ich auf
den freien Platz kam. Dort schwor ich ihm. Was? Diese Sehnsucht, die alle seine Lieder durch-
flüstert, ob Einer sein gedenken wolle? Nicht unerfüllt will ich sie lassen! Ich will, so lange
ich noch lebe, stets still mit ihm reden und trinken, und bewundern seine Lebensweisheit, seine
Liebe zum Menschen, zur Heimath, zu Vater und Mutter, — und zu dem anmuthreichen Stolz
der Armut!“

Wipperförd, 2. Juni 1850.

Bettina Armin
(geb. 1785, † 1859).

4. „— Noch nie fühlte ich so tief die Wahrheit von Goethe's Ausruf: „Jugend ist
Trunkenheit auch ohne Wein!“ als seitdem ich nun Petöfi kenne. O beneidenswerthe gött-
liche Gnade, ohne irdischer Schwere so edel trunken zu sein, um die graue Welt in herrlichsten
Farbenprisma zu sehen! . . .“

Berlin, Januar 1851.

A. Barchnagen von Ense
(geb. 1785, † 1858).

5. „Fremde Dichter, die man bloß aus Uebersetzungen — und mögen diese noch so
gut sein — kennen lernt, darf man nur höchst vorsichtig beurtheilen, da man sie selbst nicht,
höchstens ihr Portrait kennt. Trotzdem nehme ich keinen Anstand, es schon jetzt, Ihrer Ueber-
setzung gegenüber, auszusprechen, daß Petöfi eine Dichternatur zu sein scheint, die es reichlich
lohnen würde, hätte ich hiezu den Muth, noch in meinem Alter seine Sprache zu erkernen, ein-
zig um ihn im Original zu lesen, nachdem er in der Uebersetzung schon so bedeutend wirkt. . . .“

Tübingen, 23. Mai 1853.

Ludwig Uhland
(geb. 1787, † 1862).

6. „Petöfi, dieser in seiner eigenen Literatur einzig dastehende Dichter ist, verglichen mit
den besten gleichzeitigen Pysikern in andern Ländern, von Wenigen erreicht, von Keinem über-
troffen!“

Vorrede zur zweiten deutschen
Petöfi-Ausgabe 1857.

Friedrich Bodenstedt
(geb. 1819).

7. (An Kertbeny). „Auf all dem Wege von München her las ich immer wieder Petöfi. Es war mir, als wär' ich mitten hinein in einem grünen, dunklen frischen Wald geraten, und schürfte aus lautester kühler Quelle.“
 Wien, 11. August 1859.

Kristian Baron Jedliß
 (geb. 1790, † 1863).

8. „Den kriegerischen Genius der ungarischen Nation kennt die Welt seit bald tausend Jahren. — Daß aber dies warmfühlende, heldenmüthige Volk den schöpferischen Hauch origineller Poesie im Busen trägt, und daß es in politischer Einsicht und staatsmännischer Begabung mit den größten Geistern des Ozeidens auf gleicher Höhe steht, ist erst durch Petöfi, wie durch Deák und Cótvos kund geworden.“

Filipp Falmerayer
 (geb. 1791, † 1861).

9. „Petöfi steht als Mann vor mir, der den größten Dichtern aller Zeiten und Völkern beigezählt werden muß. Ihre Uebersetzungen seiner Dichtungen ist eine Bereicherung der deutschen Literatur, für die Ihnen Jeder, der Gefühl für die Schönheit dichterischer Gedanken hat, nicht genug dankbar sein kann. . . .“
 Berlin, 24. Februar 1860.

Hermann Grimm
 (geb. 1828.)

10. „Petöfi gehört — seit ich ihn aus Ihrer größeren Sammlung zuerst näher kennen lernte — unter meine ganz besonderen poetischen Lieblinge, und zu wiederholmalen erquickte ich mich mit immer gleichem Genuße an seinen originellen Dichtungen. . . .“
 Graz, 14. Mai 1860.

Anastasiu Grün (Graf Auersperg)
 (geb. 1806).

11. „Sie konnten mir wohl kaum ein schöneres Festgeschenk bieten, als Petöfi's Dichtungen (Ausgabe 1866) und kaum eine schmeichelhaftere Mittheilung, als jene, daß der große Dichter einst auch meinen Niekern einige Aufmerksamkeit freundlich geschenkt hat. Nochmals meinen besten Dank dafür!“
 Graz, 21. März 1876.

Anton (Alexander Graf) Auersperg.

12. „Petöfi habe ich Ihnen zu danken. Durch Ihre Uebersetzung lernte ich ihn zuerst kennen, was mit lieben und bewundern eins war. Ich weiß wenige Dichter in der gesammten Weltliteratur, die mir so hoch ständen. . . .“
 London, Sommer 1860.

Ferdinand Freiligrath
 (geb. 1810).

13. „Bei Vielen in Petöfi kommt einem so etwas wie das Gefühl bei, daß jeder Ungar so dichten würde, hätte jeder diese poetische Gabe. Das ist so merkwürdig als hoffnungsreich für die Nation, die in seltener Weise eine geschlossene Einheit des Charakters und Empfindens bildet. Zu diesem Zuge wünsche ich den Ungarn Glück. So sind auch Arany's Gedichte mit denen Petöfi's verwandt, doch mag Petöfi das größere Talent haben. Er ist feuriger und zugleich wilder, voll von jener schönen Kraft, die doch nie maßlos wird, trotzdem sie, Gott sei Dank, nicht gezähmt ist. . . .“
 Solothurn, Dezember 1861.

Charles Sealfield
 (geb. 1793, † 1864).

14. „Mein Herr! Ich habe mit Freuden die herrlichen Volkspoesien von Alexander Petöfi durchlesen, die ich ihrer schönen Uebersetzung und gefälligen Sendung zu Folge recht genossen. Jedes wahrhaft patriotische Streben hat meine ganze Sympathie, und ich glaube auch, daß eine Arbeit in dieser Richtung nie verloren geht, sondern immer gute Früchte tragen wird, wenn die Zeit der Reife kommt. Mit Bewunderung habe ich Ihr herrliches Vaterland besucht, und es ist mir lieb, die feste Uebersetzung aus eigener Anschauung gewonnen zu haben, daß ein Land, wo ein solches Volk lebt, wo solche Töne der Nationaldichtung angeschlagen werden, einer schönen Zukunft, einer mächtigen Entwicklung entgegen gehen muß. Empfangen Sie, Herr Kertbeny, meinen aufrichtigsten Dank für die, mir in jeder Hinsicht werthvollen Gabe, sowie zugleich für die schmeichelhaften wenn auch nicht von Uebersetzung freien Äußerungen, die an mich persönlich als schwedischer Dichter in Ihrem freundlichen Briefe vorkommen. Ihr wohlaffectionirter

Stockholm, 17. Februar 1866.

Nesjar
 (seit 1873 Nesjar II., König von Schweden und Norwegen),
 (geb. 1829).

15. „Stets verfolgte ich mit großem Interesse Ihre Bemühungen, uns die Blüthen der ungarischen Poesie nahe zu bringen; und ich sah es immer als ein besonderes Glück Ihres Stammes an, in Ihnen einen so berebten und geistvollen Dolmetsch gefunden zu haben. Die Aufmerksamkeit auf die politischen Vorgänge in Ungarn würde sicherlich so nachhaltig sein, wenn sich nicht damit Achtung vor dem eigenthümlich schwunghaften Volksgeiste in Poesie wie Litera-

tur verknüpfte. Daß aber der Westen mit dieser Achtung erfüllt ist, und täglich mehr erfüllt wird, verdankt Ungarn vorzugsweise Ihren Bestrebungen.“

Bonn, 28. Januar 1866.

Dr. Anton Springer, Prof.
(geb. 1830).

16. „Die vorliegende vierte Ausgabe der Iyrischen Dichtungen Petöfi's verdient die Beachtung des deutschen Publikums in hohem Grade hauptsächlich aber, weil der Uebersetzer, R. M. Kertbenn, seine deutschen Bearbeitungen sämmtlich sehr sorgfältig geübt und verbessert hat, so daß sie jetzt wirklich ein völlig würdiges treues Bild des genialen magyarischen Dichters liefern.“

Magazin für Literatur des Auslandes Nr. 40.
Berlin, 6. Oktober 1866.

17. „Was die Uebersetzung Petöfi's an sich betrifft, so ist ein Vergleich zwischen den beiden Uebersetzungen kaum ausführbar. Dpiz ist nicht nur selbst kein Dichter, seine Verse sind nicht nur rhythmisch unrichtig, sondern auch nicht deutsch. Kertbenn dagegen ist Dichter; er überträgt den Gedanken und die Form der Originale getreu, soweit es die Sprache zuläßt, er verstößt jedoch nie gegen die Grammatik, gegen die Aesthetik. Herrn Dpiz Verse haben den Anschein, als seien sie dem Preparationshefte eines Gynnasialisten entnommen, der seine schüchternere literische Aufwartung bei den Russen macht; bei Kertbenn, dem geschulten und selbstbegeisterten Schriftsteller ist Alles Ein Guß — Ein schönes Ganze.“

Dr. Südenhorst
Literaturblatt der „Oesterreichischen Gartenlaube“
Graz 1868.

18. „Im Ganzen ließt sich die neueste Uebersetzung Petöfi's hübsch und man wird nicht bei jeder Zeile daran erinnert, daß man eine Uebersetzung vor sich hat.“ (Schlußzeilen einer langen, sehr höhnischen und an persönlichen Ausfällen reichen Kritik.)

Karl von Thaler
„Neue freie Presse“ Nr. 761
Wien, 12. Oktober 1866.

19. — — Gedrungen fühle ich mich noch, Ihnen meinen besonderen Dank für den herrlichen Petöfi zu wiederholen. Seit Jahren hat mir keine andere derartige Lektüre so reichen Genuß gewährt, und ich schäme mich, daß ich mir denselben so lange habe entgehen lassen. . . In der Hoffnung, Sie bald wieder hier zu begrüßen, Ihr hochachtungsvollster ergebener

Göttingen, 6. August 1867.

Adolf Glissen
(geb. 1815, † 1872).

20. — Meinen herzlichsten Dank für den so originellen, vortrefflichen Petöfi! Diese Gedichte sind Produkte einer glühenden, höchst imponanten Fantasie und zugleich pittoresker Darstellungsgabe. Was mir gleich beim ersten Blick in dieser Dichterstwelt wohl that, war, daß der Poet neue Bahnen beschreibe, sie in künstlicher und doch glücklichster Weise vollendet. Man begreift nicht, wie man sich im Lande der Dichter und Denker, in Deutschland, gefallen lassen kann, daß so viele immer nur die längst befahrenen Wege getrost wieder durchmachen, und man dasselbe ebenso getrost wieder lesen kann. In der Philosophie vermag man Aehnliches nachzuweisen.

— — Ihr aufrichtigster ergebener

Königsberg, 8. Mai 1868.

Alexander Jung
(geb. 1812).

21. „Igen köszönöm, tisztelt honfitársam, róllami megemlékezését. Élvezettel olvastam a mit küldött, Petöfiét németül; valóban szép. Beesben tartandom. Ég áldja. Hü polgártársa

Genf, május 26-án 1860.

Teleky László.

Deutsch:

„Sehr danke ich, geehrter Landsmann, für Ihre Erinnerung meiner. Mit Genuß las ich, was Sie geschickt, den Petöfi deutsch; in Wirklichkeit schön. Ich werde ihn in Ehren halten. Himmel segne sie, Ihr treuer Kompatriot.“

Graf Ladislaus Deseti.
(geb. 1811, † 1861).

22. „Kertbenny, ki be tudja bizonyítani, hogy élete minden évét a hazának szentelte, már akkor irt, mikor a világnak tudtára kellett adni, hogy élünk. Senki sem tett nekünk e részben kitartóbb szolgálatot mint Kertbenny; a többiek utána mentek, mint a ludak a gunárnak.“

B. Jósika Miklós

„Emlékirat“ IV. k. l. 152—53. Pesten 1866.

Deutsch:

„Kertbenn, der beweisen kann, daß er jeglich Jahr seines Lebens dem Vaterlande weichte, schrieb bereits zu einer Zeit, wo es noch Noth that, der Welt wissen zu machen, daß wir überhaupt existiren. Niemand hat uns in dieser Sache ausdauernde Dienste geleistet

als Kertbeny; die Uebrigen gingen bloß hinter ihm her — um unser Sprichwort zu gebrauchen — wie die Gänse dem Gänserich folgen.“

Baron Nikolaus Jósifa.

(geb. 1794, † 1865).

„Memoiren“. Bd. VI, S. 152. Pest 1866.

23. — — — Sie erinnern sich gewiß noch des freundlichen und herzlichen Empfanges, den Sie bei mir fanden, als Sie in Genf eintrafen eingedenk, daß Sie so viele Jahre Ihres Lebens dem hohen Zweck der Verbreitung der ungarischen Geschichte und Literatur widmeten

Auf der Durchreise. Frankfurt a. M. 1868.

Georg Klapka.

(geb. 1820).

24. J'ai toujours beaucoup appréciée vos talents et votre constante activité. Toutes les fois que vous les employez à l'honneur de la Hongrie, notre commune patrie, j'y applaudis de préférence, car Elle se montre sous tous les rapports digne d'être considérée et honorée.

11. Novbr. 1868, Rome.

Franz Liszt

(geb. 1811.)

25. . . . Szives köszönettel fogadom el Önnek munkáit. Birtam ugyan eddig is azok egy részét, de úgy tekintem e küldeményt, mint szives emléket Irtam a multkor is, ma újra ismétlem: hogy Önért és ön ügyében szivesen tennék a mi lehet, ha hatalmamban állana sat.

Fogadja Ön szives tiszteletem kijelentését, melylyel vagyok alázatos szolgálója Pesten, april 7-én 1869.

Deák Ferencz.

Deutsch:

. . . . Ich nehme mit herzlichem Danke Ihre Werke an. Ich besaß zwar schon bisher einen Theil derselben, aber ich sehe die Sendung als herzliche Erinnerung an. Ich schrieb Ihnen schon leztlich, wiederhole es neuerdings, daß ich für Sie und Ihre Angelegenheit herzlich gerne das Mögliche thun würde, stünde es in meiner Macht u. s. w. Empfangen Sie meiner herzlichen Hochachtung Ausdruck mit dem ich bin Ihr ergebener Diener

Franz v. Deák.

(geb. 1803, † 1876).

Politisch-nationale Schriften.

(Ausgeschlossen alle deutschen Ausgaben der Gesetzartikel ungarischer Reichstage 1830—1876, weil diese meist offiziell ungarisch und deutsch erschienen und an 100 Bde. bilden in verschiedenen Editionen.)

160. **Aranka** Georg. **Vergleichung** zwischen **England** und **Ungarns Regierungsform**. Uebers. und vermehrt von Samuel Szrogh. Ohne Druckort. 1791. Ohne Verleger. 8. (Einziges Exemplar in der Bibliothek des Siebenbürger Museums.)

161. **Aranyos Kálmán**. **Licht und Schattenbilder** zur Charakteristik des ung. Landtages. (Deutsch von D. Weber.) Pest, 1867. Lauffer. 8°, IV. und 152 S. 1 fl. 50 fr.

(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe. Aranyos Kálmán ist Pseudonym von Aurel Kecskeméthy.)

162. **Aszóth**, Johann. **Ueber die Grenzen der Berechtigung des Nationalitäten-Prinzips**. Zur Nationalitäten-Agitation. Separat-Abdruck aus Heft 2 der „Ung. Monatshefte“. Pest. 1869. Gustav Bifel (jetzt Diehl). 8°. 27 S. 25 fr.

(Erschien auch im ungarischen Original.)

163. **Affermann** Franz. **Ein offenes Wort in Angelegenheit Arthur Görgei's**. (Deutsch von Ludwig Niguer) Pest, 1868. Ofterlamm. (makulirt), jetzt bei Petrif. Gr. 8, 36 S.

164. **Aufgabe**, unser. 15. Sept. 1865. Aus dem Ungarischen vom Verfasser selbst übersetzt. Pest, 1865. M. Ráth Komm. 8° 23 S.

40 kr.

165. **Benedegucz, Ghula Kolompos und Pista Burtasfort.** Eine Donquixottade nach der neuesten Mode. Dichtung und Wahrheit von P. P—s. Aus dem Magyarischen (?) von L. v. Sch. — Leipzig, 1841. Otto Wigand. Gr. 12. 186 S. 1 Thlr. 12 Sgr.
 (Ein ebenso blödsinniges, wie unglaublich wirkloses panславistisches Pamphlet gegen den Magnarismus, wahrscheinlich von einem slowakischen Autor geschrieben und zwar im gräßlichen Deutsch, gewiß nicht „Aus dem Magyarischen“ (!) überjetzt, (!) am wenigsten von L. v. Sch. (Ludwig von Schedius.)
166. **Benkovsky** Michael, Bizegespan des Königt. Preßburg. **Aufmunterungsrede** u. j. w. für Religion und König die Waffen zu ergreifen. Uebers. aus dem Ungarischen von **Geissau**. Wien, 1799. . . . 8°, 16 S.
167. **Csengery** Anton A. **Ungarns Redner und Staatsmänner.** (U. d. Ung.) 2 Bde. Wien, 1852. Manz. 8°, VIII., 809 S.
 (Leider in Deutschland nicht bekannt geworden.)
168. **Deák** Franz A. **Ein Beitrag zum ungarischen Staatsrecht.** Bemerkungen über **Wenzel Lustkandl's** ungarisch-österreichisches Staatsrecht. A. d. Ung. des „Budapesti szemle“. Pest, 1865 (März) G. Emich. Gr. 8, 264 S. (Athenäum.) 2 fl.
 (Das klassischste Werk gesammter politischer Publizistik Europa's, dessen Argumente die Verwirrungstheorie Schmerling's, wie die Versuche von allerlei feilen Febern, Ungarn's Geschichte wissenschaftlich in Zweifel zu ziehen, so siegreich ad absurdum führten, daß schließlich auch die Gegner diese Argumente nicht mehr ignoriren konnten. Dies Buch sollte in keiner Bibliothek der Zivilisation fehlen, auch abgesehen von seiner unmittelbar ungarischen Tendenz. Es ist das einzige Werk, welches Deák jemals selber geschrieben; seine Reden wurden stenografiert.)
169. **Deák's A. Adressentwurf.** U. d. Ung. Pest, 1861. G. Kilian. 8°, 47 S. 30 fr.
170. **Deák's A. Adressentwurf.** U. d. Ung. Pest, 1861. Engel u. Mandello. 8°, 48 S. 30 fr.
171. **Deák's A. Rede.** U. d. Ung. Wien, 1861. F. Försters Söhne. 4° 8 S.
172. **Deák's A. Rede vom 13. Mai.** U. d. Ung. Pest, 1861. N. Lampf. 8°, 32 S. 20 fr.
173. **Deák's A. Rede und Adressentwurf.** U. d. Ung. Abdruck a. d. „Pester Lloyd“. Pest, 1861. Engel u. Mandello. 8°, 32 S. 26 fr.
174. **Deák's Adressentwurf** und das Staatsrecht Oesterreichs. Mai, 1861. (Enthält übersetzt den Adressentwurf) Wien, 1861. Gerold.
 Zweite Auflage. Wien, 1861. Gerold u. Sohn. Lex. 8, III., 80 S. 50 kr.
175. **Deák's Adressentwurf** als Beantwortung des k. Reskriptes vom 21. Juli 1861 Einstimmig angenommen in der Unterhausung vom 8. Aug. und im Oberhaus am 10. Aug. Hermannstadt, 1861. Steinhauser. 8°, 72 S. 25 fr.
 (Dieser Adressentwurf erschien deutsch noch in verschiedenen andern Uebersetzungen, doch blos als Beilage deutscher Blätter Ungarns.)
176. **Deák** Franz A. **Rede in der Adressdebatte.** Von Ritter Adolf **Dobrowsky**. Wien, 1861. Typ. lit. Anstalt. Gr. 8, V., 130 S. 1 fl.
177. **Deák** Franz A. **Denkschrift** über die Verhandlungen zwischen Ungarn und Kroatien. (U. d. Ung.) Wien, 1861. L. Sommer. 8°, 31 S. 30 fr.
178. **Deák** Franz und **die europäische Mission Ungarns.** Aus dem Ungarischen. Pest, 1867. Gebrüder Rosenberg. 8°. 1 fl. 26 kr.

179. **Debatte** über Deák's Adresse, 16. Mai. N. d. Ung. Pest, 1861. G. Müllers Druck. 8°, 38 S. 15 fr.
(Enthält die Reden von Tiska, Szalay, Várady, Kubinyi, Bartal.)
180. **Debatte**, die, über Deák's Antrag. Erste und zweite Unterhaus-
sitzung, 16., 17., 18. Mai. Pest, 1861. Kilian. Gr. 8. 102 S.
50 fr.
181. **Dessewffy**, Graf Joseph A. **Zergliederung des Werkes**
„**Ueber den Credit**“. A. d. Ung. üb. von S. von **Ludvig**.
Kaschau, 1831 (Wigand). Gr. 8. 296 S. 1 Thlr. 16 Sgr.
(Die andern Werke Dessewffy's, des Vaters, wurden aus dem lateinischen Original
ins Ungarische und Deutsche übersetzt.)
182. **Dessewffy**, Grafen Aurel, Marcel und Emil. AAA. **Ein paar**
Worte an das Publikum in der Sache des „Hitel“, „Taglalat“
und des „Világ“. N. dem Ung. übersetzt. Pest, 1833. Hartleben.
Gr. 8. 42 S. 4 Sgr.
(Das selbstständige Werk des Grafen Marcel — über menschlichen Frieden — erschien als
deutsches Original.)
183. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Die Emanzipation der Juden**. N.
d. Ung. von Hermann **Stein**. Pest. 1849. Heckenast. Gr. 8. 68 S.
75 fr.
Zweite Auflage. Pest. 1841. Heckenast. Gr. 8. 68 S. 75 fr.
184. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Rede vom 17. Mai**. N. d. Ung.
Pest. 1861. G. Müllers Druck. 8°. 15 S.
185. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Rede am 17. Mai**. N. d. Ung.
Pest. 1861. R. Lampel. 8. 20 S. 20 fr.
186. **Götvös**, Josef Freiherr. A **Ueber die Gleichberechtigung** der
Nationalitäten in Ungarn. Wien. 1851.
Zweite Ausgabe.
Dritte Ausgabe: Pest. 1871. M. Rath. 84 fr.
(Diese Broschüre ist nicht zu verwechseln mit desselben Verfassers späterer Publikation über
die Nationalitätenfrage“. Erstere scheint ursprünglich deutsch geschrieben zu sein,
und soll nach Verzeichniß des ersten Buchhändlervereins in Wien 1871 eine dritte
Auflage erlebt haben; letztere, übersetzt von Dr. Fall, erschien 1865, beide im
Verlag von M. Rath in Pest. Doch dieser Verleger pflegt bekanntlich Einerlei
wissenschaftliche Fragen zu beantworten.)
187. **Eötvös**, Josef Freiherr. A **Die Nationalitätenfrage**. Aus
dem ung. Manuskripte übersetzt v. Dr. Max **Falk**. A Pest, 1865.
M. Ráth. Gr. 8. X. 192 S. 1 fl. 60 kr.
188. **Görgei**, Arthur. **Briefe ohne Adresse**. Deutsche Originalaus-
gabe im Auftrage des Verf. aus dem ungarischen Originalmanu-
skript übersetzt. Leipzig. 1867. F. A. Brockhaus. 8°. XV, 48 S.
12 Sgr.
(Die Memoiren des Erbtitors „Mein Leben und Wirken in Ungarn 1848—49“. 2 Bände.
Leipzig, 1852 Brockhaus, sind im Original deutsch geschrieben worden im August
1851, während des Generals Internirung in Klagenfurt, und erschienen nie
ungarisch.)
189. **Saynald**, Dr. Ludwig, Bischof von Siebenbürgen. **Rede** in der
Abseßdebatte im Oberhaufe, 17. Juni. N. d. Ung. Hermannstadt.
1861. Steinhauffen. 8°. 39 S. 12 fr.
190. **Hartmann** Leopold. **Die Juden in Ungarn, Kroatien,**
Slavonien. Nach meinem Werke: „Magyar zsidó, vagy zsidó
magyar?“ in's Deutsche übersetzt. Agram, 1861. L. Hartmann.
8°, 48 S. 42 fr.
191. **Horváth** Michael A (Bischof). **Auf Ludwig Kossuth's**
neuere Briefe. Deutsch von Adolf **Dux**. Pest, 1868. W.
Lauffer. Gr. 8. 132 S. 1 fl. 20 kr.

192. **Jókai Maurus A. Fünf Jahre des selbstst. ungarischen Ministeriums**, 1867—72. Humoristische Rückblicke. (Deutsch von R. M. Kertbeny.) Bremen, 1872. Kühnmann. Kl. 8. 42 S.
(Gewidmet Dr. Karl Braun-Wiesbaden, der hierauf in der Berliner Nationalzeitung seine 5 Artikel „Jókai“ veröffentlichte.)
193. **Jókai Moriz A. Rechenschaft** des Abgeordneten an die Wahlbürger der Pester Theresienstadt. (Erst. 8. April.) Pest, 1872. Athenäum. Kl. 8^o, 42 S.
194. **Jókai Maurus A. Zwei Wahlreden**, Mai 1872. („Wenn die Linke zur Regierung gelangt“, „Programm der Linken“). (Uebersetzt von R. M. Kertbeny). In „Ungarn und Deutschland“, Heft I., Berlin, 1872. D. Löwenstein. 8^o, 74 S. 7½ Sgr.
195. **Jókai Moriz A. Soll die Opposition siegen?** Theresienstädter Wahlrede 28. Febr. Pest, 1869. Emich. 10 fr.
196. **Jókai Moriz A. Will die Linke Revolution oder Reform?** Wahlrede, Theresienstadt 2 Febr. Pest, 1869. Emich. 10 fr.
197. **Joseph's Erzherzog Aufruf** Sr. k. H. des Reichspalatin's an die ungarische Nation bei Gelegenheit des Landtages 1805. In's Deutsche übers. von Simon Peter Weber, Hauptmann der bürg. Scharschützen-Kompagnie in Preßburg 1805. Mit Weber'schen Schriften. 218 (8) S. (Széchenyi-Bibliothek.)
198. **Jósika Baron Mikol. A) Zur Geschichte des ungarischen Freiheitskampfes**. Authentische Berichte. 2. Bde. Leipzig, 1851. Arnold. 8^o, 240, 154 S.
(Ursprünglich ungarisch geschrieben — wie Jósika Kertbeny sagte — da sich jedoch fürs Original kein Verleger fand, übersetzt von Baronin Julie Jósika. Uebersetzungen sind auch die zahlreichen Dokumente übersezt. In Wien streng verboten gewesen.)
199. **Kossuth Ludwig von. Ungarns Anschluß an den deutschen Zollverein**. N. d. Ung. des „Pesti hírlap“ (Pester Zeitung) von G. St. (Steinacker). Leipzig, 1845. (Brandstetter) Gr. 8. 64 S. 10 Sgr.
200. **Kossuth Ludwig. Rede in der Ständesitzung**, 3 März 1848. N. d. Ung. Leipzig 1848 S. 36 fr.
(Von Kossuth's Reden 1846—49 erschienen deutsch noch zahlreiche andere Uebersetzungen, aber bloss in einzelnen, nach Deutschland nie gelangten Flugblättern.)
201. **Kossuth's Rede** in der ungarisch-kroatischen Angelegenheit. N. d. Ung. Preßburg, 1848 12 fr.
202. **Kossuth's begeisterungsvolle Rede**, 11. Juli 1848. (N. d. Ung.) Preßburg, 1848. Druck von Franz Edler von Schmid. 8^o, 24 S. 6 fr.
203. **Kossuth Ludwig**, Diktator von Ungarn. Als Staatsmann und Redner. **Nebst seinen 5 bedeutendsten Reden**. Mannheim, 1847 (! 1849!) Große. 8^o, 47 S. 8 Sgr.
(Kossuth wurde aber erst 1849 Diktator, während im Bücherverzeichniß von Heinsius dies seit als schon 1847 erschienen figurirt.)
204. **Kossuth Ludwig. Gesammelte Werke**. Deutsch von Gustav Zerffy. 3 Bde. Grimma. 1850—51. Verlagskomptoir. Kl. 8, 150, 242, 200 S. 1½ Thlr.
205. **Kossuth's Ludwig. neueste zwei Briefe**. Offene Antwort an Viele. (Aus „Magyar Ujság“ vom 1., 16., 17. Jan.) Pest, 1869. Druck von S. Roszda. Gr. 8, 44 S. 10 fr.
206. **Krauss Siegmund. Eine Stimme** zur Begrüssung der edlen ungarischen Nation. Reichstag 1861. Aus dem Ung. von Verfasser. Pest, 1861. Engel & Mandello. Kl. 4^o, 15 S. 20 kr.
207. **Pönyai, Melchior, A und Somfich. Reden** in der Adressdebatte. im Unterhause 18. Mai. Pest, 1861. C. Müller. 8^o, 32 S. 12 fr.

208. **Majláth**, Graf Koloman. **Ein freies Wort an das Vaterland.** U. d. Ung. Leipzig, 1861. D. Wigand. Gr. 8 18 S. 4 Sgr.
(Erschien im selben Verlage zugleich ungarisch.)
209. **Reichstag**, der ungarische, von 1861. Deutsche Ausgabe der zum Vortrage gekommenen Reden. Pest 1861. K. Osterlamm. 3 Bände. 8, 471, 471 und 455 S. Komplet 8 fl.
(Enthält alle Reden jenes denkwürdigen Reichstages, z. B. von Deák, Ghyczy, Koloman Tiska u. s. w.)
210. **Religiös- und Ehegesetze Ungarns.** Nach den ungarischen Originalamtsausgaben, von Peter **Gnyvári**. Pest und Ofen, 1874. Kl. 8. 141 S. 80 fr.
211. **Schwarz**, Julius, A. **Ungarn in der Realunion.** (Aus dem Ungarischen). Pest, 1870. Aigner. Gr. 8. 107 S. 1 fl. 60 kr
(Das Original erschien in gleichem Verlage.)
212. **Somfich Paul.** **Ungarns legitimes Recht** und das Recht seines Königs. Wien, 1850. Manz. Gr. 8. 8, 159 S. 1 fl. 30 fr.
(Das ungarische Original erschien gleichzeitig.)
213. **Szabó** Emerich. **Ein guter Rath ist Goldes werth! Tagesfragen für das Landvolk.** Deutsch von **F. R.** Ofen 1848. Univ. Druckerei (Eggenberger, Pest) 8°. 32 S. 4 fr.
214. **Szathmáry** Karl von. Verhandlungen und Kommissionsbericht über billige Bahnen der staatsw. Abtheilung des ungarischen Landesagrikulturvereins. Pest, 1865. M. Ráth. 4°. III., 99 S. mit Eisenbahnkarte. 1 fl.
215. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Ueber den Kredit.** Deutsch von Josef **Vojdisek**. Leipzig, 1830. (Pest, Gustav Heckenast). Gr. 8 296 S. 1 Thlr. 16 Sgr.
Zweite berichtigte und vermehrte Ausgabe. Nebst Anhang von einem ungarischen Patrioten. (Pest, 1830. Gustav Heckenast.) Gr. 8. XVIII., 344 S. 2 fl.
216. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Ueber Pferde, Pferdezucht und Pferderennen.** U. d. Ung. üb. von **J. Vojdisek**. Pest, 1830. Gustav Heckenast. Gr. 8. 180 S. 1 fl. 50 fr.
(Gustav Heckenast übernahm aber erst 1833 das Pester Verlagsgeschäft seines Schwagers Otto Wigand, also sind alle früher datirten Ausgaben solche Otto Wigands.)
217. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Licht**, oder aufhellende Bruchstücke. Deutsch von Mich. v. **Pajtazi**. Pest, 1832. Gustav Heckenast. Gr. 8. 414 S. Ursprünglich 2 Thlr. — Jetzt 2 fl. 75 fr.
218. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Ueber die Donauschiffahrt** U. d. Ung. von Mich. v. **Pajtazi**. Ofen, 1836. (Pest, Kilian Gr. 8. 212 S. 2 fl.
219. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Einiges über Ungarn.** Nach dem „Nehány szó a lóverseny körül“. Ueb. von Hermann **Klein**. Pest, 1839. Heckenast. Gr. 8. 240 S. Kartonirt. 3 fl. — Sept. 2 fl. 75 fr.
220. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Akademiischer Vortrag**, übersezt von Josef von **Droß**, Breßburg, 1843. Schaber. Gr. 8. 80 S. 15 Sgr.
221. **Széchenyi**, Steph. von A. **Ueber die ungarische Akademie.** 1842. Uebers. mit Anmerkungen von **Sincerus**. Leipzig 1843. (Winter) Gr. 8. 80 S. 15 Sgr.
222. **Széchenyi**, Graf Stephan A. **Politische Programm-Fragmente.** A. d. Ung. von e. Oppositionellen. Leipzig, 1847. W. Jurany. Gr. 8. 183 S.

223. **Székács J. A. Unmaßgebliche Ansichten** über den Ministerialentwurf zu einer Kirchencoordination der Evangelischen beider Bekenntnisse in Ungarn. Deutsch von Joh. **Sunfalvy A.** Pest, 1856. Lauffer u. Stolp. Gr. 8. 114 S. 1 fl.
Zweite (Titel) Ausgabe. Pest, 1860. Lauffer. Gr. 8. 114 S. 50 fr.
224. **Székács, A. A. Gesetze**, betreffend die freie und öffentliche Religionsübung der ev. augsb. und helv. Konfession. Ungarisch und deutsch. Pest, 1860. OSTERLAMM. 8°. 116 S. 8 fr.
Zweite Auflage 1860.
225. **Szemeré** Batholomäus, Minister des Innern A. **Modifikationen des ungarischen Zunftwesens.** (U. d. Ung.) Preßburg, 1848. J. N. Reißbach. 8°. 32 S. 12 fr.
(Szemerés 3 Hefte: Kossuth, Batthyányi, Görgei, welche bei Julius Campe in Hamburg erschienen, wurden im Original deutsch geschrieben.)
226. **Lánczics, Michael.** Ansichten eines **Gefangenen über Preßfreiheit.** U. d. Ung. durch **Magos Ernö.** Pest, 1848. Hartleben. 8°. 79 S. 30 fr.
227. **Láschenbuch.** Parlamentarisches, für den ungarischen Reichstag. Enthaltend alle Staatsrechtsdokumente, von der pragmatischen Sanktion bis 19. Nov. 1866. 2 Bde, Pest, 1865—66. Lauffer. 286, 224 S. á Band geb. 80 fr.
(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe.)
228. **Leichengräber, Dr. Lajos. Két beszéd. Zwei Reden,** als Gymnasialprofessor der Humanitätsklasse und als Rektor der gesammten Schulen der pest. ev. Senorialgemeinde. Ungarisch und deutsch. Pest, 1845. Druck von Trattner Károlyi. Gr. 8. 24 S. 20 fr.
229. **Teleky, Graf Ladislaus A. Hinterlassene Rede,** gegen Deák. U. d. Ung. Pest, 1861. Lampel. 8°. 4 S.
230. **Teleky, Graf Ladislaus A. Letzte Arbeit.** Rede für 13. Mai bestimmt gewesen. U. d. Ung. Bruchstück. Pest, 1861. N. Lampel. 8°. 22 S. 12 fr.
231. **Toldy, Dr. Stefan. Ueber die Kirchenreform;** mit besonderer Rücksicht auf das österr. Konkordat. Einem ultramontanen Geistlichen gewidmet. Aus dem Ungarischen von Ludwig **Sevesi.** Pest, 1868, W. Lauffer. Gr. 8. XL., 200 S. 1 fl. 40 fr.
Zweite, vom Verf. autorisirte Auflage. Budapest, 1870. W. Lauffer. 8°, 200 S. 80 fr.
232. **Ungarns Wechselgesetz** und die damit in Verbindung stehenden Gesetzartikel, nach den Bestimmungen des Reichstages von 1840. U. d. Ung. übers. von C. **Haußer.** Preßburg, 1840. C. F. Witzgand 8, . . . S. 2 fl.
232. (**Wida Karl.**) **Mit oder ohne Oesterreich?** Ein offenes Wort an die ungarische Nation. Aus dem Ungarischen, Wien, 1862. Lechner. Gr. 8. V., 45 S.
234. **Wehrgesetze,** die ungarischen vom Jahre 1868. Erläutert. Aus dem Ungarischen. Pest, 1869. Ráth. Kl. 8. 136 S. 1 fl.
235. **Wesselényi, Baron Nikolaus A. Eine Stimme über die ungarische und slavische Nationalität.** (U. dem Ung.) Leipzig, 1844 (Pest, Gmich) Gr. 8. 232 S. I Thlr.
236. **Wich, Anton. Zur ungarischen Frage.** Aus dem Ungarischen (von Adolf **Dug.**) Wien, 1861. Tendler a. Comp. 8°. 48 S.
237. **Wiedényi, Eduard A. Ungarns Gegenwart 1850.** (U. dem Ung.) Wien, 1850, . . . 8°. 36 fr.

Ungarische Landeskunde.

238. **Album des Balaton.** (Plattensee). Zehn lithografirte Ansichten und 1 Uebersichtskarte. Nach dem ungarischen Originale bearbeitet (von ?). Pest, 1855. Lauffer & Stolz. Lex. 8°, 30 S. Text. 2 fl.
239. **Jénes, Alexs A. Ungarn im Vormärz.** Nach Grundkräften, Verwaltung und Kultur. A. d. Ungarischen von J. C. **Sorn.** Leipzig, 1851. Herbig (F. N. Grunow). 8° VIII, 326 S.
240. **Jénes, Alexius A. Ungarn's Statistit,** Besitzverhältnisse und Topographie. In 6 Bänden. Band I, Heft 1. Szolnofer Komitat. Pest, 1860. Ráth. Gr. 8, 76 S. (Mehr erschien nicht) 70 kr.
241. **Hevesi, Ludwig. Budapest und seine Umgebungen.** Auf Veranlassung der hauptstädtischen Commune. Mit Stadtplan und 20 in den Text gedruckten Abbildungen. Budapest (1873.) Verlag von M. Ráth. Taschenformat. X. 281 S.
Kartonirt 1 Thlr., Geb. 1 Thlr 7½ Sgr.
(Für dieses — in ungarischer wie deutscher Ausgabe erschienene — Quellenwerk erhielt der Verfasser von Seite der Kommune 4000 fl. Ehrenhonorar.)
242. **Sunfalvy, Johann A. Pest-Dfen nebst Umgebung.** Mit 24 nach der Natur aufg. Stahlstichen von Ludwig Rohboeck. Pest, 1859. W. Lauffer. 8°, 306 S. Geb. 6 fl. In Mozaikband 10 fl.
(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe.)
243. **Sunfalvy, Johann A. Land und Leute in Ungarn und Siebenbürgen.** Mit zahlreichen Stahlstichen von ausgezeichneten Künstlern. (Deutsch von ?). Budapest, 1875. Kófal. Gr. 8, 16 S. Text und 6 Stahlstiche. (Mehr erschien nicht).
244. **Sunfalvy, Johann A. Ungarn und Siebenbürgen in malerischen Originalansichten.** Gezeichnet von Ludwig Rohboeck. (Deutsch von ?) 3 Bände. Mit 204 Stahlstichen. Darmstadt, G. G. Lange) Pest, 1865. Gebr. Lauffer. 8°, 367, 522, 174 S. 37 fl. 40 fr; geb. m. Goldschnitt 42 fl. Prachtausg. in 4°, 88 fl. 83 fr; 100 fl.
245. **Keleti, Karl. A Uebersicht der Bevölkerung** sämmtlicher Länder der ungarischen Krone. Nach der Zählung von 1870. Pest
G. Emich. 50 fr.
246. **Körösi, Josef. A Vorläufiger Bericht** über die Resultate der Pester Volkszählung 1870. Mit 4 graph. Tafeln. Aus dem Ungarischen. Pest, 1871. Stat. Bureau der k. Freistadt Pest. (Komm. K. Ráth). 40 kr.
247. **Körösi, Jos. A Die k. Freistadt Pest.** Resultate der Volkszählung 1870. Aus dem Ungarischen. Mit 10 graph. Tafeln. Pest, 1871. Komm. von K. Ráth. 3 fl. 50 kr.
248. **Körösi, Josef. A Die Bauthätigkeit Pest's.** 1870—71. (A. d. Ung.) Pest, 1872. Ráth.
249. **Körösi, Josef. A Statistik der Einkommensteuer** 1870. (A. d. Ung.) Pest, 1871. M. Ráth.
250. **Körösi, Jos. A Statistisches Jahrbuch der Stadt Pest** 1873. Bewegung der Bevölkerung. (Aus dem Ung.) Pest, 1874. M. Ráth. 1 fl.
251. **Neumann, S. A. Erster Unterricht in der Erdbeschreibung,** mit b. Rücksicht auf das Ungarn. Magyarisch und deutsch. Zweite verm. Auflage. Pest, 1864. Grill. Gr. 8, 159 S. 72 fr.

252. **Prónay**, Baron Gabriel A. **Skizzen aus dem Volksleben in Ungarn.** Deutsche Ausgabe. Mit 25 gemalten bildlichen Darstellungen von **Barabás**, A **Sterio** u. **Weber**. Pest, 1851. Hermann Geibel. Klein Folio, 106 S. Prachtvoll gebunden. (Jetzt vergriffen) 32 fl.
(Das Original erschien in gleichem Verlage.)
253. **Rómer**, Florian A. **Die nationale Hausindustrie auf der Wiener Weltausstellung 1873.** (Deutsch von?) Budapest, 1875. Rudnyánsky 16°, 32 S.
254. **Bachot**, Emerich. **Ungarn und seine Völker in Originalabbildungen.** Uebers. von Dr. Emerich **Henßlmann** A. Heft 1, mit 3 Kupfern. Pest, 1846. Druck von J. Beimel. 4°, 16 S. 50 fr.
255. **Bachot**, Emerich, und Franz **Rubinyi**. **Ungarn und Siebenbürgen in Bildern.** (Deutsch von?) Band I, Pest, 1855. Pfeifer. Gr. 4. III, 150 S. mit 10 Steindrucken. 3 Thlr.
256. **Viktorin**, Josef, Pfarrer in Visegrád. **Visegrád einst und jetzt.** Geschichte und Beschreibung der ehemaligen Königsburg und Residenzstadt. Pest, 1872. W. Lauffer. 8°, 83 S.
Brosch. 70 kr. Leinwandb. 1 fl. 40 kr. Prachtb. m. Goldschn. 1 fl. 60 kr.
(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe.)
257. **Bisontay**, J. D. **Geographie der Länder der ungarischen Krone.** Deutsch von Johann **Schemnitzky**. Pest, 1863. Geibel. 8°, . . . S. Jetzt Grill. 84 fr.

Historische Schriften.

258. **Ballagi**, Karl und R. **Ragy**. **Ungarns Geschichte für Volksschulen.** Nach der achten Auflage übersetzt. Pest. 1872 Heftenast. 8°. 96 S. 30 fr.
259. **Endrödy**, J. N. Kurz. **Geschichte des alten und neuen Testaments.** 2 Theile. Ungarisch und deutsch. Zum Gebrauche des Grafen J. N. Karl **Csáky**. Kaschau. 1788. F. F. Ellinger. 8°. 111 (XII) 66 (XII) (Ezéchényi-Bibliothek.)
260. **Frafnói**, Wilhelm. **A Melancthon's Beziehungen zu Ungarn.** Deutsch von Adolf **Dux**. Budapest. 1874. Franklin-Gesellschaft. 8°. 46 S.
261. **Horváth**, Stephan. **Vertheidigung der Könige Ungarns, Ludwig I. und Mathias Corvin** in Betreff der ungarischen Sprachkultur, wider die Anklagen und Erdichtungen des Prof. **Schwartner**. (A. d. Ung.) Pest. 1815. Trattner-Károlyi. 8°. . . . S.
262. **Horváth**, Stephan. **Urgeschichte der Slaven**, oder über die Slavinen, d. h. Prahler, vom Trojan. Krieg bis zu den Zeiten Kaisers Justinian I. Aus dem ungarischen Inhalt: Alazonen, Achaten, Aniheten, Euchetten, Aluben, Chaluben. Pest. 1844. Hartleben. Ver. 8. 220 S. 1 Thl. 20 Sgr.
263. **Horváth**, Stephan. **Ueber Kroatien** als eine durch Unterjochung erworbene ungarische Provinz und des Königreich Ungarns wirklicher Theil. A. d. Ung. Leipzig, 1844. (Köhler) Gr. 8. 114 S. 20 Sgr.
264. **Horváth**, Michael. **A Geschichte von Ungarn.** Mit Anmerkungen des Uebersetzers. 2 Bde. Pest. 1851. G. Emich. Gr. 8. 1218 S. 5 fl.

265. **Sorvath**, Michael. A **Kurzgefaßte Geschichte Ungarns** in deutscher Uebersetzung (von ?) 2 Bde. Pest. 1863. Heftenast. 8°. 392, 359 S. 3 fl. — In einem Band geb. 3 fl. 60 fr.
266. **Sorvath**, Michael. A **Kurzgefaßte Geschichte von Ungarn**. Für Mittelschulen. Von R. **Bakary**. Benediktiner, Prof. in Gran. Pest. 1867. Heftenast. 8°. IV. 288 S. 1 fl.
267. **Sorvath**, Michael A. **Fünfundzwanzig Jahre aus der Geschichte Ungarns 1823—1848**. Ueb. von J. **Novelli**. 2 Bände. Leipzig, 1867. F. A. Brockhaus. Gr. 8. XXVIII, 1188 S. 5 Thlr.
268. **Kazinczy**, Franz A. **Nikolaus Brinyi in Sziget**. Frei nach dem Ungarischen. Mit einigen Worten über Peter Kraft und seine Kunstausstellung. Mai, 1825. Wien, 1814. Kaulfuß und Krammer. 8°. 29 S.
269. **Kovács** Emrich. **Kampf und Verrath**. Aus dem Tagebuche eines Honvéd. Aus der ungarischen Handschrift von Th. **Návan**. Grimma, 1850. Verlags-Comptoir. 8°. VIII., 343 S. 1 Thlr. 10 Sgr.
270. **Lónyay** Graf Melchior A. **Graf Stefan Székényi** und seine hinterlassenen Schriften, Deutsch von Dr. Adolf **Dur**. Budapest, 1875. Máth 8°. 82 S. 1 fl.
271. **Nyáry**, Baron Albert. **Das legitime Recht der Arpaden**, oder die Anwartschaft der Prinzen Crouy Chanel auf den ungarischen Thron. Von einem Magyaren. Chur, 1863. Leonhard Hüb. 8. . . . S.
- (Das ungarische Original, gleichfalls von Nyáry, erschien 1862 in Turin.)
272. **Schwarz**, Julius A. **Geschichte der Demokratie** alter und neuer Zeit. 6 Bde. Aus dem Ungarischen. (Eben im Erscheinen.) (Das Werk wird in ungarischer, deutscher und englischer Ausgabe publizirt. Der deutschen Ausgabe erster Band, 25 Druckbogen, ist schon gedruckt, wird aber erst nach dem Originale, und in Deutschland selbst, ausgegeben.)
273. **Szabó**, Richard. **Kazinczy-Album**. Pest, 1860. Werfer Folio. 2 fl. 50 fr.
- (Zur Feier 1859 des hundertjährigen Geburtstages von Franz Kazinczy, dem Regenerator moderner ungarischer Literatur. Erschienen auch im ungarischen Original.)
274. **Szalay**, Ladislaus A. **Das Rechtsverhältniß der serbischen Niederlassungen** zum Staate in den Ländern der ungarischen Krone. Leipzig und Pest, 1862. Lauffer und Stolp. Gr. 8. IV. 171 S. 1 fl. 25 fr.
275. **Szalay**, Ladislaus A. **Zur ungarisch-kroatischen Frage**. (Deutsch von?) Pest und Leipzig, 1863. Lauffer und Stolp. 8°. 78 S. 80 fr.
276. **Szalay**, Ladislaus A. **Geschichte von Ungarn**. Deutsch von Heinrich **Wöggerer**. In sechs Bänden. Pest, 1866—75. W. Lauffer. Gr. 8.
- Bis jetzt erschienen I. Bd. 1866, XVI., 372 S. 3 fl.,
 II. " 1867, XXIV., 572 S. 3 fl. 60 fr.,
 III. 1. Hälfte 1874. VI., 406 S. 3 fl.,
 III. 2. " 1875. II., 290 S. 2 fl.
277. **Szilágyi** Alexander A. **Die letzten Tage der magyarischen Revolution**. Enthüllungen über die Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen seit 1. Juli 1849. Unter Mitwirkung des Verf. in's Deutsche übertragen. Leipzig, 1850. Händel. (Pest, Heftenast) Gr. 8. IV., 107 S. (Vergriffen.)

278. **Toldy** Dr. Franz A. **Culturzustände der Ungarn** vor Annahme des Christenthumes. Wien, 1850. K. k. Hof-Staatsdruckerei. 8°. 17 S.
 (Sonderabdruck aus dem „Sitzungsbericht“ der phil. hist. Klasse der Wiener I. I. Akademie der Wissenschaften. Das Original erschien im „Uj magyar muzeum“ 1850, Heft 1.)
279. **Toldy**, Dr. Franz A. **Die ung. historische Dichtung vor Zrinyl**. Erste Mittheilung. Ungarisch und deutsch. Wien, 1850. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. Folio. 51. S.
 (Separatabdruck aus dem ersten Bande der „Jahrbücher der Wiener I. I. Akademie der Wissenschaften.“)
280. **Toldy**, Dr. Franz A. **Geschichte der ungarischen Dichtung**, von den ältesten Zeiten bis auf Alexander Kisfaludy. Deutsch von **Gustav Steinacker**. Mit Bildniß des Verfassers (Stahlsich) Pest, 1863. Heftenast. 8°. XXVII., 460 S. 2 fl. 50 fr.
281. **Toldy**, Dr. Franz A. **Geschichte der ungarischen Literatur im Mittelalter**. Deutsch von **M. Kolbenheyer**. Pest, 1865. G. Heftenast, 8°. XII., 292 S. 2 fl.
282. **Thewrewk**, Josef. **Honosi erzések. Heimathliche Gefühle**. Abhandlungen. Ungarisch und deutsch. Posony, 1833. **Wéber** S. L. saj. 4r (VIII.) 120 l. 1 fr.
283. **Türr**, Stefan, General. **Ueber die Corvina**. Pest, 1869. Deutsche Aktien-Buchdruckerei. 16°. 14 S. 5 fr.
 (Erschien dazselbst auch ungarisch. Nicht etwa über die weltberühmte Bibliothek des Königs Matthias Corvinus, sondern Nekrologe für eine, zur Herausgabe von Büchern konstituirte Aktiengesellschaft, welche aber bald wieder einging.)
284. **Vahot E.** „**Bonyhád**“. Biographie des ungarischen Honvéd-Generals **Moritz Perczel**, Nach dem Ung. und auf Grundlage anderw. authent. Daten erweitert durch **Gustav Kuppis**. Pest, 1868. W. Lauffer. Gr. 8. 94 S. 80 kr.
285. **Vargyas**, Andreas. **Geschichte des ungarischen Freiheitskampfes**. 1848—49. (V. v. **Kolbenheyer**.) Mit vielen eingedruckten Holzschnitten. Pest, 1874. Heftenast. Hoch 4°, 510 S. 4 fl.

Volkswirthschaftliche Werke.

286. **Boden-Credit-Institut**, das ungarische. Aus dem Ungarischen. Vom leitenden Comité des Instituts autorisirte Ausgabe. Pest. 1868. **M. Ráth**. 8°. 63 S. 60 fr.
287. **Kautz**, Prof. Dr. Julius. A **Entwicklungsgeschichte der volkswirthschaftlichen Ideen in Ungarn**. Deutsch von Dr. **Sigmund Schiller**. Budapest. 1876. C. Grill's Hofbuchhandlung Gr 8. XVI. 232 S.
288. **Körösi**, Josef. A **Geldkrise und Bankalamitäten**. Uebersetzt von **M. Lóth**. Pest. 1869. Grill. 4°. 19 S. 20 fr.
289. **Lónyai**, Graf Melchior. A Ueber unsere öffentlichen Angelegenheiten. **Die Bankfrage**. Aus dem Ungarischen von Dr. **Adolf Dux**. Budapest. 1876. Tettey & Comp. Gr. 8. 696 S. 4 fl.
290. **Lufács** Béla. Oesterreich und Ungarns Finanz- und Steuerverhältnisse. U. d. Ung. Pest. 1876. (Unter der Presse.)

Reisen.

Praktische.

291. **Andrásy**. Graf Emanuel. A **Reise in Ostindien**, Ceylon, Java, China und Bengalen. Aus dem Ungarischen übersetzt. Pest. 1850. Geibel. Imp. Folio, V., 107 S. mit eingedruckten (!) Holz-

- schnitten und 16 illumirten Gemälden (!) nach den Originalskizzen in lith. Farbendrucken (Vergriffen). 30 Thl.
(Erschien auch französisch: s. d.)
292. **Bulhovský**, Lila. **Mein Reisetagebuch**. A. d. Ung. Von A. Dur. Pest. 1858. 8°. 232 S. Jekt Athenäum. 1 fl.
293. **Festetics**, Graf Leo. A heczeg Eszterházy-család **ozorai vadászatairól**. — **Die Ozoraer Hochjagden** des Fürstenhauses Eszterházy. Dedicirt S. M. Franz Josef, König von Ungarn u. s. w. 10 Blatt, fotografirt nach den Originalien des J. G. **Prestel** und fot. Porträt-Tableau der an den Jagden beteiligten Persönlichkeiten. — **Les hantes chasses d'Ozora** etc. Pest. 1872. W. Lauffer. Gr. Folio, 11 Blatt. Fotografien und Text in drei Sprachen. 41 S.
 Unkolorirt 48 fl. — Kolorirt 80 fl.
(Jedes Bild ist, ohne Rand, 15 Zoll lang. Prestel in Mainz, war viele Jahre hindurch artistischen Gast bei diesen Jagden, und ist auch der Zeichner des in Mainz erschienenen Reiteralbums des Grafen Moritz Sándor. Graf Leo Festetics wohnte gleichfalls persönlich während diesen Jahren diesen Jagden bei.)
294. (**Gnáry**, Sigmund von.) **Bemerkungen eines Edlen von Ungarn** bei Gelegenheit eines kurzen Aufenthaltes in Wien. Entworfen 1802 ungarisch (Oedenburg. 1833. Druck von J. A. Siess) 8°. 34 S.
(In der Széchényi-Bibliothek.)
295. **Sunfalvy** Paul. **A Reise in den Ostseeprovinzen Rußlands**. Frei a. d. Ung. Leipzig. . . . Dunfer & Humbold. Gr. 8. VII. 260 S. 1 Thl. 20 Sgr.
296. **Zótai**, Maurus. **A Reisebriefe von Pest nach Berlin**. 18. Feber—4. März 1874. Nach dessen Zeitschrift „A Hon“, deutsch von einem Landsmanne und Jugendfreunde des Dichters (K. M. **Kertbeny**.) Berlin. 1874. Otto Janke. Kl. 8. 38, V. S.
(In 500 Gr. nur in Fremdeskreise vertheilt, nicht im Buchhandel.)
297. **Zósfia**, Baronin Julie. **Mittheilungen aus dem Auslande**. Eine Jugendschrift. 2 Bde. Ungarisch und deutsch. Pest. 1855. Heckenast. 8°. 397 S. und 2 ill. Litografien. 2 fl.
298. **Magyar**, Ladislaus. **A Reisen in Südafrika**. 1849—57. Deutsch von Johann **Sunfalvy**. A Bd. I. Pest. 1859. Lauffer und Stolp. 8°. 450 S. mit 9 Karten. 4 fl. 40 kr.
299. **Pulskly**, Franz A. **Von Budapest nach Konstantinopel und Athen**. Herbst 1875. Aus der ungarischen Handschrift von K. M. **Kertbeny** Leipzig. 1876. 8°. 80 S. (Unter der Presse)
300. **Teleky**, Graf Dominik. **Reise durch Ungarn**. Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen von Ladislaus v. **Kémeth**. Prof. in Raab. Pest. 1805 8°. 288 S.
(Sowohl in der Teleky'schen, wie in der Széchényi'schen Bibliothek.)
301. **Vámbery**, Hermann. **A Meine Wanderungen und Erlebnisse in Persien**. Nach der ungarischen Originalhandschrift. Pest. 1872. Heckenast. Gr. 8. XII. 364 S. mit 4 schwarzen und 4 kol. Holzschnitten. 3 fl.
(Das einzige Werk das der Verfasser im Original ungarisch schrieb. Französische, englische, schwedische Ausgaben desselben s. d.)

Fachwissenschaftliche Werke.

302. **Argenti**, Dr. D. **Homöopathische Behandlung** versch. Krankheiten. A. d. Ung. von Dr. **Schleicher**. Mit Porträt des Verfassers. Pest, 1860. Geibel. Gr. 8°. 484 S. 3 fl. 40 kr.

303. **Gutz**, Dr. Franz A. Direktor. **Anleitung zum rationellen Betriebe** des Weinbaues und der Kellerwirthschaft. Her. auf Veranlassung der ungarischen Regierung. Mit Holzschnitten. Pest, 1870. W. Lauffer. 8°, 89 S. 30 fr.
(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe).
304. **Gyulai**, Béla und Josef **Mittelmann**. **Handelsstatistik**. Mit besonderer Rücksicht vaterländischer Geseze. Pest, 1873. W. Lauffer. 8°. 165 S. 1 fl. 20 fr.
(Erschien in ungarischer und deutscher Ausgabe).
305. **Gyürky** Anton von. Kurzgefasste **Wein-Chemie**. Nach dem Ung. Frei bearbeitet von August **Wohl**. Pest, 1860. Pfeiffer. 8°. 85 S. 80 kr.
306. **Herman Otto**. **Ungarns Spinnen-Fauna**. Im Auftrage d. k. ung. naturw. Gesellschaft. I. allg. Theil. Mit 3 lith. Tafeln. Budapest, 1876. Verlag d. k. ung. naturw. Gesellschaft. Hochklein Folio. Ungarisch und deutsch. XIX. 119 S. doppelspaltig.
307. **Riß** Josef Dr. Erinnerung über den Nutzen der **Pockenimpfung**. Aus dem Ung. übers. Oedenburg, 1799. Anna Clara Steffin. 8°. 21 S.
308. **Kremer**, Al. Jos. Dr. Kustos des National-Museums. **Die Eishöhle von Dobschau**. Im Auftrage der k. ung. naturwissenschaftlichen Gesellschaft untersucht und beschrieben. Ungarisch und deutsch. Budapest, 1874. Verlag der naturw. Gesellschaft (Kilian) Querfolio, 6 lith. Tafeln und Text 23 S. 6 fl. 40 kr.
309. **Lonovics**, Josef von A **Das katholische Kirchenjahr**, in Kanzelreden und archäologisch-liturgisch. U. dem Ung. mit Genehmigung des Verfassers, nach zweiter Auflage, von einem Priester des Benediktinerstiftes Melf. Linz, 1861. H. Danner. Gr. 8. XVI. 336 S. 1 fl.
310. **Nagy**, Alexander. **Eine Meinung** in Bezug der in dem Nationalmuseum zu Pest befindlichen **Ringe**. Pest, 1839. 8°. 46 S.
(Erschien auch im ungarischen Original; doch einige Jahre später muß von demselben Verfasser über das gleiche Sujet noch eine Broschüre deutsch erschienen sein, mit dem direkten Titel „Ringelder“; aber sie war nunmehr unauffindbar).
- 310b. **Ormós**, Zsigmond. A, **Peter von Cornelius**. Akademische Antrittsrede. Deutsch von K. M. **Kertbeny**. Bevorwortet von Dr. Max. **Schasler**. Berlin 1866. Nicolai. Gr. 8. XI. 63 S. 15 Sgr.
(Enthält als Einleitung „Die Kunst in Ungarn“ von Kertbeny.)
311. **v. B(azazi?)** **Die Magnarensprache**, in ihren Grundzügen beleuchtet. Wien, 1833. (Güns, Reichard) Gr. 8, 224 S. 1 Thlr. 12 Sgr.
(Erschien auch ungarisch im selben Jahre, bei gleichem Verleger, zu gleichem Preise).
312. **Seefehlner**, Jul. K. ung. Staatsbahnbeamter. **Tabelle** zur Berechnung der Eigengewichte eiserner Brückenkonstruktionen für Bahnen. Ungarisch und deutsch. Budapest, 1874. Fr. Kilian. 8°. 14 S. und 3 Tabellen. 30 kr.
313. **Sprichwörterbuch in 6 Sprachen**. Deutsch, Englisch, Latein, Italienisch, Französisch und Ungarisch. Von Georg v. **Gaal** Wien, 1830. Volke. Gr. 12. 14 Bogen. 1 Thl. 12 Sgr.
314. **Stahlberger**, E. Prof. der k. k. Marine-Akademie **Die Ebbe und Fluth in der Rhede von Fiume**. Von der k. unga-

rischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft prämiert und herausgegeben. Ungarisch und deutsch. Budapest, 1874. Verlag d. naturw. Gesellschaft. (Kilian) Folio. 109 S. 3 fl.

Philosophische Schriften.

315. **Akin, C. K. A Ideen zur Reform des höheren Unterrichtswesens.** Denkschrift an den k. ung. Minister für Cultus und Unterricht. Deutsche Ausgabe. Pest, 1868. Kilian. 8°. 47 S. 60 kr.
316. **Dercsényi, Joh. v. Studien** über ein humanes Mittel gegen den Communismus. Pest, 1846. Hartleben. 8°. 128 S. 1 fl. 6 fr.
317. **Dercsényi, Johann von. Grundzüge meines Systems der Erziehung.** Wien, 1851. Kaulfuß, Brandel und Comp. 8. 568 S. 3 fl.
- (Erschien auch ungarisch. Welches ist die Originalausgabe?)
318. **Endrödy, J. N. Die Freidenker.** Eine Rede gehalten an das k. k. Barköfische Husaren-Regiment bei dem Schlusse des Jubiläums. Aus dem Ungarischen übersetzt. V. D. 1796. 8°. 16 S.
- (Széchényi-Bibliothek.)
319. **Götvös Josef Freiherr von A. Der Einfluß der herrschenden Ideen des 19. Jahrh. auf den Staat.** Vom Verf. selbst aus dem Ung. übersetzt. 2 Bde. I. Wien, 1851. Manz. Gr. 8, XIV., 448 S. 2 Thlr. 15 Sgr.
II. Leipzig, 1854. J. N. Brockhaus. Gr. 8. XII., 550 S. 3 Thl.
(Zest beide Bände Verlag von Brockhaus.)
320. **Götvös, Josef Freiherr A. Gedanken.** (U. d. Ung.) Pest und Wien, 1864. Hartleben. 8°. IX. 275 S. 2 fl. 80 fr.
Zweite Ausgabe. Pest und Wien 1867. Hartleben. 8°. IX. 275 S. 2 fl., geb. 2 fl. 50 fr., mit Goldschnitt 3 fl.
321. **Jay, Andreas A. Originelle Fabeln und Aphorismen.** Deutsch von L. Bek. Raab, 1825. Samuel Ludwig. 8°. VII., 150, XI. S. Mit Titelfupfer und Bignette.
322. **Greguss, Dr. August A. Reden und Studien.** Deutsch von Dr. Gustav Heinrich. Zerbst, 1875. E. Luppe. 8°. VIII., 352 S.
323. (**Lazar Graf Koloman. A) Des Grafen K. L. Rundgang in den Thiergärten.** Für die Jugend deutsch bearbeitet von Ignaz Hohenauer. Mit 11 kol. Bildern. Budapest, 1874. W. Lauffer. Quer 4°. 82 Druckseiten. 3 fl. 60 fr.
324. **Szathmáry, P. Karl. A Ueber Kindergärten.** (Uebers. v. R. M. Hertbeny.) In „Ungarn und Deutschland“. Heft. I. Berlin, 1872. D. Löwenstein. Gr. 8. 71 S. 7½ Sgr.
(Dieser Vortrag erschien deutsch zuerst im „Berliner Fremden- und Anzeigblatt 1872“.)

Angol, svéd, dán, holland, flam, finn, franczia, olasz, román, orosz, lengyel, cseh, szerb, illyr, tót, és újbörög fordítások magyarból.

~~~~~

Englische, schwedische, dänische, holländische, flämische, finnische, französische, italienische, rumänische, russische, polnische, tschechische, serbische, slovakische, illyrische und neugriechische Uebersetzungen aus dem Ungarischen.



## 1. Ins Englische.

325. **Album of the Tó kay-Hegyalja.** Published by the vincultural sociéty of Tó kay-Hegyalja, and its president Nic. baron de Vay. A. Editors: Dr. Jos. **Szabó** A. and Stephan **Török**. Pest. 1867. Emich. 4°. 185 pages and 21 plates. Cloth 30 fl.
326. **The hungarian diet in the year 1861.** Translated by **C. E. Wyatt**. London, 1862. A. E. Hindress. Gr. 8°. 200 p.
327. **Eötvös**, Baron Joseph. A **The village Notary.** A romance of hungarian life. Translated from the Hungarian by Otto von **Wenckstern**. With introductory Remarks by Francis **Pulszky**. A. 3 vol. London. 1850. Colburn. Post 8°. 230, 294, 296 p.
328. **Jókai**, Maurice. A. **Hungarian Sketches** in Peace and War. From the hungarian. With prefatory notice by Emeric **Szabod** (Frey), author of Hungary Past and Present. Edinburgh, 1855. Th. Constable and Co. Gr. 8, 306 P. (Constable's Miscellany of Foreign Litterature. Vol. I.)
329. **Jókai**, Maurice. A. **Hungarian Sketches.** Translated by **Mary Stuart**. London. 1856. Trübner. 8vo.
330. **Jókai**, Maurice. A. **The new Landlord.** Translated from the original Hungarian by Arthur J. **Patterson**. A. In two volumes. London. 1868. Macmillian aud Co. In 8°. XII. 288, VI, 312 p.

(Nach dieser englischen, unmittelbaren Uebersetzung erschien dann die holländische).

331. **Petőfi**, Alexander, **translation from the Magyar Poet.** By Sir John **Bowring** correspondent of the hungarian Academy. London. 1866. Trübner and C. 8vo. 239 p., cloth

(Auf Anregung Kertbeny's — mit dem Bowring volle 25 Jahre im Briefwechsel stand, seit Kertbeny dessen Gastfreundschaft 1847 in London genossen — überlegte der, 1865 schon 72jährige weltberühmte Polhglotte 85 Lieder von Petőfi, sowie „Seld János“ u. „Fiszf, der Rarr“; sowohl nach den Originalen, wie nach Chassin's franz. Uebersetzung, und auch nach der deutschen Kertbeny's, von dem er im Vorworte sagte: To the promotion of the fame by the circulation of the wirting of Petőfi, an hungarian friend ad admirer has dedicated his life. With the name of Petőfi that of Kertbeny is associated in aneverduring alliance He had heard some strains from the „versek“ and became a worshipper in the temple where Petőfi had found a shrine.“ Bowring's Version nahmen entgegen die Königin von England, Prinz von Wales, Königin von Belgien und — Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich. — Der Sohn Edgar Alfred Bowring, Parlamentsmitglied, der meisterhafte Uebersetzer Schiller's, Göthe's, Heine's, überlegte auch einige Lieder Petőfi's, und ließ sie im „One a week“ von Didens drucken.

332. **Poetry of the Magyars**, preceded by a sketch of the language and literature of the Hungary and Transylvania. By (Sir) John **Bowring** A. London. 1830. Printed for the author. 8vo. LXXXIII. 312 p., cloth.

(Enthält: Introduction. — Biographical sketches and poems from 25 poets — Zrinyi til the brothers Kisfaludy, and Vörösmarty. — and 65 hungarian popular songs).

(Dr. Toldy hat im Band VII. des „Tudományos gyűjtemény“ von 1830 — kurz nachdem er Bowring persönlich in London besucht hatte — dieß Buch kritisch besprochen als von dem berühmten Polhglotten nach den ungarischen Originalen, und zwar sehr trefflich, überlegt. Bowring war auch der Erste, welcher die Weltliteratur mit dem „ungarischen Volksliede“ bekannt machte — das Dr. Toldy 1828 noch als völlig werthlos angab. Dr. Karl Rump in Gran war es, der Bowring die Originale der Volkslieder zugesandt hatte, die übrigen's Kultliär schon 1810 zu sammeln began n.

333. **Tales and traductions of Hungary.** By Franz and Therese **Pulszky**. A 3 vol. London. 1851. Thimm. 8<sup>o</sup>. 192, 204, 146 pages.
334. **Vámbery**, Arminius. A. **Lamblings in Persia.** American edition. Newyork. 1867.
335. **Vámbery**, Arminius. **Lamblings in Persia.** Translated by ? London. 1867. . . . .
- (Die englische, amerikanische, französische, schwedische und russische Edition dieses Buches sind nach der deutschen Uebersetzung des ungarischen Originals.)

## 2. Ins Holländische.

336. **Jókai**, Maurice A. **De nieuw landheer.** Hongaarsche toestanden geschetst. Naar de engelsche vertaling van Arthur S. **Patterson**. Zutphen. 1869. A. E. C. van Someren. Gr. 8. 2 deelen, 184 en 200 S. Florins 3.90
337. **Jókai**, Maurice A. **De arme Rijken!** En hongaarsche Roman. Naar het hogduitsch door J. J. A. **Gouverneur**. 2 deelen. Zutphen 1873. Someren. 8<sup>o</sup>. 230, 210 Bl. Florins 3 1/2
- (Nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung, Berlin 1872.)
338. **Jókai**, Maurice A. **In een oud Kasteel**, erschien, Amsterdam 1873, in 5 Nummern der Wochenschrift „Het Nieuws van den Dag“ von G. L. Funk und P. v. Santen. Nach Kertbeny.

## 3. Ins Flämische.

339. **Petőfi, drie Liedekens.** In het vlaamsch vertaald door Emanuel **Hiel**. Zie: „Gedichten.“ Brüssel, 1853.
- (Nach Kertbeny, der Hiel mit Petőfi's Poesie bekannt machte).

## 4. Ins Schwedische.

340. **Jókai**, Maurus. A **De fattiga Rika.** Roman. Öfersättning of Karl **Hemgren**. Stockholm. 1875. Albert Bonniers förlag. 8<sup>o</sup>. 436 S. 3 Kronen.
- (Der Verleger schickte 2 Ex. an Kertbeny, der das eine dem Originalautor zusandte, das Andere dem Budapester Nationalmuseum. Die Uebersetzung ist nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung.)
341. **Petőfi**, Alexander, öfversättning ar fran ungerska skalder. Af Lotten von **Kraemer**; erschienen 6 Lieder von Petőfi, direkt aus dem Ungarischen und 2 von Arany, welcher Nachdichtungen — die in schwedischen Journalen Abdruck fanden — Dr. Györy Vilmos in „A nök munkaköre“, 1873, 13 sz. als sehr gelungen Erwähnung that, zugleich die ungarische Uebersetzung eines schwedischen Liedes von Lotten von Kraemer mittheilend. Selbständig erschien noch keine schwedische Petőfi-Ausgabe, von welchem Dichter übrigens auch V. E. **Omänn** Versuche publizirte. So schrieb L. v. Kraemer an Kertbeny.
342. **Vámbery** Armin A. **Resa i Persien.** Landskra 1869. J. L. Törngvists förlag. Gr. 8. 272 S.
- (Desjelden Verf. „Resa i Centralasien“ erschien gleichfalls auch schwedisch, Stockholm 1866, P. G. Berg. Gr. 8. 273 — aber nach dem deutschen Original.)

## 5. In's Dänische.

443. **Fotai**, Maurus A. **Udvalgte Romaner**. Mit Forfatterens Tillidsbelse overfattede af Axel **Damkier**.  
1—8. **De fattiga Rigc**. Med Porträt. Kjöbenhavn 1874. Immanuel Ree's Forlag. Kl. 8. 544 S.  
Heftpreis 16 St. Dansk.
344. 9—16 **Et Guldmeneſke**. Iu to delen. Kjöbenhavn. 1875. Ree. Kl. 8. 399, 309 S.
345. 17—24. **Rjaertlinghedens Narre**. Iu to delen. Kjöbenhavn. 1875. Ré. Kl. 8<sup>o</sup>. . . . .  
(Nach Kertbeny's deutschen Uebersetzungen, wie an diesen A. Damkier selber schrieb).
346. **Petöſi**, Alexander. **Digte af**. Paa Dansk ved C. H. **Thurah**. Kjöbenhavn. 1867. Karl Schönsberg Forlag. Kl. 8. 64 S.  
(Nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung vierter Auflage 1866.)

## 6. In's Finnische.

347. **Hevésy** Ludwig-in. Räätilinkisälli Andreas **Jelky**'n merkilliset elämänvaiheet neljässä maailman-osassa. Suometanut Samuli S. Alkuteos unkarilainen. Helsingissä 1875. Suomalaisen Seuran kirjapainossa. 8. o. 256 s. 4 M.
348. **Jókai Mór**-in A. **Teoksia** (Schriften) I. **Carinus**. Historialinen novelli. Unkarin Kielestä käänsi **Koloman**. (Jaako Swahn.) Helsingissä. 1875. Suomalaisen Seuran kirjapainossa. 8. o.,
349. **Jokai**-in A. **Pakollinen huvitus** (Kényszésitet mulatság) erscheint finnisch in Heft 11 der Monatschrift „Kuukauslehti“ Helsingfors 1871, und im Heft 10 und 11 dieser Monatschrift auch „**Taivaan linko-kivet**“ (a parittyakövek), sowie endlich im Jahrgang 1874, Heft 10 genannter Zeitschrift „**Uuden vuoden öitä**“ (Sylvesteréjek) also alle drei Piecen offenbar nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung, welche drei Novellen von ihm 1871 zu Berlin in einem besonderen Hefte gedruckt erschienen.
350. **Petöſi**. Einige Lieder wurden nach dem Original ins Finnische überſetzt von dem jungen Dichter **Suonio**, die auch zerſtreut in Journalen erschienen, aber deren bibliografischer Nachweis fehlt.

## 7. In's Französische.

351. **Album de la Tókay-Hegyalja**. Publié par la société vinicole de Tókay-Hegyalja, et son président Nic. baron de Vay A. Redigé par le Dr. Joseph Szabó A et Etienne de Török. Pest. 1867. Emich. 4<sup>o</sup>. 185 p. et 21 gravures. Rélié 30 fl.
352. **Andrásy**, Comte Emanuel A. **Voyage dans les Indes**, Ceylon, Java, China et Bengale. Traduction d'après l'original hongrois. Avec 16 tableaux color. Paris. 1851. Grande in Folio, édition pompeuse. 168 pages.  
(Nur noch 2 Ex. im Pester Nationalſajino.)
353. **Le Chatéchisme politique de l'Autriche** dont l'enseignement est obligatoire dans les écoles publiques. Traduit d'après l'original hongrois par Nicolas **Puky**, et dédié a. lord Palmerston. Genève. 1861. Impr. Pfeffer et Puky. 8<sup>o</sup>. 20 p.
354. **Deák**, Mr. A. **Le discours** de, et l'état de la Hongrie. Bruxelles, Leipzig, Gand. 1861. C. Muquardt. Gr. 8. 16 p.

355. **Eötvös**, le baron Joseph A. **Le chartreux**. Roman en 2 vol. (Diese Uebersetzung soll bestimmt existiren, war aber bibliographisch durchaus nicht festzustellen, noch vom Sohne weiland Verfassers — von Baron Roland Eötvös — zu erfragen. Uebrigens Papereau in seinem „Dictionnaire des Contemporains“, vierte Ausgabe, 1870 nennt noch immer dies Werk lustig darauf los: „les Chateaux des cartes“ !!! wörtlich das deutsche „Karthäuser“ mit „Kartenhäuser“ übersetzend!)
356. **Jókai**, Maurice. **A Un Nabob hongrois**. 2 vol. Bruxelles et Paris. 1864. Lacroix, Verboekhoven & Co. 12<sup>o</sup> 201, 217 P.
357. **Jókai**, Maurice A. **Aventures dans un vieux château**. (Trad. par Max **Guttenstein**.) Six feuillets. „Le Nord“. Bruxelles, 1874. Les numeros de 9—16 decembre. (Nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung, der seine Ausgabe Herrn Max Guttenstein schickte. Letzterer arbeitet übrigens auch an einer französischen Uebersetzung des „Goldmensch“.)
358. (**Ludwich**, Jean.) La diète de la Hongrie 1861 et l'Empire d'Autriche. **Contenant l'adresse de M. Deák A.** Bruxelles. 1861. Lacroix, Verboekhoven & Co. 2 Francs.
359. (**Ludwich**, Jean.) L'Autriche despotique et la Hongrie constitutionnelle. **Avec l'ultimatum de la diète de Hongrie**. Bruxelles. 1861. Lacroix, Verboekhoven & Co. 8<sup>o</sup>. 171 p. 2 Fres.
360. **Nyári**, baron Albert. **Les droits des Arpads. Crouy Channel** de Hongrie. Traduit du hongrois. Editions française avec préface par Germain **Sarrut**. Paris 1862. Duporay de la Mahérée & Co. Gr. in 8. . . . p.
361. **Petőfi**, Chansons de. (Poésies hongroises. Par Paul Durivage. (Jámbor Pál Hiador.) Première livraison. Paris. 1856. De Soyé. 16<sup>o</sup>. 32 p.
362. **Petőfi**, Alexandre, **le poete de la révolution hongroise**. Par Charles Louis **Chassin**. Bruxelles et Paris. 1860. Lacroix & Co. XVI. 358 p.
363. **Petőfi**, Alexandre, **Poésies**, erschienen einzeln, übersetzt von von Thalès **Bernard**, dem Hausfreunde Béranger's, nach Kertbeny's deutschen Uebersetzungen, französisch gereimt und zwar: **L'ange**. Le Souvenir. Journal de la noblesse. Paris. 1855. XII. p. 569—70.  
**L'attelage, la destinée, le collier, la fuite**, traductions en vers. (Mélodies pastorales, I. livr. Paris. 1856. Taride.)  
**Le juge, le traineau, l'averte, la fée, hesitation**. Trad. an vers. (Mélodies pastorales, 2 et 3 liv. Paris. 1850—60. Taride.)  
**Le royaume de l'amour**. Trad. en prose. (Revue de la province. Nr. 1. Paris, 1 febor 1861. Vanier.)  
**La malédiction de l'amour, la belle réalité, nouvel amour, mon Génie etc.** (12 chansons, trad. en vers. Revue de la Province, Nr. 2 et 3. Paris. 1 Avril 1861. Vanier.)  
**Le cigogne, rêve magique, le bon maître, projet interrompte**. Trad. en prose. (Revue de la Province. Nr. 8, 8, 9, 10, 11. Paris 1861. Sept.—Dec.)  
**Le chant de berceau**. Trad. en prose. (Revue de Genève. 1858.)  
**Le trois fils**. Trad. en prose. Revue Contemporeine. Paris. 1857. 15 avril.
364. **Petőfi**, Sándor. **Poésies magyares**. Traduit par H. **Desbordes-Valmore** et Ch. E. **Ujfalvy** de Mezö-Kövesd. Paris. 1874. Lacroix 8<sup>o</sup>. 282 p.

(Béranger an Kertbeny:

„ — mais, croyez bien, cher Monsieur, que je ne les avais pas attendues pour estimé l'heroïque nation magyare, et son grand poëte Alexandre Petoeff. Oa



m'apprend que **Mr. Valmore** fils prépare une traduction française de ses oeuvres fait sur le texte hongrois. Nul doute, que votre glorieux compatriote n'acquiesce, ici la réputation qu'il mérite à la fois par son talent et par sa destinée. — —  
Paris, 1. Sept. 1855. Béranger.

365. **Poésies magyares.** Choix et traduction par **H. Desbordes-Valmore** et **Ch. E. Ujfalvy** de Mezö-Kövess (sic) Paris. 1873. Librairie Maison neuve. In 8°. . . . p.

(Enthält 82 Dichter.)

366. **Prónay**, Baron Gab. A **Esquisses de la vie populaire en Hongrie.** Daprès l'ouvrage de (lui-même) par **F. A. Schwiedland.** Avec une introduction de **Xaver Marmier** Ouvrage ill. de 25 tableaux, dessiné d'après nature par **Barabás, Sterio** et **Weber**, et lith. en couleurs. Pest. 1857. Geibel. Grand Folio. XIV. 136 p. (Vergriffen.) Rélié 18 Thlr.

367. **Taillandier**, **Saint-Rênè.** **Tchèques et Magyars.** Bohême et Hongrie. XV. siècle. XIX. siècle. Paris 1869. Didier & Co. Gr. in 8°. 505 pages.

(Seite 264 bis 505 enthält im Wiederabdruck die am 15. August und 1. September 1860 in der Revue des deux Mondes erschienenen Artikel „La poésie hongroise au XIX. siècle“, welche Uebersetzungen in Prosa nach Börösmarty, Petoöfi, Arany u. s. w. bringen, entnommen den deutschen Uebersetzungen Kertbeny's und der Privatkorrespondenz mit diesem. Außerdem sind in dem Buche noch aufgenommen die Artikel über Széchenyi, nach Aurel Kecskeméthy, und über Graf Ladislaus Teleöfi.)

368. **Taillandier**, **Saint-Rênè.** **La poésie hongroise au XIX siècle.** Extrait de la „Revue de deux mondes“. Paris. 1863. Michel-Lévy frères. In 8°. 104 pages.

(Separatabdruck auf Kosten Kertbeny's für den Freundeskreis; längst vergriffen. Taillandier sagt darin:

„Il faut citer surtout un écrivain hongrois, M. Kertbeny, qui s'est donné la tâche d'initier l'Europe aux poétiques trésors de sa patrie. Disciple ou compagnon des hommes qui ont chanté le réveil de l'esprit national, M. Kertbeny s'est fait le rapsode de la poésie hongroise. Tantôt établi au centre de l'Allemagne, tantôt errant de ville en ville, il sa récitant les vers de ses maîtres. . . Ce sont ces traductions, qui ont donné aux poètes hongrois du dix-neuvième siècle une sorte de droit de cité dans les lettres germaniques Grâce à M. Kertbeny, tout un groupe d'écrivains s'est levé aux yeux de l'Europe; voici Michel Vörösmarty, Jean Arany, Jean Garay, bien d'autres encore, tous associés à la révolution morale qui a ranimé chez cette noble race les antiques traditions du sol. Or, entre tous ces poètes que M. Kertbeny introduit au sein de la littérature européenne, le plus brillant, le plus original, celui qui exprime avec le plus de verve le caractère du peuple hongrois, c'est l'aide de camp du général Bem, le soldat disparu dans les défilés de la Transylvanie après la bataille de Segesvár. Le jour où Alexandre Petoöfi en 1849 est mort pour la cause nationale, il était célèbre seulement dans son pays; aujourd'hui son nom a pris place dans cette „Weltliteratur“, inaugurée par Goethe, et il y représente, mieux que nul autre l'inspiration des fils d'Arpad: — Aujourd'hui, grâce aux efforts de M. Kertbeny, cette histoire commence à se débrouiller. Nous savons du moins quelle était la situation des lettres hongroises quand Petoöfi composa ses premiers vers; nous connaissons ses maîtres, ses émules, ses disciples, et nous pouvons marquer avec précision ce qui fait l'originalité de son talent.

369. **Vámbery**, **Armand A.** **Migration en Perse.** Tradition essentielle. Paris 1868.

## 8. Ins Italienische.

370. **Deák**, **Francesco**, A. **Discorso.** Fiume 1862. Ercole Rezza. 8° P. 30 kr.

371. **Eötvös**, **Barone Giuseppe A.** **Il notajo del villaggio.** Romanzo, 3 vol. Tradotto dal prof. **Valbusa**, confrontato coll'originale ungherese e provveduto di prefazione, dal prof. Dr. **Ignazio Helfy.** Verona, 1855. Tipografia Civelli. 8° VI. 190, 211, 282 P.

372. **Jókai, Mauricio A. La piagia invisibile.** Traditione del Dr. Ignazio **Helfy.** Milano, 1865.  
(Von Leopoldo **Gicconi** unter dem Titel „Gelofia“ dramatisirt, und noch heute in Italien mit vielem Beifalle gegeben).
373. **Jókai, Mauricio. A Episoda della guerra** della independence ungharese. Fiume, 1859. Mohovich. 8<sup>o</sup>. 182 p.
374. **Petőfi, Alessandro. Sogno incantato.** Versione di Giuseppe **Cassone.** Assis, 1874. Succursale allo Stab. Scariglia.
375. **Petőfi, Alessandro. Versi scelti,** übersezte, an 200 Stück, der jetzige Reichstagabgeordnete Dr. Prof. Ignaz **Helfy** während seiner Emigrationszeit in Italien, veröffentlichte sie einzeln von 1860—61 theils in der „Perseveranza“, sowie von 1862 in dem von ihm zu Mailand gegründeten Blatte „Alleanza“ das bis 1867 erschien. Diese italienischen Versionen wurden sehr populär, besonders durch eine öffentliche Vorlesung in Mailand 1864, und zahlreiche Blätter druckten diese Gedichte nach, zumeist das noch in Mailand erscheinende „Giro del Mondo.“ Aber gesammelt, und in selbstständiger Ausgabe erschienen diese Uebersetzungen, unmittelbar nach dem ungarischen Original, leider noch nicht.
376. **Szalay, Ladislao, A. Fiume a la dieta Ungarica.** Traditione. Fiume, 1861. Ercole Rezza. 8<sup>o</sup>, 23 P. 30 kr.
377. **Szilágyi, Alessandro. Gli ultimi giorni della rivoluzione ungherese.** Versione del Dottore **Da Nei.** Giornale dell assedio di Temesvár, dal 25 Aprile al 9 agosto. Del Barone **Rukavina,** commandante di quella fortezza. Tradotto dal M. S. originale. Modena, 1851. Tip. di Carlo Vincenzi. Grando in 8<sup>o</sup> (VI.) 160 P.
378. **Tradizioni** di Emilio **Teza.** Bologna, (1863) Tip del progresso. 8<sup>o</sup>, 48 P.  
(Enthält in 2 fortlaufend paginirten Heften 10 Lieder nach Petöfi, und Bajza's „Apotheosi“)

## 9. Ins Rumänische.

Zahlreiche Anfragen, brieflich und mündlich, bei den Herren **Bolliac, Bultann, Gregor Moldevan, Alexander Roman** u. s. w. ergaben keinerlei bibliografischen Resultate. Und doch sollen besonders viele ungarische Theaterstücke ins Rumänische übersezt worden sein: ob aber auch gedruckt? Das fragt sich. Zudem giebt es zweierlei Productionen rumänischer Literatur, die in Siebenbürgen und die im Fürstenthum Rumänien. — In letzter Stunde erhielt jedoch Kertbeny eine sehr wohlwollende Zuschrift — rumänisch und ungarisch — vom „Comitetulu asociatiunei transilvane“ dito Szeben, 14. März, mit folgenden bibliografischen Nachweisen:

379. **Cserei, M.** In anii mai dinco'ce sa tradusu si publicatu parte mare vin istoriálni Cserei Miklos in foia asociatiunei trans „Transilvania“ dinan 1869.
380. **Fogarasy, J. A. Dictionariu** ungurescu romanescu, tradusupa de G. **Baritiu.** Tiparitu in Brasiovu la Römer si Kammer inan 1869.
381. **Jakab, Elek A. Incunosutiizea relatimitoru pamentului regescu.** (A királyföldi viszonyok; die Zustände des Königsbodens) inan 1871.

382. **Jókai, M. A. Capo da Jordaku.** Bucurest. (Diese Angabe ist von Jókai selber; aber er weiß weder Jahr noch Seitenzahlen.)
383. **Orbanu, Balázs. Descrierea pământului secnescu** (a székelyföld leírása; Beschreibung des Széklerlandes) tom. IV. publicate in „Transilvania“, din 1874.
384. **Szilágyi, Ferencz A. Lumea-Horü in Transilvania.** (Hora világ Erdélyben; Hora's Welt in Siebenbürgen.) 1871. Aceste amendóne traduse de unu june, sub ingrigirea lui Alesandru Papiu JIarianu in Bucuresci, pentru istoricula **Odo-bescu** Alesandru, in a carui possessiune se si afla a cele tractatiuni, inca neti parita.
385. **Teleky, Domokos gróf A. Istoria rescularei lui Horia.** (Hora támadás; Aufstand des Hóra). Din 1865.

## 10. Zns Tschechische.

386. **Gönczy Paul. A Odehováráni malinové** ho stromu a hedbav-nietvi (Ueber Pflanze des Maulbeerbaumes und über Seidenbau). Pest, 1860. Emich. 8, Str. 35.
387. **Jókai, M. A. Ubozi boháci.** Román. Zmadarciny preložil Ed. **Vodnarsik.** Svazek 1—7. V Brné, 1865. Snaidr. M. 8. 448 str. á 16 kr, úplné dílo 1 zl.  
(Die „Armen Reichen“ von E. Vodnarschik direkt aus dem ungarischen Original übersetzt.)
388. **Jókai Moric. A Zlaty muz** (Arany ember). Préložil frts **Brábek.** Prag, 1875. J. Otto. 8. 310 str. (Lacimá knihowna národní ses. 109—124) 1 fl. 60  
(Jókai's „Goldmensch“ nach dem ungarischen Original).
389. **Jókai, Moric. A Soubej s Bohem** (Párbaj Istennel). Préložil Frs **Sláma.** Pest, 1872. Kommission Dr. Grégr & F. Dattel. Prag, 8<sup>o</sup>, 66 str. (Nyomatva Budapesten az eddig megbukott „Minerva“ egylet költségen) 30 kr.  
(Wahrscheinlich nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung die in Dr. Rodenberg's „Salon“, Berlin 1871, erschienen.)
390. **Petőfiho, Alexandra. Básmé.** Préložili Karel **Tuma**, frts **Brábek.** Prag, 1871. Dr. Ed. Grégr. 8<sup>o</sup>, 196 str. (Poesie svetová sv. II.) 1 fl.  
(Petőfi's Gedichte, nach dem ungarischen Original).
391. **Rákosi Jenő. Aesop.** Préložil Frantz **Brábek.** Praze, 1873. F. A. Urbánek. 8<sup>o</sup> 176. (Divadelního sveta svazek, VI.) 1 fl.

## 11. Zns Russische.

392. **Jókai, M. A. Nowy semlewladeletz.** (Ujföldesúr; Neuer Gutsherr.) St. Petersburg. 1869. 8<sup>o</sup>, . . . . MN. 4.50  
(Herr Karl Röttger, kaiserlicher Hofbuchhändler, (H. Schmitzdorf,) dem diese Notifizierung zu verdanken ist, theilte leider weder Verleger noch Seitenzahlen mit. Uebrigens erschien schon viele Jahre vorher auch Jókai's „Rabot“ russisch, war aber nicht mehr zu eruiuen. Endlich zeigt Herr Röttger an, daß mehrere Romane und Novellen Jókai's in russischen Zeitungen abgedruckt waren, aber nicht selbstständig erschienen.)
393. **Petőfi, Alexander, 40 stichotworenji** v perwok tok ssot-schinenija **Michailowa.** St. Petersburg . . . . .  
(40 Gedichte Petőfi's im I. Band der Werke des Michailow, und 31 Petőfi-Gedichte im VI. Band.)

## 12. Zns Polnische.

394. **Jókai**, Maur. A (**Az északi polusig**) Lemberg. Ojezizna. (So gibt Jókai selber diese Uebersetzung von „Bis an den Nordpol“ an, deren polnischen Titel er nicht kennt.)
395. **Petőfiego**, poezje, thomaczone na jenzyk polski. Gedichte Petőfi's scheinen selbstständig im Polnischen noch nicht erschienen zu sein; aber einzelne Lieder von T. S. **Dmochovsky** in „Kronika“. Warschau, 1859; von einem **Anonymus** in „Gazeta Polska“. Warschau, 1859; von Frau Severina **Prusakowa**, geb. Zadowska, in „Wengry“. Warschau, 1859; von Wladislaw **Sabowssky** in „Pszczola“ und in „Kurjer Niedzielny“. Warschau, 1859; von einem **Anonymus** in der „Biblioteka Warszawska“. (Dieser Nachweis erhielt Kertbeny an Szabowssky selber in Brüssel 1865 und die Berücksichtigung, die meisten Uebersetzungen seien nach Kertbeny.)

## 13. Zns Serbische.

396. **Arany**, Jovano. A **Toldi**. Preveo Jovan **Jovanovics**. Novom Sade. 1858. 16r. 153 l. (Arany's „Toldi“ in Versen von Johann Jovanowitsch.)
397. **Aranya**, Jovana. A **Toldijina starost**. Preveo J. **Jovanovics**. Izdao Gyorgye **Rajkovics**. Novom Sade 1870. Platonova stamparija. 16°. 134 l. (Arany's „Toldi's“ Abendgang; in Versen von J. Jovanowitsch, herausgegeben von Georg Rajkowitzsch.)
398. **Imre János**. A **Mladi Mudrac** (Az ifju bölcsekedő). Preveo **Mladenovics** Szukota. Budán, 1833. M. Egy. nyomda. Sr. 136 l. (Des Akademikers und Professors Johann Imre's Schulbuch „Der junge Philosophirende, von Sufota Mladenowitsch.)
399. **Jókai**, Mór. A **Gusárski králj** (Kalóz király) Preveo Milivoj **Toponárszky**. Novom Sade. 1868. Plato. 16r. 123 l. (Jókai's Novelle „Der Norjarenkönig“, von Milivoj Toponarszky.)
400. **Jókai**, Mór. A **Pripovedke** (Beszéleyei). Preveo **H. M. Zimony**. 1869. Szopron stampiája. Sr. 126 l. (Jókai's Erzählungen, von M. S.)
401. **Jókai**, Mór. A **Sziroti bogotási** (Szegény gazdagok). Preveo Gyorgye **Jovanovics**. Novom Sade. 1871. Dr. Jovan Szubotics stamparija. 12r. I, 205; II, 213; III, 103 l. (Jókai's Roman „Die armen Reichen“, 3 Bde., von Georg Jovanowitsch.)
402. **Jókai**, Mór. A **Szbrane pripovedke** (Válogatott beszéleyei). Preveo Anton **Hadzsics**. Novom Sade. 1871. Plato stamparija. Sr. 184 l. (Jókai auserwählte Erzählungen, von Anton Hadzsitsch.)
403. **Jókai**, Mór. A **Porodica Bardija** (Bárdi család). Preveo J. **Jankovics**. Pancsova. 1873. Jovanovics testvérek. 16r. 64 l. (Jókai's „Familie Bardi“, von Johann Jankowitsch.)
404. **Jósika**, Miklós báró. A **Lakoúnni** (A könyelműek). Preveo **Prokopesányi** Theodorus. Szabadkán. 1846. Bittermann Károly Sr. 250 l. (Baron M. Jósika's Roman „Die Leichtsinrigen“. Von Theodor Prokopetschányi.)
405. **Petephia**, Alexandra. **Vitezo Jovano**. Preveo Jovan **Jovanovics**. Novom Sady. 1860. 16°. XXXVI., 110 S. Mit Stahlstichporträt. (Vorangestellt ist Petőfi's Biografie, 36 S von Anton Hadzsics.)

406. **Vadnay, Károly. A. Amála vila** (a kis tündér). Roman. Preveo. Anton **Hadzsiy.** Novom Sade. 1870. Plato stamparija. 8r. I, 184 l.; II. 186 l.  
(Karl Vadnay's Roman „Die kleine Fee“, von Anton Hadzsiťsch.)

## 14. Inš Illyrische.

407. **Biró, Martin de Padány, Wespriminski biskup. Dussu csuvainche pohogjenje** etc. Pripostovani Hieronymi **Lipovich** (Posegani ord. S. Franc.) U Budinu. 1750. In 4<sup>o</sup>, 432 p. (Triplex Floria S. S. Trinitatis. Ex Hung. Martini Biró, episcopo Veszprimiensis. In ling. illyr. versa.)  
Exemplar: Széchenyi-Bibliothek im Budapester Nationalmuseum.
408. (**Zrinyi, Miklós gróf. Adrianszkiego Mora syrená.** Groff **Zrinszki** Petar. Stampana u Benezich. Pri Zamarij Turrinu. Leta MDCLX (1660) Dopuscheniem Obschinszkim. 158 unpaginirte Blätter = 316 S.  
Exemplar: Széchenyi-Bibliothek im Budapester Nationalmuseum.  
(Durch dies aufgeführte Exemplar scheint es erwiesen, daß die vielbesprochene Zriniade von 1660 Uebersetzung ist des Epos von Niklas Zringi, das ungarisch schon 1651 bei Hoffgraf in Wien gedruckt erschien. Die kroatische Version, Venedig 1660 ist von dem später hingerichteten Peter Zrinyi, dem Neffen des Niklas.)
409. **Zriny Miklousch, ili: Dogodyénya Zriny Miklouscha, Bana Horatzkoga, nyegovéh dvéh priatelov, y Judite Ilyefalvy.** Iz vugerzkoga na horvatzki po J. P. — Přenéschena po T. M. **Propravlyena.** Vn Zagrebu 1833. Priticzkana Ferentz Suppan szlovarincezi. 8<sup>o</sup>. 197 S. (Budapester Museumsbibliothek.)  
(Der Titel heißt ungarisch: Zrinyi Miklós vagy is Zriny M., horvát ban, két barátjának és Ilyefalvy Judit története. Magyarból horvátra fordította J. P., átdolgozta Popravlyen T. M. Zágráb. Suppán F. nyom. — zu deutsch: Nikolaus Zrinyi, das ist, Geschichte des R. Zrinyi, seiner zwei Freunde und der Judith Ilyefalvy. Aus dem Ungarischen übersezt von J. P. Uebersarbeitet von J. M. Popravlyena, Agram, 1833. Druck von F. Suppan.)

## 15. Inš Slovaksische.

410. **Eötvös. Slovenské dévca na dolnejzeni** (A tótleány alföldön. Ford. **Pauliny-Tóth** Vilmos.)  
(Diesen Titel und nichts mehr dazu, schickte Herr kath. Pfarrer Mednyánszky aus Bezto ein. Ob aber diese Novelle des Baron Josef Eötvös „Das Slovakenmädchen“ in Ungarns Flachland“, slovakisch von Wilhelm Pauliny-Tóth, selbstständig, und wo, wann, bei wem, wieviel Seitenzahlen? erschien, ward nicht angegeben. — In Jótai's „Hon“ war übrigens eine Notiz 1874, daß irgendwo auch Novellen Jótai's slovakisch erschienen. — Von Petöfi's Gedichten erschienen slovakisch einige in Journalen. — Aber alle Korrespondenz mit den Herren Saffinet, Gáspár u. a. führten zu keinem bibliographischen Resultat. — Einige Gedichte Petöfi's, Bajza's und Kölcsey's übersezte Mednyánszky.)

## 16. Inš Neugriechische.

411. Τέληφι, I. B. A. Οί τριάκοντα τύραννοι τῶν Ἀθηνῶν · Μεταφρασοθέν ὑπὸ Περικλέους Γρηγορία. δου Ἐκδοθέν ὑπὸ Π. Κανελλίδου. Ἐν Ἀθήναις τυποεῖς Ἑλληνικῆς ἀνεξαρτησίας · 1872. 8-ο 183 p.
412. **Vörösmarty, M. A. „Proklysa“** (Szózat-Aufruf.) Von Prof. J. J. Tölfy, A. Pesten. 1861. (Külön lenyomat a Magyar nyelvészet“-ből.)

### Nachträge.

413. **Deresényi**, baron Jean. **Mon système d'éducation**. Traduit par M. J.-P. **Taron**. Paris. 1851. Leleux. 8°. 447 p.
414. **Deresényi**, baron Jean. **Moyens humanitaires contre le communisme**. Paris. 1848. Leleux. 8°.
415. **Dessowfi**, Graf Aurel. A. **Bermischte Aufsätze** und Bruchstücke aus Briefen 1835—42. Pest. 1843. G. Heckenast. Gr. 8.
- Zus **Rumänische** übersezte Josef **Vulkanu** nicht nur **Jotai's** „Jordaki feje“, sondern auch „Mivan a föld alatt?“ und einige Lieder **Petőfi's**, all das in seinem zu Pest erscheinenden Journale „Familia“. — **Stefan Pap** übersezte eine Novelle von **Arnold Bertesi**, und **Emerich Stanescu** eine Novelle von **G. Remellay**, die in den Zeitschriften „Concordia“ und „Aurora romana“ gedruckt wurden.



15. Das Ständliche.

16. Das Reichliche.

17. Das Politische.

18. Das Literarische.

19. Das Historische.

20. Das Geographische.

21. Das Biographische.

22. Das Juristische.

23. Das Medicinische.

24. Das Pädagogische.

25. Das Kunstliche.

26. Das Technologische.

27. Das Philosophische.

28. Das Theologische.

29. Das Mathematische.

30. Das Physikalische.

31. Das Chemische.

32. Das Mineralogische.

33. Das Botanische.

34. Das Zoologische.

35. Das Anthropologische.

36. Das Ethnologische.

37. Das Archäologische.

38. Das Epigraphische.

39. Das Numismatische.

40. Das Paläontologische.

41. Das Geologische.

42. Das Kosmologische.

43. Das Astronomische.

44. Das Meteorologische.

45. Das Klimatologische.

46. Das Hydrologische.

47. Das Oekologische.

48. Das Ökonomische.

49. Das Politische Ökonomie.

50. Das Rechtswissenschaftliche.

51. Das Staatsrecht.

52. Das Völkerrecht.

53. Das Privatrecht.

54. Das Strafrecht.

55. Das Criminalrecht.

56. Das Processualrecht.

57. Das Juristische Medicin.

58. Das Medicinische Recht.

59. Das Pharmaceutische.

60. Das Veterinärmedizinische.

61. Das Zahnärztliche.

62. Das Oculistische.

63. Das Auricularische.

64. Das Rhinologicalische.

65. Das Laryngologicalische.

66. Das Pharyngologicalische.

67. Das Thoraxchirurgische.

68. Das Abdominalchirurgische.

69. Das Urologicalische.

70. Das Gynaecologicalische.

71. Das Puerperalchirurgische.

72. Das Otorhinolaryngologicalische.

73. Das Dermatologicalische.

74. Das Syphilidologie.

75. Das Venereologie.

76. Das Tuberculologie.

77. Das Phthisologie.

78. Das Pneumologie.

79. Das Bronchologie.

80. Das Pleurologie.

81. Das Peritonologie.

82. Das Hepatologie.

83. Das Splenologie.

84. Das Gallenblase.

85. Das Pankreas.

86. Das Duodenum.

87. Das Jejunum.

88. Das Ileum.

89. Das Colon.

90. Das Rectum.

91. Das Sigmoidum.

92. Das Vesiculae Seminales.

93. Das Prostatia.

94. Das Uterus.

95. Das Cervix.

96. Das Vagina.

97. Das Clitoris.

98. Das Mast mammae.

99. Das Testis.

100. Das Epididymis.

101. Das Vas Deferens.

102. Das Seminal Vesicle.

103. Das Utricle.

104. Das Bulbourethral Gland.

105. Das Penile Gland.

106. Das Preputium.

107. Das Glans.

108. Das Scrotum.

109. Das Epididymis Gland.

110. Das Testis Gland.

111. Das Vas Deferens Gland.

112. Das Seminal Vesicle Gland.

113. Das Utricle Gland.

114. Das Bulbourethral Gland Gland.

115. Das Penile Gland Gland.

116. Das Preputium Gland.

117. Das Glans Gland.

118. Das Scrotum Gland.

119. Das Epididymis Gland Gland.

120. Das Testis Gland Gland.

121. Das Vas Deferens Gland Gland.

122. Das Seminal Vesicle Gland Gland.

123. Das Utricle Gland Gland.

124. Das Bulbourethral Gland Gland Gland.

125. Das Penile Gland Gland Gland.

126. Das Preputium Gland Gland.

127. Das Glans Gland Gland.

128. Das Scrotum Gland Gland.

129. Das Epididymis Gland Gland Gland.

130. Das Testis Gland Gland Gland.

131. Das Vas Deferens Gland Gland Gland.

132. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland.

133. Das Utricle Gland Gland Gland.

134. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland.

135. Das Penile Gland Gland Gland Gland.

136. Das Preputium Gland Gland Gland.

137. Das Glans Gland Gland Gland.

138. Das Scrotum Gland Gland Gland.

139. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland.

140. Das Testis Gland Gland Gland Gland.

141. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland.

142. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland.

143. Das Utricle Gland Gland Gland Gland.

144. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland.

145. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland.

146. Das Preputium Gland Gland Gland Gland.

147. Das Glans Gland Gland Gland Gland.

148. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland.

149. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland.

150. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland.

151. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland Gland.

152. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland Gland.

153. Das Utricle Gland Gland Gland Gland Gland.

154. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

155. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

156. Das Preputium Gland Gland Gland Gland Gland.

157. Das Glans Gland Gland Gland Gland Gland.

158. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland Gland.

159. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

160. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

161. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

162. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

163. Das Utricle Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

164. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

165. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

166. Das Preputium Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

167. Das Glans Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

168. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

169. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

170. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

171. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

172. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

173. Das Utricle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

174. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

175. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

176. Das Preputium Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

177. Das Glans Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

178. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

179. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

180. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

181. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

182. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

183. Das Utricle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

184. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

185. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

186. Das Preputium Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

187. Das Glans Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

188. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

189. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

190. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

191. Das Vas Deferens Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

192. Das Seminal Vesicle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

193. Das Utricle Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

194. Das Bulbourethral Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

195. Das Penile Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

196. Das Preputium Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

197. Das Glans Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

198. Das Scrotum Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

199. Das Epididymis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

200. Das Testis Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland Gland.

## Névtár az első füzethez.

Betűrendben, életrajzi jegyzetekkel s folyó számokban kimutatva.

- I. Eredeti írók.
- II. Fordítók.
- III. Hazai és külföldi kiadók.

## Namensregister zum ersten Hefte.

Alphabetisch mit biographischen Notizen; und Nachweis der laufenden  
Titelnummern.

- I. Ungarische Originalschriftsteller.
- II. Uebersetzer in fremde Sprachen.
- III. In- und ausländische Verleger.





## A magyar irók.

## Die ungarischen Originalautoren.

1. A **Dr. Aktin**, Karl, früher „Kohn“, geb. um 1830, Pest. In England Physiker, Schüler Faraday's; 1868 in Budapest, erregte er bei seiner Antrittsrede in der Akademie Skandal, fiel dann als Reichstagskandidat durch; soll jetzt in Wien leben. Nr. 315.
2. † **Amadé**, Baron Ladislaus, geb. 1703, † 1764, aus der italienischen Familie der Dmodei, war Kämmerer und Hofammerrath. Geistlicher Liederdichter, und einer der frühesten und anmüthigsten ungarischen Liebesdichter. Nr. 9, 22.
3. A **Andrásy**, Graf Emanuel, geb. 3. März 1821, war 1848 Obergespan von Torna, ging 1849 nach Indien und China, lebt seit 1850 in Budapest; vermählt. Er ist der jüngere Bruder des Ministers Graf Julius Andrásh. Nr. 291, 352.
4. † **Aranka** Georg von, geb. 1737, Siebenbürgen, † 1817. Unter Josef II. Präsident der Tafel in Marosvásárhely, war er Gründer der Gesellschaft zur Ausbildung ungarischer Sprache und Humanist. Stammt aus Székelyer Familie. Nr. 160.
5. A **Arany** Johann, geb. 1817 zu Szalonta, Bauernsohn, Schauspieler, Ortsnotar; seit 1847 Ungarns größter und populärster Volksepiker, Petöfi's Freund und Diokure; 1849 Ministerialkonsipist in Pest; dann Jahre zurückgezogen in Szalonta; 1865 Sekretär der ungarischen Akademie; seit 1870 Ritter des St. Stefansordens, Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft. Kertbeny schrieb seine Biografie in den meisten deutschen und französischen Lexikalwerken. Nr. 7, 8, 9, 10, 11, 15, 18, 21, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 396, 397.
6. **Aranyos-Kákay**; Pseudonym von Aurel **Keckemety** (s. d.) Nr. 161, 367.
7. **Dr. Argent**, Damian, geb. 1809, Waizen, dort homöopathischer Arzt; war Leibarzt des Fürstprimas Kardinal Sczitovszky in Gran. Mitglied der Wiener und Leipziger Homöopathenvereine. Nr. 302.
8. **Asbóth**, Johann von, geb. um 1830, Sohn des Honvédgenerals und Akademikers Ludwig von Asbóth, reiste viel im Auslande, publizierte darüber; war zuletzt Präsidialsekretär im ungarischen Landesvertheidigungsministerium. Ungarischer politischer Schriftsteller. Nr. 162.
9. **Assermann**, Franz, Székelyer, zuerst f. l. Lieutenant, 1848 Oberst im ungarischen Generalstabe, 1849 Festungskommandant von Komorn, dann mehrere Jahre verurtheilt, lebt er jetzt zu Klausenburg. Er schrieb ungarisch auch ein größeres Werk über Görgei, den er vertheidigt, ohne unter ihn gebüdet zu haben, also unpartheiisch. Nr. 163.
10. † **Balassa**, Graf Valentin, geb. 1550, † 1594, als Held gefallen vor Gran. Er war der früheste der ungarischen Dyrker, und seine Gedichte, zuerst 1572, erlebten bis heute 18 Auflagen im Volke. Er war übrigens nicht der Dichter vom „Kluche“; dies war, wie es sich später herausstellte, ein späterer Graf Valentin Balassa II. Nr. 9, 22.
11. **Ballagi**, Karl, früher „Bloch“, geb. 1823, Bihar, der jüngere Bruder des Lexikograf Moriz Ballagi A. Er ist jetzt f. Rath und erster Schulinspektor in Oedenburg. Nr. 258.
12. **Bartal**, Georg von, geb. 1820 Pressburger Komitat, † Okt. 1875 auf seinem Gute. Sohn des berühmten staatsrechtlichen Schriftstellers Georg v. Bartal, war er Reichstagenmitglied, 1873 Handelsminister. Nr. 179.
13. † **Benyovszky**, Michael von, Vizegespan des Pressburger Komitat, zuletzt Referendar bei der siebenbürgischen Hofstafel. Er war ein Vetter des berühmten Reisenden und Abenteuerers, Grafen Moriz Benyovszky. Nr. 166.
14. † **Biró**, Martin, Edler von Padány, geb. 1693, † 1760, als Bischof von Besprim. Nr. 407.
15. **Bulyovszky**, Pilla von, geborne Szilágyi, geb. 1833 Klausenburg, Schauspielerstochter, betrat schon als Kind die Bühne, war von 1852—56 die Fierde des ungarischen Nationaltheaters in Pest, auch ungarische Schriftstellerin, wendete sich der deutschen Bühne zu, 1860—1870 f. bairische Hofschauspielerin München; jetzt wieder in Ungarn, gastirend auf den Nationalbühnen. Sie besuchte wiederholt Paris, und war am Sterbebette der Rachel, wie sie später Sophie Schröder aufsuchte. Nr. 292.

16. **A Csengery**, Anton, jetzt zweiter Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, geb. 1822 zu Großwardein, Advokat, Politiker, Historiker; war nach Kossuth's Rücktritt, von 1845 an Redakteur der politischen Zeitschrift „Pesti hírlap“. Er ist gegenwärtig Sekretär der Bodenkreditanstalt; auch Mitglied der Gesellschaft der Naturforscher. Geistreicher Essaiist, übersezte er nicht minder Macaulay's Geschichte Englands. Nr. 167.
17. **Csereli**, Michael, geb. 1668; † 1756, Siebenbürgen; berühmter Historiker. Nr. 380.
18. † **A Deák**, Franz von, geb. 17 Okt. 1803 zu Söjtör, Zala † 28. Jan. 1876, Pest. Während 43 Jahren Ungarns konsequentester und reinsten politischer Charakter, der „weisse Sohn des Vaterlandes, der geliebteste Vater der Nation“ u. s. w. Er war von 1833 an, auf den Reichstagen Führer der Opposition; 1848 Justizminister; bis 1860 „todt“; 1861 der Schiedsrichter zwischen Dynastie und Nation; 1867 Durchführer des „Ausgleichs“ mit dem Herrscherhause und der österreichischen Reichshälfte, die bloße Personalunion zwischen beiden Staaten wieder herstellend. Er starb als alter Junggeselle, ohne Nachkommen, ohne Vermögen, ohne Titel, da selbst ein König zu arm war, sich einem Patrioten was „zu schenken“. Die Hunderte von öffentlichen Reden Deák's während 43 Jahren sind der ganzen Nation bekannt, werden nimmehr in Gesamtausgabe erscheinen. Aber literarisch hat er fast nichts geschrieben, als die Antwort an Dr. Lustkandell, dies historisch-juridisch-politische Meisterwerk, dergleichen die Weltliteratur wenige kennt, das in alle Sprachen übersezt sein, in keiner Bibliothek Europas fehlen sollte. — Kertbeny schrieb Deák's biographische Charakteristik deutsch, die 5 Auflagen erlebte, und seinen Nekrolog in der Leipziger „Illustrierten Ztg.“, 12. Febr. 1876 und im „Magazin für Literatur des Auslandes“, vom 26. Febr. 4. März 1876, Berlin. Sir John Bowring hatte 1865 Kertbeny's Charakteristik Deák's ins Englische übersezt. Nr. 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 354, 358, 370.
19. † **Derosényi**, Baron Johann, geb. 1802, Tokaj. Zuletzt k. k. Hofrath. †? — Staatswissenschaftlicher, philosophischer und pädagogischer Schriftsteller, ungarisch, deutsch, englisch, französisch. Er hatte auch viel Reisen gemacht. Nr. 316, 317, 413, 414.
20. **A † Dessewffy**, Graf Aurel, geb. 27. Juli 1808, † 9. Februar 1842 in Pest. Die geistreichste und edelste Feder der Altconservativen, berühmter Redner, Publizist gegen die Reformbestrebungen der vierziger Jahre, besonders gegen Kossuth. Nr. 182, 415.
21. **A † Dessewffy**, Graf Emil, geb. 24. Febr. 1812, † 10. Juni 1866, Preßburg. Politischer und nationalökonomischer Publizist, Führer der Altconservativen, war seit 1856 Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Nr. 182.
22. **A † Dessewffy**, Graf Josef, geb. 13. Februar 1771; † 1. Mai 1843, Vater der Grafen Aurel, Emil, Marzell Dessewffy, Freund Kazinczy's, mit diesem und andern Patrioten eifriger Wiedererwecker ungarischer Sprache und Literatur, politischer und sprachwissenschaftlicher Schriftsteller. Sein Briefwechsel erschien bisher in mehreren Bänden; er schrieb auch viel latein. Nr. 181.
23. **Dessewffy**, Graf Marzell, geb. 24. März 1813. Auch politischer Publizist. Nr. 182.
24. † **Endrödy**, Johann, geb. 1756, Tolna; † 1824 zu Kalocsa, Mitglied des Biaristenordens, in den Feldzügen gegen die Franzosen Feldpaier. Dichter, Dramatiker, Moralschriftsteller. Nr. 259, 318.
25. **A Entz**, Dr. Franz, geb. 1802, Sümegh. Früher Arzt; seit 1850 in Pest Gründer und Direktor der Neben- und Baumzuchtsschule. Nr. 303.
26. **A † Eötvös**, Baron Josef, geb. 13. Sept. 1813, Ofen; † 2. Febr. 1871. Pest. Sohn des eifrigsten Tabakreisus, frühzeitig Europa bereisend. Reichstagsredner, politischer Publizist, Kritiker, Dramatiker, Romanschriftsteller Geschichtsphilosoph, staatswissenschaftlicher Autor. Er war 1848 Kultusminister; dann einige Jahre bei seinem Schwager Grafen Biederl in München; 1871 mit Franz Deák Programmsteller; zum Monarchen berufen; von 1867 an wieder Kultusminister bis an seinen Tod; seit 1868 Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften und der Kisfaludy-Gesellschaft. Kertbeny schrieb seine biographische Charakteristik in seinen „Ungarns Männern der Zeit“, Leipzig, 1862. Nr. 4, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 18, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 183, 184, 185, 186, 187, 320, 327, 355, 371, 410.
27. **A † Fay**, Andreas von, geb. 30. Mai 1786, Zemplény; † 26. Juli 1864, Pest. Gutsbesitzer, Gründer vieler gemeinnütziger Anstalten, auch der Sparkasse; Fabeldichter, Epiker, Dramatiker, humoristischer Romanschriftsteller.
28. **A Fényes**, Alexius, geb. 7. Juli 1807, im Bihar. Im Vormärz der erste und fleißigste Statistiker und Geograf Ungarns. Nr. 239, 240.
29. **Festetics**, Graf Leo, geb. um 1810. War mehrere Jahre Intendant des ungarischen Nationaltheaters und Direktor des Musikconsortiums (Gothard Taschenbuch und Nagy István's Werk verläugnen hartnäckig seine Geburtsdaten). Nr. 293.
30. **A Dr. Fraknói**, Wilhelm, früher „Frankl“, geb. 27. Febr. 1843 zu Urmény; Sohn eines Arztes; war Weltpriester geworden. Hochgeschäzter und fruchtbarer Geschichtsforscher; besonders über ältere ungarische Reichstage und das Schulwesen im Mittelalter. Er ist jetzt Oberbibliothekar des ungarischen Nationalmuseums, und Sekretär der Akademie. Nr. 260.
31. **A Fogarasy** Johann, geb. 1801, Abauj, jetzt Richter des I. obersten Gerichtshofes, berühmter Lexikograf Nr. 380.

29. **† Garay**, Johann, geb. 10. Okt. 1812 Szeghád, † 5. Nov. 1853, in Pest, als Universitätsbibliothekar, Pfrifer, Rationalespiker, besonders Balladenbichter; Novellist, Redakteur. Er starb nach langjährigem Leiden in großer Noth, daher die Nation für Witwe und Kinder 30,000 fl. kollektirte. Nr. 5, 7, 8, 9, 11, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 56, 69.
30. **† Gnáry**, Sigmund von. Daten unbekannt. Nr. 294.
31. **▲ Gönczy**, Paul, geb. 1817. In Pest Besitzer einer Erziehungsanstalt; Redakteur einer ungarischen naturwissenschaftlichen Zeitschrift; jetzt Sektionschef im Kultusministerium, Oberinspektor der besser reformirten Schulen, Mitglied der zoologischen und naturwissenschaftlichen Gesellschaften. Nr. 386.
32. **Görgei**, Arthur von, Edler von Görög und Toporczy, geb. 5. Feber 1818, zu Toporczy, in der Zips, aus altem Adel; Zuerst in der ungarischen Garde in Wien; quittirt als f. l. Oberlieutenant. 1847 Chemiker in Prag. 1848 ungarischer Honvdhauptmann; im Okt. schon General. 1849 Kriegsminister, Oberfeldherr; 10. Aug. Diktator von Ungarn. Er übergab sich am 13. Aug. bei Világos mit 30,000 Mann den Russen, und erhielt nur für seine Person Straßlosigkeit zugesichert. Von 1849 bis 1868 in Klagenfurt internirt, sammt Frau und Tochter, zahlte ihm Oesterreich die Generalspension, die er jedoch nie erhob, sondern sich durch Sprachunterricht das Leben fristete. Er publizierte deutsch in 2 Bänden „Mein Leben und Wirken in Ungarn“, Leipzig 1825, R. A. Brockhaus. Jetzt lebt er wieder in Ungarn. Nr. 163, 188. — **Stefan Görög** Arturs jüngster Bruder, Advokat in Pest. Nr. 9.
33. **Ghyozzy**, Koloman von, geb. 12. Feber 1807 Komorn, Advokat, 1846 Reichstagsmitglied für Komorn, 1848 Staatssekretär im Justizministerium; von 1861 an Präsident des Unterhauses, aller Reichstage Mitglied, berühmter Redner, von 1867 an Führer der staatsrechtlichen Opposition; trat 1873 zur Deapartei über, war 1874 Finanzminister, und ist seither wieder Präsident des Unterhauses. Nr. 209, 179.
34. **▲ Dr. Greguss**, August, geb. 27. April 1825 Eperies. Er studirte in Deutschland, ist jetzt f. ungarischer Universitätsprofessor der Aesthetik, Sekretär der Kislaludy-Gesellschaft und Rathsmittglied des Reichsinstituts für bildende Künste. Nr. 322.
35. **▲ Gyulai**, Paul, geb. 25. Jänner 1826 in Kaufenburg; 1851 als Erzieher mit dem weiland Grafen Thomas Nádasdy in München, wo dieser starb. Seit 1853 in Pest. Dichter, Novellist, geistreicher literarischer Kritiker. Biograf Petöfi's und Görösmarty's Sekretär der Akademie und des Unterstützungsvereines ungarischer Schriftsteller; Zweiter Präsident der Kislaludy-Gesellschaft; Mitglied der Dramenbeurtheilungskommission und Redakteur der Monatschrift der Akademie „Budapesti szemle“ Nr. 8, 9, 11, 21, 91, 92, 93.
36. **Gyürki**, Anton, geb. 1810, Hont; früher Komitatsobertonotär, dann Redakteur der ungar. „Vinologischen Zeitschrift“. Nr. 305.
37. **Haynald**, Ludwig von, Bischof von Siebenbürgen. Nr. 189.
38. **Hartmann**, Leopold, ungarischer Buchhändler, jetzt illyrischer Verleger in Arab. Nr. 190
39. **Hermann**, Otto, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen im Nationalmuseum in Budapest. Nr. 306.
40. **Hegedüs**, Ludwig, war ungarischer Schauspieler in Preßburg. Nr. 40.
41. **Hevesi**, Ludwig, geb. 1843 im Komitate Heves, in der Ortschaft Heves. Geistreicher ungarischer und deutscher Schriftsteller, Topograf; seit 1875 Feuilletonist des „Freundenblatt“ in Wien. Nr. 241, 347.
42. **Holios**, Székhely, Ladislaus. Offenbar ein fingirter Name, für einen deutschen Original-Schmierroman. Nr. 94.
43. **▲ Dr. Horváth**, Michael, geb. 20 Okt. 1809, zu Szentes, Csongrád. 1848 Bischof von Kanád, Kultusminister. Von 1849 an Emigrant in der Schweiz und Belgien, Erzieher der Gräfin Alma Karolyni, in Italien und Genf. Seit 1867 daheim, Reichstagsmitglied, Titularbischof, Vorleser der Königin. Nr. 191, 264, 265, 266, 267.
44. **† Horváth**, Stefan von, geb. 3. Mai 1784, Stuhlweißenburg; 13. Juni 1846, Budapest. Reichshistoriograf, Historiker, Archäolog, Philologe alter Schule; verkaufte seine Schätze an Bildern und Schriften dem Reichstage für lebenslängliche Jahrespension von 2000 Gulden. Sie befinden sich jetzt im Nationalmuseum. Nr. 261, 262, 263.
45. **▲ Hunfalvy**, Johann, geb. 1820, Großháls, Zigs. Historiker, f. Rath und f. l. Universitätsprofessor der vergleichenden Geografie, Mitglied des Vereins für Statistik. Nr. 232, 243, 244.
46. **▲ Hunfalvy**, Paul, geb. 10. Aug. 1810, Zips; Philologe, Mitgründer der Schule vergleichender Sprachwissenschaft in Ungarn. Jetzt Bibliothekar der Akademie; Mitglied der Berliner Akademie, der Finnischen und Esthischen Gesellschaft, des Pariser Philologenvereins. War seit 1850 Redakteur der Monatschrift für ungarische Sprachforschung, Führer der Finnisten. Er übersezte übrigens auch Plato. Nr. 295.
47. **▲ † Imre**, Johann, geb. 1790, Heves; † 1832, Pest. Pfrifer, f. Universitätsprofessor, bedeutendster der ungarischen Philosofen seiner Zeit. Nr. 398.
48. **▲ Jókai**, Maurus. Edler von Ásva, geb. 19. Februar 1825 zu Komorn, aus altkalvinischer Adelsfamilie, lernte als Knabe in Preßburg deutsch, dann als Autodidakt Latein, Französisch, Englisch; Malen, Rechnen, Turnen, Schwimmen; war 1840 in Papa Petöfi's Mitschiller. 1844 kam er als Jurat nach Pest, erhielt das Advokatendiplom, das er aber nie benutzte und betrat 1846 die Literatur. Mit Petöfi einer der „Dezemviren“, redigirte er ein bell. Blatt, proklamirte in den Märztagen 1848 die „Zwölf Puncte“, vermählte sich am 29. August mit der großen Tragödin Roza Laborfalvy und

folgte 1849 allein der Regierung nach Debreczin, dort die Abendblätter redigirend. Nach der Woffenftreckung bei Világos eben daran, ſich zu erheben, rettete ihn feine Frau, verſteckte ihn Monate lang in einem Walde, bis man ihn einem Komorneer Kapitulantenpaß verſchaffte. Wieder in Peſt, begann nun feine große literariſche Laufbahn. Er hat ſeit 30 Jahren über 200 Bände Romane, über 600 Novellen, 3 Bände Dramen, 2 Bände Gedichte, 5 Bände hiſtoriſche Schriften veröffentlicht, die im Original in mehr denn 1.200.000 Exemplaren Abſatz fanden, gründete 1854 und redigirt ſeitſehr das große politiſche Organ der Reichſtaglinter „A Hon“, ſein „Volksblatt“, und 28 Bände ſeines Biſchoppes. Mitglied aller Reichstage ſeit 1861, ſowie der Akademie und Kiſfaludn-Gefeſchaft, iſt Jókai ſeit 1876 Ritter des St. Stefansordens.

— Kertbeny ſchrieb 1874 ſeine Biografie in Dr. Rodenbergs „Salon“; 1874 in der Leipziger „Muſtrichen Zeitung“, die auch das Porträt brachte; in das Leipziger „Neue Blatt“ und Jókai's literariſche Charakteriſtik im „Magazin für Literatur des Auslandes“, Berlin, 7. 14. 28. Auguſt, 4. September 1872. Schon 1857 hatte er in der „Augſb. Allg. Zeitung“ und 1862 in ſeinen „Ungarns Männer der Zeit“ die Studie „Jókai und der Roman in Ungarn“ veröffentlicht. Nr. 21, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 146, 127, 128, 129, 130, 131, 192, 193, 194, 195, 196, 296, 328, 329, 330, 336, 337, 338, 340, 343, 344, 345, 348, 349, 356, 357, 372, 373, 382, 387, 388, 389, 392, 394, 399, 400, 402, 403.

52. A † **Joſef**, Erzhergog von Oeſterreich, Palatin von Ungarn, geb. 9. März 1776, Wien; † 13. Jänner 1847 im Schloſſe zu Wien. Nr. 197.

53. A † **Jóſika**, Baron Mikloſus, geb. 28. April 1794 zu Torda in Siebenbürgen; † 27. Februar 1865, Dresden. Der Vater des Genre's ungarischen Geſchichtsromans, der Nation innerhalb 30 Jahren über 150 Bände Romane ſchenkend; Mitglied des Oberhauſes in Siebenbürgen wie in Ungarn; Reformpartei; 1848 Blutrührer; 1849 nach Debreczin folgend. Er entſah über Polen in Begleitung ſeiner zweiten Gattin Baronin Julie Jóſika (ſ. d.) geborne Baronin Podmaniczky, nach Deutschland, lebte daſelbſt verſteckt, während er daheim in Eſſigie gegangen wurde, und ſiedelte daher nach Brünſſe über. Dort von 1851—64 erbaute er ſich aus dem Honore, das er für ſeine neueren Werke in der Heimath bekam, ein elegantes Haus — in dem viel Jda v. Düringsfeld Keſewel, General Perczel, Oberſt Gräter, J. Ludwigh, K. M. Kertbeny u. ſ. Andere verkehrten — widerſtand aber zuletzt nicht den Einladungen der Verwandten ſeiner Frau nach Dresden, und erlag dort, wenige Tage nach ſeiner Ueberſiedlung, dem Klima. Ewig ſchade, daß der vielerfahrene Mann ſeine „Memoiren“ nur noch bis zum zweiten Bande vollenden konnte. — Kertbeny ſchrieb über ihn 1862 in ſeinen „Ungarns Männer der Zeit“ — nach Jóſika's eigenen Angaben. Nr. 4, 21, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 198, 404. — **Jóſika**, Bronin Julie, geborne Baronin Podmaniczky, Nr. 297. (Siehe Weiteres unter Ueberſeher.)

54. **Kálnoky** Graf Dionys, geb. 1815 zu Bänſomir, im Agrarcomitate, aus uralter Adelsfamilie; ſiebenbürger Reichstagbeamter, 1847 Obergeſpan; er bereiſte 1845—46, Deutschland, Frankreich, Italien, welche Tour er 1855 in 2 Bänden ungarisch beſchrieb, und publizierte dann ſeinen Tſcherkeſſenroman. Seiher lebte er auf ſeinem Gute Nagajta. Nr. 146, 147.

55. † **Katona**, Joſef, geb. 1792 in Keceſkemét; † dort 16. April 1830, als herrſchaftlicher Hiſtal. Die Rechte ſtudierend, war er in ſeiner Jugend Schauſpieler und fruchtbarer Theaterdichter, aber ohne Erfolg. Einzig ſein hiſtoriſches Drama „Der Banus Bán“ wurde im Drucke gerettet, und iſt das großartigſte ungarischen Repertoire's ſeit 1840, früher und dann von 1849—60 wieder verboten geweſen. Er behandelt daſſelbe Sujet wie Grillparzer's „Dreier Diener ſeines Herrn“, aber nicht ſo unhiftoriſch loyal demüthig. Katona war auch topografiſcher Hiſtoriker. Nr. 39.

56. A **Dr. Kautz**, Julius, geb. 5. Nov. 1829, Raab; jezt k. Univerſitätsprofeſſor der Nationalökonomie und Finanz in Budapest, Reichstagmitglied u. ſ. w. Sehr fruchtbarer und gründlicher Volkswirthſchaftsautor. Nr. 287.

57. V † **Kazinczy**, Franz, Edel von Kazienz, geb. 27. Okt. 1759 im Bihar; † 22. Aug. 1831 auf ſeiner Villa Szépalom im Abauj, als Opfer der Cholera. Er war der Regenerator moderner ungarischer Literatur, ſie durch zahlreiche Ueberſetzungen nach Sheakeſpeare, Moſiere, Dſſian, Goethe u. ſ. w., ſowie durch ſeinen Briefwechſel bereichernd. Von 1795—1802 als Mitglied der ungarischen Jakobiner im Kreiſer, vermählte er ſich erſt 1804. In Ungarn hat man zur Zeit der deutſchen Schillerfeier 1859 die Kazinczyfeier veranſtaltet, und 50.000 fl. kollektirt zum Nationalankauf von Szépalom. Nr. 1, 2, 3, 9, 21.

58. **Keceſkeméty**, Aurel, geb. 27. Auguſt 1824, Oſen, in der Feſtung. Journaliſt, Humoriſt; 1876 zur Anſtellung nach Miladeſia. Nr. 161, 367.

59. A **Keleti**, Karl, geb. 18. Juli 1833 zu Preſsburg; jezt Miniſterialrath und Cheſ des ſtatistiſchen Bureaus im k. ung. Handelsminiſterium. Nr. 245.

60. † **Zelmenfy**, Labiſlaus, dem Familiennamen nach Franz Hajuſa, geb. 1815 Großwarden; † 21. April 1851 Preſsburg. Romaniſchriſteller, Novelliſt, Journalredakteur. Nr. 148.

61. A † **Kemény**, Baron Sigmund, aus altfürſtlichem Geſchlechte, geb. 1816 in Siebenbürgen, † 22. Dez. 1875, geiſteskrank, bei Peſt. An der Wiener Univerſität ſtudierend, war er dann Redakteur, 1848 Volksvertreter, 1849 Miniſterialrath in Debreczin. Von

- 1850 publizirte er über die Revolution, Mißfallen erregend, ward von 1852 an Redakteur der politischen Zeitschrift „Pesti Napló“, und von 1872 an Präsident der Kisleludny-Gesellschaft. Romane und Novellen veröffentlichte er 18 Bände. Intimer Freund des Baron Wesselenyi, des Grafen Széchenyi und besonders Franz Deák's — hinterließ er doch leider keine Memoiren. Nr. 149, 150.
62. A † **Kis**, Johann von, geb. 1770; † 1846, Ledenburg. Bauernsohn, Dr. zu Jena, 1822 geodest; Superintendent. Einer der Mitgründer moderner ungarischer Literatur, Lyriker, überfruchtbarer Uebersetzer. Nr. 46.
63. A † **Kisfaludy**, Alexander von, geb. 22. Sept. 1772 Sümegh; † dort 28. Okt. 1844. Als „Himfy“ der erste und übergefeierteste ung. Lyriker des Jahrhunderts, der „Sänger des Adels“; auch Epiker, Dramatiker, Historiker. Nr. 1, 2, 3, 9, 13, 21, 59, 51.
64. A † **Kisfaludy**, Karl von, geb. 6. Febr. 1788, im Raaber Komitat; † 21. Nov. 1830 in Pest. Des Jahrhunderts frühestes und bedeutendstes Dramatiker Ungarns, besonders im Lustspiele; auch populärer Volksschreiber und Novellist. Zur Erinnerung an diese beiden Brüder und Dichter wurde 1845 die „Kisfaludy-Gesellschaft“ in Pest gestiftet. Nr. 36, 37, 38, 151. Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 13, 21.
65. † **Dr. Kiss** Josef; war Arzt in Ledenburg. Nr. 307.
66. A † **Kölcsey**, Franz von, geb. 8. Aug. 1790 in Mittelholnok, † 24. Aug. 1838 auf seinem Gute Gente in Szatmár. Er war einäugig. Oberrichter des Komitates, Reichstagsmitglied der Reformpartei, berühmter Redner, patriotischer Lyriker. Besonders seine „Hymne“ und sein „Zwinglied“ wurden rasch Nationalgesang. Seine Werke in 6 Bänden gab Baron J. Göttös A. (f. d.) heraus, später Dr. Toldy A. (f. d.) selbe nachmals. Nr. 2, 3, 6, 8, 9, 13, 17, 21, 52.
67. A **Körösy**, Josef, Direktor des städtischen statistischen Bureaus, geb. 20. April 1844 zu Pest. Nr. 246, 247, 248, 249, 250, 288.
68. **Kossuth**, Ludwig von, geb. 16. Sept. 1802, zu Monok, Zemplény, Advokat; 1830 Witwenvertreter beim Reichstage; 1836 Herausgeber einer lithografierten Zeitung; 1839 dafür zu vier Jahr verurtheilt; 1840 amnestirt; gründete von da ab das politische Blatt „Pesti hirlap“; auch populärer Volksschreiber und Novellist. Zur Erinnerung gedrängt; 1845 Stifter des „Schutzvereins“; 1847 Reichstagsabgeordneter, Führer der Opposition; 1848 Finanzminister, dann Landesverteidigungsminister; 1849 Gouverneur von Ungarn, Szebeburgs Thronensetzung proklamirend. Nachdem er Görgei (f. d.) zum Diktator ernannt, betrat er am 11. Aug. 1849 den türkischen Boden, und blieb 26 Monate in Widdin, Schumla, Kintahia internirt. In England landete Kossuth am 23. Okt. 1851, durchs ganze Land hunderte englischer Reden haltend. Newyork betrat er am 5. Dez. 1851. 1853 wieder in London; befand er sich 1859 bei Napoleon III. Seit 1863 in Turin domicilirt, wo seine Söhne im Staatsdienste stehen, lebt er jetzt zu Baraccane, Italien. Er schrieb bereits seine Memoiren, die nach seinem Tode erscheinen. Nr. 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205.
69. **Kovács**, Emrich; fingirter oder wirklicher Eigenname? Nach Behauptung Einiger war es ein ungarischer Abenteurer, der sich in Deutschland umhertrieb, und jetzt daheim auf einem Dorfe lebt. Nr. 153, 269.
70. **Krauss**, Sigmund. Nr. 206.
71. **Krenner**, (nicht Kremer) Alois Josef, Rußos des Nationalmuseums in Pest, geb. 2. Febr. 1839, Ofen. Nr. 308.
72. A † **Kubinyi**, Franz von, geb. 1795, Bidefalu, Neograd; † 28. Mai 1874. Er war 1836–40, und 1848 sehr liberales Reichstagsmitglied, dann lebenslänglicher Präsident des Vereins der Geologen. Nr. 255.
73. A † **Lázár**, Graf Koloman, geb. 1826 Klausenburg; † 27. Febr. 1874 daselbst. Er war 1848 Hontschauptmann gewesen, floh 1849 mit nach der Türkei, kam aber schon 1850 aus Widdin zurück. Großer Naturfreund, besonders Ornithologe, hat er viel über das Leben der Thierwelt publizirt.
74. † **Lisznay**, Koloman, Eder von Damó, geb. 1813 Neograd; † 12. Febr. 1863 in Pest. Schon 1843 war er Gerichtstafelbeisitzer und Richter und bereits beliebter Dichter. Er protegirte freundschaftlich 1844 in Preßburg den damals noch namenlosen Petöfi. 1848 war er Görgei's Reichshistoriograf des Schlachtfeldes! 1849 mußte er l. l. Strafsoldat werden und diente in Schleswig. 1851 heimgekehrt gewann er neue Popularität durch seine „Baloczenlieder“, denen ein Halbduzend Bände weiterer Poesien folgten. Zierliche Dignonfigur, Freund aller Welt, starb er in großer Noth, und Freunde sammelten für Witwe und Kind, die der Dichter so sehr geliebt. Nr. 9, 10, 11, 13, 18, 19, 21, 64.
75. A † **Loncvics**, Josef, Eder von Groß-Krivina, geb. 1793 Mißkolz; † 1867 Pest, bis 1848 Erzbischof von Kalocsa, in der Sylvesternacht mit Deák, Batthyányi, den Majláth's u. s. w. bei Fürst Windischgrätz im Lager, letzte Unterhandlung erfolglos versuchend, dann jahrelang in einem Kloster in Oesterreich, zuletzt wieder Mitglied der Magnatenkammer u. s. w. Nr. 309.
76. A **Lónyay**, Graf Melchior, geb. 8. Febr. 1822 B.-Námóny, Beregh, bis 1847 Reichstagsmitglied der Reform; 1848 Staatssekretär; 1849 Emigrant in Paris, kehrte bald wieder heim, 1861 Reichstagsmitglied, 1867 Ungarns Finanzminister; 1870 gemeinsamer Finanzminister, seit 1872 Graf, seit 1874 Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Nr. 207, 270, 289.

77. A † **Madáob**, Emerich, Edler von Stregova, geb. 21. Jan. 1823, Stregova, Neograd; † dort 5. Okt. 1864; Unternotar, seit 1845 glücklich vermählt, 1848 daheim, 1852 plötzlich verhaftet, jahrelang in Untersuchungshaft, heimgeführt . . . sich betrogen findend. Von da ab farrte er das philosophische Drama in 15 Hildern. 1861 Reichstagsmitglied, berühmter Redner. 1862 schickte er anonym der Risfaludn-Gesellschaft seine Zambendichtung ein, welche ungeheuren Enthusiasmus erregte, sofort im Druck erschien rasch zwei Auflagen erlebend. Doch der Dichter franfte bereits, und entschloß zuletzt, gefeiert von der ganzen Nation. Er hinterließ Lyrik und ein angefangenes dramatisches Gedicht „Zaubertraum“. Sófai dichtete die Grabchrift: „Sein Herz verleihtend so vielen Dichtungsgestalten das Leben, gab ihm selber den Tod — und die Unsterblichkeit.“ Madáob's Porträt und Biografie erschienen von Kertbeny in der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ 1864. Nr. 42.
78. † **Magyar**, Ladislaus, geb. 1818, Szabadta, † 9. Nov. 1864 zu Suju in Afrika. Schiffsfaher in Trieft, als solcher nach Portugal. Nach Benzuela in Mittelafrifa vordringend betrat er am 9. Dezember 1848 den Regersstaat Bihe, wo er die Fürstentochter heirathete und Vater mehrerer Kinder wurde. Trotz hoher Anträge lehnte er es ab, seine vielfährigen Erfahrungen der portugiesischen Regierung mitzutheilen, sondern schrieb sie ungarisch nieder und schenkte sie der Budapester Akademie. Diese edirte das Original in 2 Bänden; gab aber deutsch, aus Mangel an Abiats nur den 1. Band. Magyar wollte mit seinem ältesten Sohne Europa besuchen, unterlag jedoch dem Klima, erst 46 Jahre alt. Nr. 298.
79. **Majláth**, Graf Koloman, geb. 1815, der einzig überlebende Sohn des unglücklichen Grafen Majláth (s. Ueberzejer). Nr. 208.
80. **Nagy**, Alexander. Numismatiker. Nr. 310.
81. **Nagy**, Karl. Schullehrer in Budapest. Nr. 258.
82. **Neumann**, S. A. Städtischer Lehrer in Budapest. Nr. 251.
83. **Nyáry**, Baron Albert, geb. 1829. Er war 1848 Kossuth's Sekretär, lebte dann in Belgien; ward 1869 Kapitán Garibaldi's, 1862 in Modena Sekretär des Fürsten Auguste Croug-Chonel und lebt seit 1867 wieder in Budapest. Nr. 271.
- Jrbán**, Baron Blasius, geb. um 1838 im Székelylande, erzogen in Konstantinopel. Seit 1852 wieder in Siebenbürgen und Ungarn. Verf. des großen illust. ung. Werkes „Ueber das Székelyland“. 1870–73. Sechs Bände. Nr. 383.
85. A **Ormós**, Sigmund von, geb. 21. Feber 1813 zu Pécsfa, Arad; jetzt Obergespan von Temes, Präsident des süngarischen historischen und archäologischen Vereins. Roman- schriftsteller, Novellist, Dramatiker. Besonders auch Kunsthistoriker, gab er 1860 in sechs Bänden seine „Reiseerinnerungen“ über Italien und Deutschland heraus, und die Monografie über die Eßterházy-Gallerie, damals noch in Wien. Nr. 310.
86. **Perozel**, General Moriz, Edler von Bonyhád, geb. 1811. Artilleriefaher, dann Volkführer in den Komitaten, Rejoromagistator, Reichstagsmitglied. 1848 improvisierter Hauptgeneral, vielfach siegreich. 1849 mit in der Türkei internirt, 1851 frei nach London; bis 1862 auf der Insel Jersey mit B. Hugo; von da ab in Brüssel; 1869 nach Ungarn zurück, mit Ovation empfangen. Vater von 11 Kindern hat er schon seit Jahren seine Memoiren fertig geschrieben, die er noch selbst herausgeben will. Nr. 284.
87. † **Petőfi**, Alexander. „Ungarns größter Dichter und einer der größten der Weltliteratur.“ Er ist geb. 1. Januar 1823 zu Kleinförösch im Pester Komitat, als Sohn des Schlächters und Wirthes, Stefan Petrovich und der Maria Hiuß, ward Student, gemeiner Soldat, wiederholt Schauspieler, stets ausgezucht. Als Lyriker tauchte er schon 1842 unter allerlei Pseudonymen auf; im Dezember 1843 wanderte er zu Füße von Debreczin weg, gelangte aber der Ueberschwemmung wegen, erst Frühjahr 1844 nach Pest, sich bei Börösmarty (s. d.) als „Petőfi“ vorkleidend. Dieser vermittelte entzückt den Druck des ersten Bandes seiner Gedichte — und von da ab ward Petöfi der Liebling der Nation. Mitredakteur, Gründer des „Dezembriervereins“, Tonangeber bei aller Jugend, vermählte er sich am 8. September 1847 mit Julie Szenber. In den Märztagen 1848 an Spitze aller Bewegung, dann durch Intriguen am Eintritt in den Reichstag gehindert, ging er zur Armee ab, ward in Siebenbürgen General Bem's Liebling, sein französischer Sekretär, erhielt die Tapferkeitsmedaille bei Mühlbach, wurde Major, dankte aber wegen eines Streits mit dem Kriegsministerium ab, wohnte daher nur in Zivil, als Zuschauer am 31. Juli 1849 der Schlacht bei Schäßburg bei — zwischen den Russen und Bem — und ist seit jenem Momente verwundet, ohne Zweifel zertreten unter russischen Hufen. Seine Witwe heirathete wieder und starb 1868; sein einziger Sohn starb 1870. — Von Petöfi's Jugendfreunden lebten 1876 nur mehr: Sófai, Arany, Pálfi, Degré, Petrich-Uray, Barabás, Bakodny, Kertbeny, Petöfi's Monument, dafür 40 000 fl. gesammelt, soll nun endlich errichtet werden. Nr. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 154, 155, 331, 339, 341, 317, 350, 361, 362, 363, 364, 367, 368, 374, 375, 390, 393, 395, 405.
88. A **Pompéry**, Johann, geb. 21. Jan. 1819, Mistolca; seit 1840 in Pest, Novellist, Dichter, Redakteur; jetzt Affekuranzbeamter. Nr. 63, 156.
89. A † **Prónay**, Baron Gabriel, geb. 1. April 1812, Bitriß; † 1. April 1875, Florenz. Oberinspektor aller Superintendenzen aushß, Konfession in Ungarn, 1840 und 1848

- Reichstagmitglied, Präsident des Pesther Musikvereins und der Gartenbaugesellschaft, Großkreuz und Ritter zahlreicher Orden des In- und Auslandes, ungarischer und deutscher politischer Schriftsteller. Nr. 252, 366.
90. A **Pulszky**, Franz, Ehler von Lubócz und Tschelsalu, geb. 17. Sept. 1814, zu Eperies. Jung Europa bereisend, Reformmitglied der Reichstage; 1848 Unterstaatssekretär im ung. Ministerium des Auswärtigen in Wien; 1849 Ungarns Vertreter in London; 1851 mit Kossuth in Amerika; von 1860 an in Florenz; mit Garibaldi Stifter des Freimaurerordens; 1866 amnestirt, seine Herrschaft Szécseny zurückhaltend. Dann wiederholt Reichstagmitglied. Seit 1870 Generaldirektor aller Museen Ungarns und Siebenbürgens, bejuchte er 1875 die Türkei und Griechenland. Nr. 299, 333.
91. **Radakovics**, Josef; siehe **Vas Gereben**. Nr. 159.
92. A **Dr. Römer**, Florian, geb. 12. April 1815 zu Pfrezburg. Seit Titularabt von Jánosi, k. Rath, Ritter der eisernen Krone, k. Universitätsprofessor der Archäologie, Custos des Nationalmuseums, Mitglied verschiedener Gesellschaften und Akademien zu Hermannstadt, Wien, Kopenhagen, Nürnberg, Hannover, Palermo, Rom Paris u. s. w. Bedeutender ungarischer, naturwissenschaftlicher und archäologischer Schriftsteller. Nr. 253.
93. **Sajó**, Pseudonym von **M. Jókai** (s. d.)
94. A **Dr. Schwarz**, Julius, geb. 7. Dez. 1838, Stuhlweissenburg; Enkel des berühmten Oekonomcn M. v. Horch, Sohn eines weitl. k. l. Lieutenants. Er studirte zu München und Berlin, wurde Ehrendoktor zu Jena, bereiste mehrere Jahre ganz Europa. Er ist Mitglied zahlreicher ungarischer, englischer, französischer, deutscher Gesellschaften, publizirte selber ungarisch, deutsch, englisch, französisch, griechisch, als Hellerist, Geolog, Anthropolog, Pädagog und besonders auch als vaterländischer Fortschrittspolitiker, unermüßlich auf Volksbildung dringend, und aus eigener Tasche Laufende dafür opierend. Er ist seit 1865 aller Reichstage Mitglied, Demokrat. — Nr. 211, 272.
95. **Seefehlner**, Julius, k. ungarischer Staatsbeamter.
96. **Somsich**, Paul von, geb. 13. Jänner 1811 Sárd, Sümegh. Reichstagsgmitglied seit 1840, einer der Führer der Altconservativen. Publizist. Nr. 207, 212.
97. **Stahlberger**, E. Professor der k. l. Marineakademie in Fiume.
98. **Szabó**, Alford, geb. 1820 Jala; Redakteur in Pest, schrieb über 200 Novellen. Nr. 273.
99. A **Dr. Szabó**, Josef, geb. 14. März 1822 Kaloöca; k. Rath, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. Universitätsprofessor der Mineralogie, Geologie und Chemie, Mitglied aller inländischen naturwissenschaftlichen Vereine, dann der Leopoldina in Dresden, der geologischen Gesellschaften zu London, Wien, Hermannstadt u. s. w.
100. **Szalay**, Benjamin; Pseudonym des Karl von **Kisfaludy** (s. d.) Nr. 151.
101. A † **Szalay**, Ladislaus von, geb. 18. April 1813 Ofen; Jugendfreund von Cötvös, Tressort, Könnan; Stadthalterbeamter, dann Advokat, bereiste 1839 Deutschland, Frankreich, England; übernahm nach Kossuth 1844 dessen Journal; 1847 Mitglied der Strafgesetzkommision; 1848 mit Pázmány des Königs von Ungarn Gesandter beim deutschen Reichsparlament in Frankfurt a. M.; von 1849 an zurückgezogen zu Rohrschach in der Schweiz; seit 1852 wieder in Ungarn, an seiner großen „Geschichte von Ungarn“ arbeitend, von der leider nur vier Bände fertig wurden, auch sonstige zahlreiche historisch und juridische Schriften publizierend, starb er plötzlich am 17. Juli 1864 in Salzburg, Oberösterreich. Er wurde unter großartiger Theilnahme in Pest begraben. Seine „Dokumente“ über die Frankfurter Gesandtschaft hatte er deutsch schon Zürich 1849 herausgegeben. Nr. 9, 274, 275, 276.
102. **Szathmáry**, Karl von, Reichstagsggeordneter. Nr. 214.
103. **Szathmáry**, P. Karl von, geb. 24. Juli 1831 Szilágy-Somló, Siebenbürgen; 1848 schon mit 17 Jahren Honvéd; darnach Erzieher in Pest; Redakteur; 1858 in Deutschland, England, Frankreich; 1860 Professor; 1867 Paris; seit 1869 Reichstagsgmitglied. Durch seine 12 größeren historischen Romane und zahlreichen Novellen hat er sich auch als Erzähler in weitesten Kreisen beliebt gemacht. Nr. 324.
104. A † **Szécsenyi**, Graf Stefan, geb. 21. Sept. 1792 in Wien; † erschoss sich am 8. April 1860 im Irenenganje zu Döbling. „Ungarn's großer Graf“, quittirte als Husarenrittmeister nach der Schlacht bei Leipzig, lebte in England und Frankreich, mit Lord Byron in Italien und dem Oriente; trat 1825 auf dem ungarischen Reichstage als Nationalreformer auf, gründete mit 60 000 Gulden die Akademie; schuf dann Casino, Wetrennen, Donauregulirung und Dampfschiffahrt, die Kettenbrücke zwischen Pest und Ofen u. s. w., agitirte für Besteuerung des Adels und Gleichberechtigung aller Stände. Brillanter Reformchriftsteller. Von 1840 an Begner Kossuth's (s. d.) mit der Devise: „Ein reiches Volk ist von selber frei“, gegen dessen Devise: „Ein freies Volk wird von selber reich“ k. l. geh. Rath, ward Szécsenyi 1848 ung. Minister der Kommunikation, simulirte aber 1849 Irrsinn, um den Verfolgungen zu entgehen, erwich sich jedoch, als man 1860 wagte, polizeilich doch in sein Asyl einzudringen, indem er in London sein anonymes Buch „Blick auf den Rückblick“ der Regierung Baron Bachs hatte ericheimen lassen. Sein Begräbniß in Budapest gestaltete sich zur großartigsten Nationalovation. Er hat Ungarn zum europäischen Staat umgeschaffen mit dem Wahlspruch: „Der Unger war noch nicht, er wird erst sein“. Fertig ist bereits sein Monument, aber noch nicht aufgestellt. — Siehe: Kertbeny's „Erinnerungen an Graf Stefan Szécsenyi“. Genf 1860 zwei Auflagen; auch französisch von G. Revilliod; und René Laillondier in der „Revue des deux Mond.s 1861“. Nr. 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 270.

105. A **Székács**, Josef, geb. 2. Febr. 1809 Droßház, evangelischer Prediger und Superintendent in Pest, Dichter, Epigrammist, Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft. Nr. 223, 224.
106. A † **Szemere**, Bartholomäus von, geb. 27. Aug. 1812 Batta; † 18. Jan. 1869 im Irrenhause zu Ofen. Bereiste Europa 1836, dann Reformmitglied der Reichstage, besonders für Gefängnisreform; 1848 Minister; 1849 Ministerpräsident in Debreczin. Er vertrieb mit Graf Kasimir Batthyányi, Hafmann und Loródy die ungarische Krone, emigrierte mit nach der Türkei, entkam aber mit fremden Paß nach England, lebte später in Paris, wo er fast sein ganzes Vermögen verlor, betrogen durch Bolbányi-Szabó, und wurde krank heimgebracht. Er schrieb ungarisch, englisch, französisch und seine Hefte über Batthyányi, Kossuth und Görgei, Hamburg 1852, deutsch. Seine gesammelten Werke erscheinen jetzt im Original. Nr. 225.
107. A † **Szemere**, Paul von, geb. 1785; † 1861 in Pest; des Obigen Oheim. Dichter, Aesthetiker, Uebersetzer Goethe's und Körner's. Nr. 48.
108. † **Szentjóni-Szabó**, Ladislaus, geb. 1768; † 1795 auf Kufstein, verwickelt in die Jakobinerverschwörung. Dichter, Dramatiker.
109. A **Szilágyi**, Alexander von, geb. 30. Aug. 1830 Klausenburg. Professor, Redakteur seit 1846 in Pest; jetzt I. Ministerialrath. Fruchtbarer und vielseitiger Geschichtsforscher und historischer Schriftsteller; Sekretär des historischen Vereins. Nr. 277, 377.
110. A **Szilágyi**, Franz, geb. 14. April 1797 Klausenburg. Der Vater von Alexander Szilágyi, wiederholt Redakteur, penj. Schulrath, jetzt Pest. Nr. 884.
111. **Táncsics**, früher „Stánosics“, Michael, geb. 1799, bei Beszprim. Volksschriftsteller, Schullehrer. Wegen politischer Schriften verhaftet, durch's Volk befreit 15. März 1848 aus der Ofner Festung. Dann viele Jahre verborgen in Pest. Jetzt in großem Elende. Nr. 226.
112. **Teichengräber**, Dr. Ludwig, jetzt „Tavassy“, geb. um 1815 in Zglau, 1849 als I. I. Strassföldat eingereicht, jetzt Oberschuldirektor in Zglau. Nr. 228.
113. A † **Teleky**, Graf Dominik, geb. 1811, † 1. Mai 1876 Siebenbürgen. Ältestes Ehrenmitglied der Akademie u. s. w. Historiker. Nr. 385.
114. † **Teleky**, Reichsgraf Dominik, geb. 1773, Baranya; † 1798 Klausenburg; Besitzer des höchsten Gerichts in Siebenbürgen, schon mit 25 Jahren Präsident der mineralogischen Gesellschaft in Viena, eifriger Förderer ungarischer Sprache. Nr. 300.
115. A † **Teleky**, Graf Ladislaus, geb. 11. Febr. 1811, Pest; † 8. Mai 1861, Pest, des Morgens erschossen gefunden in seiner Stube. Schon im Vormärz berühmter Reichstagsredner, Reformmann; Dichter des römischen Drama's „Der Günstling“. 1848 vom Reichstage ernannter Gesandter Ungarns bei der französischen Republik. Er schrieb darnach Lauende französische Artikel über Ungarns gutes Recht und war in allen hohen Gesellschaften gern gesehen, 1859 mit Kossuth und Klapka Mitglied ungarischen Nationaldirektorats in Turin; 1860 infognito nach Dresden, seine Schwestern besuchend; am 19. Dez. arreirt auf Befehl des sächsischen Ministers Baron Beust, 23. Dez. an Oesterreich ausgeliefert, am Sylvesterabend durch den Kaiser völlig amnestirt. 1861 am Pesther Reichstag, Führer der Beschlusspartei. Er schrieb eben des Nachts an seiner Rede für den nächsten Tag, als sein rathelhafter Tod erfolgte. Siehe: Kertbeny's „Erinnerungen an Graf L. Teleky“. Mit Porträt. Prag, 1861, zwei Auflagen, Nr. 229, 230.
116. A **Dr. Télyfy**, Ivan, geb. 18. Juni 1816, Tyrnau; I. Universitätsprofessor der klassischen Sprachen, berühmter Hellenist, ungarischer, deutscher und neugriechischer Dichter, Romanischriststeller, fünfmal Rektor, Mitglied aller Gesellschaften in Athen. Nr. 158, 411.
117. † **Thewrewk** (sprich: Török), Josef, geb. 1793, Siebenbürgen; † 1870 Ofen. Professor, Archäolog, Historiker. Nr. 282
118. **Tisza**, Koloman von, geb. 16. Dez. 1830, Gest, Bihar, Sohn des Obergespanns und reichen Grundbesizers und der Gräfin Julie Teleky — Schwester des Grafen Ladislaus Teleky (s. d.). — 1848 im Kultusministerium Beamter; 1849 im Auslande; 1861 einer der Führer der Beschlusspartei, von 1867 an Führer der staatsrechtlichen Opposition, Vertreter von Debreczin; Oberinspektor der Reformirten; 1875 die Fusion der Dakisten und Linken herbeiführend, im März Minister, seither Ministerpräsident. Nr. 179, 180, 209. — Tisza's Biografie von Kertbeny, 1875, Leipzig, „Illustrierte Btg.“ Mit Porträt.
119. A † **Dr. Toldy**, Franz, der Familie nach „Schebel“, geb. 10. Aug. 1805 Ofen. † 10. Dez. 1875 Pest. Der Schöpfer ungarischer Literaturgeschichte, Verfasser und Herausgeber von 621 Werken, deren meiste wiederholte Auflagen erlebten, und die Basis ungarischer Literaturgeschichte von ältester bis in neuester Zeit bildeten, deren Bewußtsein in ganzer Nation wachrufend. Er besuchte 1829—30 Deutschland, sprach bei Goethe vor, England, Sir John Bowring aufsuchend. Paris und Italien. Zurückgekehrt war er Sekretär der Akademie, übersezte Schiller's Räuber, gründete 1836 die Kisfaludy-Gesellschaft, wurde 1843 Vorstand der I. Universitätsbibliothek, 1848 Mitglied der I. I. Akademie zu Wien, 1850 I. Universitätsprofessor, 1862 I. Roth und feierte 1871 sein Schriftstellerjubiläum. Ihm allein ist 1849 die Rettung des Fonds der Akademie zu verdanken, die erst 1860 wieder Sitzungen halten durfte, und 1870 für eine Million ihr jetziges Prachtpalais erbaute. Siehe: Kertbeny's „Ungarn's Männen der Zeit“,



- Dresden 1862, und Biografie in der Leipziger Illustr. Ztg., 15. Jänner 1876. mit Porträt. Nr. 2, 3, 9, 21, 22, 278, 279, 280, 281.
120. **Dr. Toldy**, Stefan, geb. 4. Juni 1844 Pest, Sohn des Literaturhistorikers; sehr gewandter Dramatiker, dem aber die Bühnen verschlossen; Novellist, Redakteur, Polemiker gegen die Jesuiten und das Zölibat. Nr. 44, 231.
121. **A Tóth**, Koloman, geb. 30. März 1831 Baja; zuerst Novize, dann Rechtsstudent, 1848 Honvédoberlieutenant. Sehr beliebter Lyriker, Volksepiker, gekrönter Dramatiker; Gründer des verbreitetsten belletristischen Tageblatts, mit 7000 Abonnenten; vermählt mit der Dichterin Baroness Flora Matjhényi. Nr. 66, 67, 9, 13, 21, 67,
122. **Török**, Stefan von, Apotheker in Pest. Nr. 325, 351.
123. **Türr**, Stefan, italienischer General, geb. 1822 Baja. Diente 1848 als Korporal, schon ernannt zum I. I. Lieutenant bei Inf.-Reg. Franz Karl in Italien; desertirte mit Kameraden über die Brücke bei Buffalora; ital. Hauptmann; 1849 Baden, Obrist bei Mieroslawski; dann in der Schweiz und Türkei 1864 als englischer Unterthan gesungen durch die Desertheier in Futurvest; nach Siebenbürgen geschleppt, verurtheilt zum Tode, schließlich — aus Oesterreich verbannt! Konstantinopel, bei den Tcherkeschhändeln. 1859 bei Garibaldi, Kommandant der Alpenjäger, verunndet; 1860 durch Garibaldi General. Paris bei Prinz Napoleon. 1861, 11. Sept. verehelichte er sich mit Adeine Njse-Bonaparte, Tochter der Prinzess Lätitia Bonaparte, (Schwester der Kaiserin Solms, jetzt Witwe Katozzi.) Türr publizierte viel italienisch und französisch; ungarisch über Marfala. Seit 1868 wieder in der Heimath, steht er an Spitze sehr dankenswerther und lukrativer Kommunikationsunternehmungen. Der deutsche Roman von Schwarz „Stefan Türr“, Wien 1874, V. Last, erschien auch ungarisch. Nr. 283.
124. **Vachot**, Enrich, geb. 1820 Gyöngyhös; seit 1840 Pest, Historiker, Novellist, Lustspiel-dichter, besonders aber thätiger Herausgeber und Redakteur von Journalen und Sammlungen. 1845 war Petöfi sein Hauptmitarbeiter. Nr. 254, 255, 284.
125. **A Vadnay**, Karl, geb. 1832, Miskolcz. 1849 Honvéd, dann Strafsoldat in Italien, die Kunst dort studierend, schrieb er an 200 Novellen, ist Redakteur von Koloman Tóth's belletristischem Tageblatt. Nr. 402.
126. **A Vámbery**, Hermann, geb. 19. März 1832, Insel Schütt. Früh verwaist. Lernte 16 Sprachen, besuchte besser Schulen, ging nach der Türkei, ward Rehschid Pascha's Sekretär, schrieb türkisch-deutsches Lexikon, drang mit Geldbeihilfe ungarischer Akademie, als Derwisch verkleidet, bis nach Zentralasien vor, bis Khiva und Bokhara, kam über Persien zurück, wurde von Enthusiasten nach Europa geschleppt, gefeiert, seither weltberühmt. Er schrieb nur das Eine Werk ungarisch, die übrigen englisch und deutsch, übersezt in zahlreiche Sprachen. Seit 1865 ist er I. Universitätsprofessor in Pest. Kertbeny gab 1865 sein Porträt sammt Biografie in der Leipziger „Illustrirten Ztg.“, seine Charakteristik in Dr. Petermann's Gothaer „Geographischen Mittheilungen“ Nr. 301 334, 335, 342, 369.
127. **Várady**, Gabriel, geb. 1820, M. Sziget, 1841 ungarischer Gardist in Wien, 1845 Komitatsnotär, 1848 Honvédhauptmann; 1849 Major; entkam erst 1850 auf abenteuerliche Weise nach Stuttgart, wo er geheim sammt Frau lebte. 1861 Reichstagsmitglied, einer der Führer der Beschlußpartei. Nr. 179.
128. **Vargyas**, Andreas; Pseudonym für Daniel Gabriel **Vargyasi**, Oberstaatsanwalt zu Udvarehelysöl, Siebenbürgen. Nr. 285.
129. † **Vas Gereben**, Schriftstellername des Advokaten Josef **Radakovics**, geb. 9. April 1828, Bod Nired; † 26. Januar 1868 in Wien, durch unglücklichen Sturz. Berühmter und volkstümlicher Romanchriftsteller, Novellist, Redakteur verschiedener Volksblätter, Sammler von Anekdoten. Nr. 159.
130. † **Vida**, Karl, geb. 1819, im Székelylande; † 1861, Großwardein. Redakteur, politischer Publizist, Nationalökonom. Nr. 232.
131. **Viktorin**, Josef, kath. Pfarrer zu Bisegrád. Jetzt irrsinnig. Nr. 256.
132. **Visontay**, J. D. Nr. 257.
133. **A † Vörösmarty**, Michael, der „Olympier ungarischen Parnasses“, geb. 1. Dec. 1800, Nyef, Stußlweihenburg; † 19. Nov. 1855, Pest. Patriotischer Lyriker, Dichter des „Aurufs“, und des „Hörth Liedes“, welche die gesammte Nation singt; nationaler Epiker, Dramatiker, Novellist, Historiker, Uebersetzer Shakespear's. Seinem Begräbniß wohnte die gesammte Hauptstadt bei, und sein intimster Freund und Verehrer Franz Deák sammelte für seine Hinterbliebenen 100,000 Gulden und wurde ihr Vormund. Kertbeny gab B. Porträt und Nekrolog in der Leipziger „Illustrirten Ztg.“ Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 41, 53, 54, 412.
134. **A † Wesselényi**, Baron Nikolaus, geb. 1797, Schloß Zibó, Siebenbürgen; † erblindet 21. April 1850, Pest. Der große Patriot, Reformmann, berühmte Redner, Reichstagsmitglied in Siebenbürgen und Ungarn, 1846 politischer Märtyrer, erblindend im Gefängniß. Ungarischer Schriftsteller. Nr. 235.
135. **A Zichy**, Anton von, geb. 1823, Sümegh — des berühmten St. Petersburger Hofmalers älterer Bruder — Dichter, 1848 Volksvertreter, 1849 Debreczin; dann verur-

theilt. 1860 Komitatsobernoteär, 1865 Reichstagsmitglied. Historiker und politischer Publizist. Nr. 236.

136. † **Zrinyi**, Graf Nikolaus, der Entel des Szigether Helden, geb. 22. April 1616 Agram † 18. Nov. 1664 Schloß Eszatorn, auf gewaltsame Weise. Van von Kroatien, Obergespan, berühmter Redner, Grand von Spanien und Frankreich. Der früheste und bedeutendste ungarische Epiker durch die 15 Gesänge seiner „Zrinyade“ (Gedruckt, Wien 1651), welche sein Vetter, der Banus Graf Peter Zrinyi 1660 kroatisch überjetzt herausgab. Also ist die ungarische Dichtung das Original, Nr. 2, 3, 9, 408, 409.
137. **Zsodényi**, Eduard, früher „Piannschmidt, Edler von Leutschau“, geb. 1804 Leutschau. Reichstagsmitglied, Hofrath, vortragender Rath der k. ung. Hofkanzlei, berühmter Staatsmann Nr. 237.

## II.

### A fordítók és irodalmi kiadók.

#### Die Uebersetzer und literarischen Herausgeber.

1. **Aigner**, Ludwig von, geb. 11. Febr. 1840, bei Temesvár; Verlagsbuchhändler Budapest; ungarischer und deutscher Schriftsteller. Gewann für sein Werk „Az elegiáról“ den Preis der Kisfaludy-Gesellschaft. Nr. 28, 163.
2. **Wentö**, siehe **Kertbény**. Nr. 8.
3. † **Bernard**, Thalés, geb. 16. Mai 1821, Paris, † 1871. Fruchtbarer franz. Schriftsteller und Gelehrter, Hausfreund Bérangers, war seit 1850 Korrespondent Kertbény's, der 1863 viel mit ihm verkehrte, ihn auch bei B. v. Szemere einführte. Schon 1853 hatte Bernard den Roman „Couronne de saint Etienne du les colliers rouges“ publizirt. Er war in Jugendjahren Lieblingschüler Auguste Comte's gewesen.
4. **Bodenstedt**, Friedrich von, geb. 22. April 1819, Peine, Hannover. Von 1844 an Erzieher in Mostau und Tisliß, kam er über Kleinasien und Griechenland nach Deutschland zurück, wo er seitdem berühmt wurde durch seine Reisebeschreibungen, Novellen und Dramen, noch mehr aber durch seine Uebersetzungen Büschlin's, Vermontoff's und der ukrainischen Volkslieder, sowie am allermeisten durch seine Originalgedichte des angebliehen Persers „Mirza Schaffy“. Von 1850 an in Bremen, hatte er von da ab die größte Interesse an Petöfi und den meisten und besten Einfluß auf Kertbény's Uebersetzungsverhänge, von denen er zuerst eine Probe in seinem Album „Lieder aus der Fremde“, Hannover, 1857 veröffentlichte, dann die Brockhausausgabe vermittelte und bewürwortete. Gegenwärtig lebt Bodenstedt in Meiningen, geachtet und pensionirt. Nr. 72.
5. A † **Bowring**, Sir John, geb. 17. Okt. 1792, Exeter, † dort 23. Nov. 1872, der berühmte Polyglotte, Uebersetzer aus 20 Fremdsprachen, der Freund Jeremy Bentham's und Herausgeber von dessen Werken, dann vielfähig Parlamentsmitglied, später Bizekönig von Britisch China, Admiral von Hongkong, auß. Gesandter zu Siam und Japan. Ritter zahlreicher Orden, Mitglied fast aller Akademien Europa's, auch forr. Mitglied der ungarischen Akademie seit 1831. Er hatte Ungarn nie besucht, aber ungarisch als Autodidakt gelernt, und viele Ungarn besuchten ihn. So Dr. Franz Toldy 1830, im Frühjahr, und dieser schrieb über B. im Band VII der „Tudományos Gyűjtemény“; so Kertbény 1847, den B. volle 25 Jahre, bis kurz vor seinem Abgehen durch laufenden Briefwechsel beehrte, ihm auch seine „Erinnerungen eines Achtzigers“ vermachte, indeß K. den alten Herrn für Petöfi, zuletzt für Sófai begeisterte. B.'s letztes Manuscript war der Versuch einer Uebersetzung von Sófai's „Goldmensch“. Sein zweiter Sohn, **Edgar Alfred Bowring**, geb. 26. Mai 1826, jetzt Parlamentsmitglied, Komthur des Bathordens, Uebersetzer der Gedichte Schillers, Goethe's, Heine's, überjetzte auch und meisterhaft einige Lieder Petöfi's für Ch. Dickens „All the year round“, und überreichte dem Prinzen von Wales die deutschen Petöfi-Ausgaben. Auch Wambéry zählte zu den Hausfreunden Sir Johns.
6. **Brabek**, Franz, geb. 1848, Branovics, Böhmen, 1846—60 als Beamtensohn die Schulen in Mistofz besuchend, wo er gut ungarisch lernte, ist er seit 1875 gerichtlicher Translator und an der k. l. böhm. Politechnit in Prag Rektor der ungarischen Sprache. 1869 bereiste er mit dem Grafen Wenzel Kaunitz nochmals Ungarn und schilderte diese Tour u. d. Z. „Procházky po Uhrách“ (Spaziergänge in U.) Prag 1872. Im gleichen Jahre überjetzte er mit Karol Tuma a Petöfi's Gedichte, 1873 allein Náfai's Kejov — der auch dreimal gegeben wurde, — und 1875 Sófai's „Goldmensch“. Außerdem hat Br. in mehreren Zeitschriften — besonders im „Svatozar“ sonstige Novellen Sófai's — Schlachtenbilder, ägyptische Rose, Edelsteine u. s. w. überjetzt und wiederholt über

- Petőfi und 36lai Essays publizirt. Endlich druckfertig liegen hat er eine eingehende „Geschichte ungarischer Literatur“, dafür auch Kertbeny Beiträge liefert. Nr. 388, 390, 391, 8. **Bertalan**, C. J. Nr. 40.
9. **Braun**, Dr. Karl, Wiesbaden, geb. 4. März 1822, Hadamar, Nassau, Justizrath in Berlin. Mitglied des deutschen Reichstages und des Zollparlamentes, fruchtbarer gesehener politischer, tourisistischer und humoristischer Schriftsteller, Verf. von „Tolaj und 36lai“ besuchte wiederholt Ungarn und führte 36lai 1874 persönlich beim Fürsten Bismarck ein, der 36lai's Namen schon aus Kertbeny's Artikel 1857 kannte. Kertbeny hatte Dr. Braun auch 36lai's Schrift über das ungarische Ministerium gewidmet. Nr. 116.
10. **Bródy**, Sigmund, früherer Mitarbeiter am „Hon“, seit 1871 Redakteur von „Neues Pesther Journal“ Nr. 105, 122.
11. **Buchheim**, Adolf, 1848 Mitglied der Wiener Aula, dann Flüchtling in Deutschland, zuletzt in der Schweiz. Nr. 7
12. **Cassone**, Giuseppe, der italienische Uebersetzer Petőfi's, Lebensdaten unbekannt.
13. **Chassin**, Charles-Louis, geb. 11. Febr. 1831, Nantes, protestirte März 1851 durch offenen Brief in den Journalen gegen Schließung der Vorlesungen Michelets, wodurch er sich Namen machte. 1861 gründete er das Journal „La Nation“, das Aufsehen erregte, 1868 das Journal „la Democratie“. Schon 1862 wegen seiner Brotschürze „Jérôme Napoléon“ zu Colmar verurtheilt, hat er seitdem zahlreiche politische und historische Schriften veröffentlicht, darunter Ungarn betreffend „La Hongrie, son génie et sa mission, suivi de Jean Hunyad, récit de XV. siècle“ Paris 1855, zweite Auflage 1859; dann mit Daniel **Fránhi** „Histoire politique de la révolution hongroise 1847—49“ 2 vol. Paris, 1859—60; zuletzt allein „Ladislaus Teleky“ Paris 1861. Er war Schüler und Freund Edgar Quinet's, über den er auch ein besonderes Werk schrieb und zählte nicht minder zu den Hausfreunden Eduard Horn's. Nr. 362.
14. † **Cshéj**, Wilhelm von, geb. 1806, Heidelberg, † 1867. Wien, der Sohn der Dichterin Helmina v. Cshéj und des berühmten französischen Orientalisten, war Romanschriftsteller, reaktionärer Journalist und Heraldiker. Er verstand nicht ungarisch, sondern ließ sich 36lai's Roman übersetzen und publizirte ihn unter eigenem Namen in seinem reaktionären Wiener Journal. — Nr. 99.
15. **Ciocconi**, Teobaldo, Dramatiker in Mailand. Nr. 372.
16. **Ganhyga**, Josef, geb. 28. Febr. 1816, Pest, seit Jahren Aktuar des ungarischen Nationalmuseums. Er übersetzte auch Andersen in's Ungarische. — Nr. 27.
17. **Dankier**, Axel, geb. 1856. Kopenhagen, besuchte England und Deutschland; dänischer Journalist und Schriftsteller. Nr. 343, 344, 345.
18. **Da Nel**, Pseudonym des Prof. Ab. Dr. **Pavissich** in Wien. Nr. 377.
19. **Desbordes-Valmore**, Henry, Sohn der französischen Dichterin Félicité Desbordes-Valmore, (geb. 1785, gest. 1859.) Vóranger schrieb Paris, 1. Sept. 1855 an Kertbeny: „On m'apprend, que Mr. Valmore fils prépare une traduction des oeuvres de Petoefi, faite sur le texte hongrois.“ Also scheint Valmore ungarisch zu verstehen.
20. **Dietz**, Alexander. Ein Deutscher aus Deutschland, der in den Sechziger Jahren in sehr misslichen Verhältnissen in Pest lebte und Professor gewesen sein soll. Weitere Daten waren durchaus nicht eruirbar, da unterdeß auch die Verlagshandlung Augler einging. Nr. 42.
21. **Flubof**, L. B. Racl. K. ungarischer Finanzkonzipist in Kaschau. Nr. 120.
22. **Dmoochowsky**, F. S. Warschau. Nr. 395.
23. **Dudumi**, Demeter, ungarischer Grieche, vermählt mit einer Tochter Bránhi's, lebte 1850—56 in Pest, intimer Freund von weiland Heinrich Ritter von Eivitschnigg, dann in Wien; jetzt mit der Hofopernsängerin Liebhard in London. Nr. 11.
24. **Durivage**, siehe **Jámbor** Boul. Nr. 361.
25. **Dur**, Adolf, geb. 25. Okt. 1822, Preßburg, der allererste Uebersetzer Petőfi's, seit 1850 in Pest lebend, Feuilletonist des „Pesther Lloyd“. Ungarischer und deutscher Schriftsteller, gewann 1868 für seine ungarischen Artikel über Volksküche und Posten den Preis, seit 1870 ord. Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft. Nr. 9, 10, 20, 39, 61, 69, 68, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 101, 109, 148, 191, 260, 270, 289, 292.
26. **Eisler**, Moriz, jetzt Dr. Basfi, geb. 1818, Wagnersstabl, Talnudsitz; 1846 Mediziner; 1848 Redakteur der „Opposition“ in Pest; 1849 Hilfsarzt in Temesvár; 1850 über Prag nach Leipzig entkommen, Mitarbeiter der „Grenzboten“, im Verein mit Kertbeny Herausgeber der „Hangok a multból“ und deren deutscher Ausgabe; 1851 in Paris; seit 1853 Arzt in Newyork. Nr. 8.
27. **Gnyvari**, Peter. Nr. 210.
28. **A Falt**, Dr. Maximilian, geb. 1828, Pest, Kaufmannssohn, Mitredakteur des „Ungar“, von 1850 an in Wien an der Sparkasse, Korrespondent der meisten ungarischen Journale, seit 1867 Redakteur des „Pesther Lloyd“, wiederholt Reichstagsmitglied. Ungarischer und deutscher Schriftsteller. Nr. 98, 109, 124, 152, 128, 131, 156, 173, 186, 187.
29. **Falke**, Oskar, 1848 auch Student der Wiener Aula, dann Flüchtling in Deutschland, mit Adolf Buchheim (s. d.) die ungarischen Revolutionslieder deutsch herausgebend. Nr. 7.
30. **A † Fennéri**, Julius; als Schriftsteller auch „Jádor“, hieß bürgerlich Georg **Stettner** von Rakos-Bethy, geb. 1799 Dufa, Eisenburg, Advokat in Pest, 1848 Präsident des Bechielgerichts, 1861 Richter der hohen Septemvirkatfel in Pest, † dort 1866. Dichter, Novellist, juridischer Schriftsteller. Nr. 2.

31. † **Festetics**, Graf Karl Albert, der erste Uebersetzer K. Kisfaludh's. Doch weder im Gotha'schen Taschenbuche noch in Ivon Ragh's Genealogie die geringste Spur über diesen Festetics. Nr. 36.
32. † **Gaal**, Georg von, geb. 1783 in Preßburg, langjährig Güterverwalter der Fürst Esterházy'schen Familie in Wien, woselbst er gebrochenen Herzens starb 1851, nachdem er zuvor noch die Reise nach Konstantinopel unternommen, um von seinem Sohne dem Stabsarzt Dr. Gaal Abschied zu nehmen, der auch, 1853 in Bosnien, bald darnach als Flüchtling verstarb. — Nr. 29, 34, 37, 49.
33. † **Geisau**, Uebersetzer Benyovskh's. — Nr. 166.
34. **Glaß**, Eduard, geb. um 1810, von 1850 an Redakteur der „Pest-Osner Zeitung“, lebt noch zu Pest. Nr. 102, 128.
35. **Gouverneur**, J. J. A. übersezte in's Holländische, Jókai nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung. Nr. 337.
36. A **Greguß**, August; siehe unter Originalschriftsteller. — Uebersetzung Nr. 23.
37. **Gruber**, Franz — war ein Pester städtischer Beamter. — Nr. 3.
38. **Guttenstein**, Max, Mitarbeiter des jetzt in Brüssel erscheinenden pol. Journals „Le Nord“, Rußlands Organ. Nr. 357.
39. **Hadzsics**, Anton, Sekretär der „Matica Serbski“, ausw. Mitglied der Pester Kisfaludh-Gesellschaft. Nr. 402, 406.
40. † **Halitsch**, Andreas, geb. 1753 zu Báth. Mehr Daten nicht bekannt. — Nr. 48.
41. † **Hartmann**, Moritz, berühmter deutscher Lyriker u. Novellist, geb. 15. Okt. 1821, Duschnik, Böhmen, Israelit, Jugendfreund Alfred Meißens und früher Kenau's, ließ sich 1845 als politischer Dichter in Leipzig nieder, doch von Oesterreich bedroht, ging er nach Paris, 1848 Mitglied der prov. Regierung in Prag, dann der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt, socht unter Dem in Wien, entkam glücklich, gab „die Kronik des Kaiser Mauritius“ in 30.000 Gr. heraus und lebte von da ab als Flüchtling im Auslande, 1855 Prof. in Genf, kehrte er 1867 mit Frau und Kinder nach Wien zurück und starb dort 12. Mai 1872, — Nr. 70.
42. **Haußer** C., Preßburger. Nr. 232.
43. **Heinrich**, Dr. Gustav, Professor am Seminar der k. Universität Pest. — Nr. 258.
44. **Helfy**, Dr. Ignacio, geb. 14. August 1820, Journalist, 1849 verurtheilt, 1853 an der Wiener Universität; 1856 k. k. Professor in Mantua, 1860 verbannt aus Oesterreich. 1862-67 Redakteur der „Aleanza“ in Mailand. Seit 1868 daheim wiederholt Reichstagsabgeordneter, äußerste Linke. 1876 adressirte an ihn Kossuth den Brief über Deak's Tod Nr. 371, 375.
45. **Hemgren**, Karl, übersezte schwedisch nach Kertbeny's deutscher Uebersetzung. Nr. 340.
46. **Henning**, Godofred, geb. 1829 zu Schäßburg in Siebenbürgen, k. ungarischer Finanzsekretär erster Klasse zu Temesvár. — Nr. 20.
47. **Hevesi**, Ludwig, ungarischer und deutscher Schriftsteller seit 1875 in Wien, Feuilletonist des „Freundenblatt“, geb. 1843 zu Heves in Heveser Komitate — Nr. 231.
48. **Herzl**, Sigmund, siehe **Teutiers**. Beamter der k. k. Nordbahngesellschaft in Wien, geborener Ungar. — Nr. 79.
49. A **Heußmann**, Dr. Emerich, geb. 13. Okt. 1813, Kaschau, Arzt, Kunstkennner, Archäologe, Konservator der Kunstdenkmale Ungarns, Reichstagsmitglied. Nr. 351.
50. **Hohenauer**, Ignaz, früher Postbeamter, dann Privatlehrer. Nr. 323.
51. † **Horn**, Eduard, geb. 25. Sept. 1825, Wag-Neustadt. Rabbinatskandidat, Komorn's Feldpater, floh 1850 nach Leipzig, wo er mit Kertbeny verheiratet lebte und viel publizierte, dann in Brüssel, in Paris, französischer Schriftsteller, berühmter Pamphlist, Statistiker, Nationalökonom, 1870 Ungarn, Reichstagsmitglied, † am 2. Nov. 1875, Pest als Staatssekretär im k. ungarischen Handelsministerium. Nr. 239.
52. **Hornhänsch**, Julius, geb. 1835 bei Wieselburg, jüngerer Bruder des Buchdruckereibesizers, jetzt in Brassó Pastor und Prof. des Ungarischen am dortigen sächsischen Gymnasium. — Nr. 38.
53. A **Hunsfalvy**, Johann, siehe unter „Originalschriftsteller“. — Uebersetzungen Nr. 223.
54. **Jámbor**, Paul, als ungarischer Dichter „Hiador“, geb. 1822 Tolna, 1847 Pfarrer zu Jantovácz, 1848 Ministerialrath, 1849 Kreuzzugsprediger, von 1850-67 Flüchtling in Paris. Er trat 1845 als Gegner Petöfi's auf, übersezte auch Tiege's Urania. Seit 1868 in Ungarn Reichstagsmitglied. Nr. 361.
55. **Járy**, Georg von, früher „Trotter“, geb. 1801, Pest; † 15. April 1875, Wien, als k. k. Hofrath in Pension. Er war Schwiegersohn des Buchhändlers Eggenberger in Pest. Nr. 3.
56. **Jankovics**, Jovan, serbischer Uebersetzer Jókai's. Nr. 403.
57. **Jókita**, Baronin Julie, geb. Baronesse Podmaniczky, geb. 1815, zweite Gattin des ungarischen Romanschriftstellers Baron Nikolaus Jókita, Schwester des ung. Romanschriftstellers Baron Friedrich Podmaniczky, selber ungarische Schriftstellerin, lebte mit ihrem Gatten 1849-1864 in Brüssel, jetzt als Witwe bei ihren Verwandten in Dresden. Nr. 142, 144, 297.
58. **Jovanovics**, Jovan, Dr. Arzt zu Neusatz, Mitglied der „Matica Serbski“, spricht nicht ungarisch, versteht aber diese Sprache vollkommen und übersezt trefflich; Mitglied der Pester Kisfaludh-Gesellschaft. Nr. 396, 397, 405.
59. **Jovanovics**, Georg, Jovans Bruder, besitzt eine Verlagsbuchhandlung in Neusatz. Nr. 401.

60. † **Karádny**, Paul, aus Stuhlweissenburg, 1569 zu Abrudbánya Unitarierprediger und Buchdrucker, Herausgeber des ältesten Theaterstücks Europa's, der „Komödie des Melchior Balassa“, gedichtet von einem Anonymus 1564, im Geburtsjahre Shakespeares und Marlowe's. Nr. 43.
61. **Károly**, Titus, jetzt l. ungarischer Ministerialrath in Ofen, Präsidialsekretär, geb. 1822 zu Körömend. Nr. 100.
62. a **Kertbeny** & M. Letzter der Familie „Venkert“, geb. 28. Feb. 1824 Wien, Sohn ungarischer Eltern, seit 1827 in Pest erzogen, 1834—35 in Erlau, Schulen besuchend, 1839—40 in Raab Buchhandel erlernend, 1840—42 bei G. Beckenast in Pest; dann Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Berlin; 1843 Kadet im 5. Artillerie-Regiment, Pest, Dalmatien; 1844 auf Urlaub; 1845 Freundschaft mit Petöfi, Sókai, Balogh. 1846 Redakteur; 6. Mai fort ins Ausland, Italien. 1847 Schweiz, Frankreich, England, Hamburg, Berlin; 1848 Weimar, Frankfurt; 1849, Homburg; 1850 Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart, Leipzig; 1851 Leipzig, Bodenbach, Wien, Kriegsgericht; 1852—1855 Pest, Gran u. s. w. 1856—59 Wien. 1859 München, 1860 Genf; 1861 Genf, Paris; 1862 Duchs, Solothurn; 1863 Paris; dann Brüssel bis 1865 Ende; 1866 Elberfeld, Köln; 1867 Hannover; 1868 bis August 1875 Berlin, Schöneberg; seither Budapest. Er erhielt 23. Sept. 1847 gesetzlich Erlaubniß als einzigen Eigennamen sein Familienprädikat zu führen. Nr. 8, 9, 21, 25, 43, 55, 56, 57, 60, 63, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 77, 78, 108, 110, 113, 114, 115, 116, 117, 119, 126, 127, 154, 192, 194, 296, 324, (331, 337, 338, 339, 340, 344, 345, 346, 349, 357, 363, 367, 368, 389, 395).
62. b **Klein**, Hermann, geb. um 1820, Szegedin, Bruder des berühmten Dramatikers und Historikers dramatischer Literatur, Ignatz Leopold Klein in Berlin, Mitglied der ung. Akademie. Hermann Klein war 1845—49 Redakteur des Journals „Der Ungar“ in Pest; ist seit 1850 Geschäftsmann in Wien. Nr. 136, 137, 138, 139, 140, 183, 219.
63. **Kolbenheyer**, Moritz, Prediger in Dedenburg; Dichtername: Henry Leo Bek. Geb. 17. Juli 1810, Bietig, Schleifen, studirte in der Zips, wo sein Bruder bei den Görgei's war, als deren Verwandter; dann in Wien, Berlin; Prediger in Eperies; Dedenburg seit 1846. Ward 1848 durch die Oesterreicher arretirt, 9 Monate Staatsgefängener, dann wieder in Dedenburg, bereiste 1856 Deutschland, Frankreich, England, wo er predigte. Gibt jetzt einen Band deutscher Originalgedichte heraus. Nr. 58, 59, 285.
64. **Koloman**; siehe **Swahn**, Jaako Nr. 346.
65. **Kovács**, Imre, siehe: Originalschriftsteller. Uebersetzung Nr. 143.
66. **Korodi**, Ludwig, siebenbürger Sachse. Nr. 62.
67. **Krämer**, Potten von, schwedische Dichterin Nr. 341.
68. **Kuppis**, Gustav, 1849 Honvéd, jetzt Beamter in einem der Komitate. Nr. 284.
69. † **Lipovich**, Hieronimus, Franziskaner zu Posega. Nr. 407.
70. **Sichtenstein**, Lajos, geb. 1824, Komorner Kapitulant, lebte in London als Kaufmann; komponirte. Jetzt in Pest, Redakteur der lith. „Pester Korrespondenz“. Nr. 26.
71. † **Ludvigh**, Johann, geb. 1812, Zips; † 11. Juli 1870, Pest. Einst Reichstagsekretär, 1848 Regierungskommissär, 1849 Septemvier, ebenso intimer Freund Görgei's, wie Kossuth's. Floh nach Hamburg, 1850 in Effigie gehangen. Von 1851—68 in Brüssel, frank. Dann heimgekehrt, Reichstagsdeputirter. Er publizirte viel französisch über Ungarn, und war vieler ungarischer Blätter Korrespondent vom Auslande her. Nr. 358, 359.
72. **Ludwigh**, Samuel von. Uebersetzer Josef Desjewsky's. Er scheint Raaber zu sein, reiste in Griechenland und Italien, darüber er ein paar Werke deutsch schrieb. Von 1843 an gab er in Baltimore acht Jahre lang die deutsche Wochenschrift „Die Fackel“ heraus und 1853 dort das historische Drama „Ludwig Kossuth“, welches Kertbeny der Pester Universitätsbibliothek schenkte. Nr. 181.
73. **Machtz**, Josef von; geb. 27. Jan. 1805, Pest. Jetzt ordentlicher Professor der Kunstakademie, in Pension. Nr. 12, 54.
74. † **Magas**, Ernő, auch ungarischer Schriftsteller und Uebersetzer Herwegh's, sah 1850—60 in der Festung Theresienstadt, kehrte krank nach Pest zurück und starb dort bald darnach Nr. 226.
75. † **Rajláth**, Graf Johann, geb. 1786, Pest, Statthaltersekretär, seit 1812 sich ganz der Literatur widmend. Er publizirte zahlreich deutsch, auch „Ungarns Geschichte“ in 5 Bänden und „Oesterreichs Geschichte“ in 6 Bänden. Fast bei allen Reichstagen sah er im Oberhause. 1854 ging er nach München, und in große Noth gerathen, gab er sich am 3. Jan. 1855, Arm im Arm mit seiner Tochter Henriette, den Tod in Starnbergersee. Nr. 1, 2, 3, 9, 81.
76. **Marmier**, Xavier, der berühmte Tourist und Schriftsteller, auch Ungarn besuchend, geb. 1800 zu Fontarlier, Doubs. Von 1830 an in Paris, besuchte und beschrieb er die Niederlande, Deutschland, Rußland, Scandinavien, Algier, Amerika. Seit 1846 ist er Konservator der Saint-Genevieve-Bibliothek in Paris. Auch übersezte er Schiller und Goethe und publizirte das Werk „Le danube“.
77. A † **Mátrai**, Gabriel, früher „Nothkreuz“, geb. 23. Nov. 1797 zu Groß-Rate † 17. Juli 1875, Pest. Schon als Knabe Musiker, dann Erzieher bei Széchenyi, studierte in Pest die Rechte, 1833 Gründer des „Regélő“ (Wochenschrift), Director des Musikconservatoriums; seit 1840 zweiter Rustos des Nationalmuseums. — Nr. 27.

78. A † **Mednyánszky**, Baron Alois, geb. 20. April 1784, Turocz † 17. Juni 1844 Neutra, t. l. Geh.-Rath, ungarischer Schatzkammerer, Präses der ung. Hofkammer, Obergepan von Neutra, aller Reichstage Reformmitglied, berühmter Geschichtsforscher, schrieb ungarisch und deutsch. — Nr. 30.
79. **Meerheimb**, Richard von, geb. 14. Jan. 1825, Großenhahn, Sachsen, t. sächsischer Oberst. Bekanntster deutscher Dichter, auch Verf. der Werke „Soldatenwelt“ 1857, „Frauenwelt“ 1859, „Das Fürstenbuch“, 2 Aufl. „Bon Valerno bis Gaeta“ 1861, welche alle mehrere Auflagen erlebten. In Ungarn verweilte er längere Zeit 1864 und lernte gut ungarisch. Seine Uebersetzung Kinizsi's ist sehr frei, aber vorzügliches Deutsch und höchst rhythmisch und behauptet der hochangesehene Uebersetzer, daß das Exemplar, nach dem er verdeutschte, keinen Dichternamen trug, am wenigsten den von R. Tóth, sonst hätte er ihn auch genannt. Es scheint also, es gibt ein schon älteres verziertes Volksbuch über Kinizsi. — Nr. 66.
80. **Melzl**, Hugo von, Siebenbürger Sachse, Professor in Hermannstadt, geb. um 1850, jetzt freiwilliger. — Nr. 80.
81. **Michailow**, russischer Dichter. Nr. 393.
82. **Mladenovios**, Subota, serbischer Uebersetzer Imre's. Nr. 398.
83. **Müller**, Eugen, Siebenbürger Sachse. — Nr. 155.
84. **Nordau**, Max, geistreicher Vetter deutscher Journalist, bereiste 1874 Spanien, besuchte dabei Sófia während dessen Berliner Aufenthalt. — Nr. 129.
85. **Nordheim**, Julius, geb. 1832, Balldorf, in Thüringen; Professor in Budapest. Nr. 19.
86. **Novelli**, Johann, Kaufmannskommiss in Pest, 1848 Honvéd, 1849 Kapitulant von Komorn, blieb aber daheim. Er kam erst 1856 nach Hamburg, war 1859 Hauptmann der ungarischen Legion in Italien, lebte von 1861 an in Genf, hatte 1863 in Paris das Duell mit Bojányi. Er mag 1828 geboren sein. — Nr. 267.
87. **Návan**, Th. — Nr. 269.
88. **Németh**, Ladislaus von, Prof. in Raab. — Nr. 300.
- 89a. **Odobescu**, A., rum. Uebersetzer Szilágyi's. Nr. 384.
- 89b. **Omann**, W. E., schwedischer Uebersetzer Petöfi's. Nr. 341.
90. **Opitz**, Theodor, geb. 22. Nov. 1820, Schloß Fürstenstein, Preussisch-Schlesien. Er trat schon 1848 in Berlin als Freiheitsdichter auf. Dann in Polen lebend, lernte er dort, ohne Ungarn je besucht zu haben, ungarisch, und zwar sehr gut, denn gegenüber dem Original sind die Uebersetzungen trefflich. Aber weich ein haarfräubendes Deutsch — doppelt für einen gebornen Deutschen! — welche Prosaie, welche Reime! Er hat Petöfi zur Karrikatur vor Europa gemacht! Und ein berühmter Berleger, der alle sonstigen Uebersetzer abwies, druckte die 2 dicken Bände — unangesehen; und die Kisfaludy-Gesellschaft, die stets alle übrigen Uebersetzer ignorirte, wählte den fremden Unbekannten, für solches Deutsch sofort zum Mitgliede! Th. Opitz lebt jetzt zu Riestal in der Schweiz. Nr. 76, 81, 82, 150.
- † **Droß**, Josef, Edler von Balasfalva, geb. 1809, † 1851 in Versailles, erschof sich aus Noth. Er spielte daheim eine große Rolle als Redakteur des polit. Blattes „Hirnök“ (Herold) in Preßburg. Im Juli 1849 ging er nach Paris und ward dort protestantisch. Nr. 220.
92. A **Patterson**, Arthur S.; aus der Familie Patterson-Bonaparte, Engländer, der längere Zeit in Budapest weite, ungarisch lernte, und Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft wurde; auch der Akademie. Nr. 330.
93. **Pauliny-Tóth**, Wilhelm, slowakischer Dichter. Nr. 410.
94. † **Pajazi**, Michael von, Beamter bei der l. ung. Hofkanzlei gewesen, früher Advokat Pest. Nr. 217, 218 und Nachtrag.
95. † **Pech**, Ludwig, bis 1830 Schriftsteller in Raab, Uebersetzer von Aeschylus, Shakespeare und Calderon. Nr. 3.
96. **Popravlyena**, L. M., illyrischer Uebersetzer Trinji's. Nr. 409.
97. **Pongrácz**, Graf Stefan, geb. 11. Feb. 1835, Preßburg, Gutsbesitzer, Weinhändler, jetzt Paris oder London. Nr. 13, 14, 15, 16.
98. **Preffel**, S. G. Maler in Mainz, Zeichner des „Sándor-Albums“ und der „Dzoraer Hottjagden“. Nr. 293.
99. **Prokopsányi**, Theodoris, serbischer Uebersetzer Sófia's. Nr. 404.
- 100 **Fruszakova**, Frau Emerina, Warschan. Nr. 395.
101. **Puky**, Nikolaus, Vetter des Grafen Ladislaus Teleky, Reichstagmitglied, geb. 1815. Er entkam 1849 über Serbien, und besaß von 1850 die Buchdruckereifirma Puky und Pfeffer in Genf. Nr. 353.
102. A **Pulszky**, Franz, Edler von Lebéc, geb. 1814. Reformmitglied des Reichstages, 1848 Unterstaatssekretär, 1849 in London Ungarns Gesandter; 1851 mit Rothfuß nach Amerika und zurück, von 1864 in Italien, mit Garibaldi Stifter der Freimaurer. Ungarischer, deutscher, englischer, italienischer Schriftsteller, seit 1865 in Ungarn, wiederholt Reichstagmitglied, jetzt Generaldirektor aller Museen Ungarns und Siebenbürgens. Nr. 333.

103. † **Pulszky**, Theresie von, geborne Walter, geb. 1819, Berlin, Wiener Bankierstochter, 1849 London, englische und deutsche Schriftstellerin, Mutter von 7 Kindern, † 6. Sept. 1866 zu Ofen plötzlich an der Cholera, am gleichen Tage mit ihrer Tochter Henriette, geb. 1850 zu London. Nr. 33, 333.
104. **Rajkovic**, Gyorgye, serbischer Herausgeber Arany's. Nr. 397.
105. A † **Riedl**, Mansvert, geb. 1831, Bistritz, Aleriker im Pázmányum in Wien, trat ins Laienbium zurück, mehrere Jahre Professor des Ungarischen in Prag, dann f. ungarischer Universitätsprofessor in Pest, starb danielbst 15. Oktober 1873. Nr. 17.
106. **Ring**, Dr. Michael, geb. 10. Juli 1848, Komitat Krassó; Prof. der Sprachwissenschaft an der f. Akademie in Pest, ungarischer und deutscher Schriftsteller. Nr. 41.
107. **Rosen**, Alexander, eigentlich Rosenfeld, geb. um 1850, Denenburg; deutscher Schauspieler in Wien bei Laube am Stadttheater; 1876 Köln, Regisseur, Nr. 44.
108. **Rošner**, Leopold, geb. 21. Mai 1838, Ofen. Lernte den Buchhandel in Pest; dann mehrere Jahre Schauspieler, hierauf jahrelang Geschäftsführer der Wallishausler'schen Buchhandlung (S. Klemm) in Wien; seit 1873 Verlagsbuchhändler und Sortimenter in Wien. Erquisiten-Verlag. Nr. 91, 103, 111, 112, 121.
109. **Sabowski**, Wladislaw, Warschau. Nr. 395.
110. **Sarrut**, Germain-Marie, geb. 1800, Toulouse, Professor, ärgster Jesuitenfeind, Republikaner, 1830 Redakteur der „Tribune“, 140 Prozesse, 1836 Prinz Napoleon zum Straßburger Putsch verhehlend, 1848 Volksrepräsentant, vom Staatsreich 1851 an mützigender Gegner des Bonapartismus. Fruchtbare Historiker. Nr. 360.
111. **Sláma**, Franz, tschechischer Uebersetzer Jókai's. Nr. 389.
112. **Schwarz**, Vinzenz, war bis 1840 deutscher Journalist in Pest, ging dann in's Ausland Nr. 134.
113. **Schemnitz**, Johann. Nr. 257.
114. **Schwieland**, F. A. Sprachlehrer in Pest. Nr. 366 und „Nachtrag“.
115. **Schiller**, Dr. Sigmund, Advokat in Pest. Nr. 287.
116. **Schimón**. Nr. 147.
117. **Sincerus**, offenbar ein Pseudonym. Nr. 221.
118. **Schleicher**, Dr. Nr. 302.
119. **Sonnenfels**, Journalist, jetzt beim „Pester Lloyd.“ Nr. 118.
120. **Suonio**, finnischer junger Dichter und Uebersetzer Petöfi's. Nr. 350.
121. **Steinader**, Dr. Gustav, geb. 1. März 1809 in Wien; in Ungarn erzogen, Professor in Debreczin; 1845 Pastor in Trieft, jetzt Pfarrer zu Buttelsteden im Großherzogthum Weimar, deutscher Originaldichter, ungarischer Schriftsteller, Mitglied der Risfaludh-Gesellschaft. Nr. 4, 5, 21, 141, 199.
122. **Stier**, Dr. Gottlieb, Professor in Anhalt Zerbst, Theologe, geb. etwa 1830, Halle, lernte dort ungarisch, lebte eine Weile als Erzieher in Neapel. Nr. 6, 32, 34.
123. **Stuart**, Mary, Engländerin, die im Umgange mit ungarischen Emigranten ungarisch lernte; sie übersezte auch eine Novelle von S. Szathmáry. Nr. 329.
124. **Swahn**, Jaako, schreibt unter dem Namen „Koloman“, finnischer Dichter, übersezte direkt aus dem Ungarischen. Nr. 348.
125. **Szabad**, Emric, hieß früher Freireich, 1848 ungarischer Journalist und Ministerialbeamter, 1849 Komorner Kapitulant, 1850 Edinburgh, Sprachlehrer, gab englisch eine ungarische Grammatik; 1860 Garibaldi, Hauptmann, 1862 amerikanischer Kapitán, jetzt Kolonist. Nr. 328.
126. A **Szabó**, Dr. Josef, geb. 1822 Kalocsa, f. Universitätsprofessor, Chemiker und Geologe Nr. 325, 351.
127. **Szarvady**, Friedrich, früher „Girsch“, Journalist, 1842 Kossuth's Sekretár, 1848 dem Grafen L. Teleky nach Paris nachgeschickt als Gesundheitssekretár. Dann dort verblieben, wo er eine florierende Korrespondenzfabrik, in vier Sprachen arbeitend, errichtete. Deutscher Schriftsteller; Gatte der Wiener Pianistin Wilhelmine Claus. Nr. 7.
128. **Szrogh**, Samuel, Uebersetzer Aronta's. Nr. 160.
129. **Tallandier**, Saint René, geb. 16. Dez. 1817 Paris, studirte zwei Jahre in Heidelberg, seit 1843 Prof. in Montpellier, seit 1863 in Paris, Staatsrath, Generalsekretár des Ministerium für Unterricht seit 1870. Er ist schon seit 1843 Hauptmitarbeiter an der Revue des deux Mondes für alle germanischen Literaturen, schrieb auch viel über Ungarn, z. B. über die Grafen Széchenyi und L. Teleki. Nr. 367, 368.
130. **Tomanit**, P. Salesius. Nr. 18.
131. A † **Teleki**, Graf Franz, geb. 1775 Siebenbürgen, † 16. Dez. 1831, f. f. Kämmerer Nr. 3.
132. **Teniers**, Pseudonym von Sigmund Herzl (s. d.) Nr. 79.
133. **Thurah**, C. H., dänischer Uebersetzer Petöfi's. Nr. 346.
134. **Toponarszky**, Milszvoj, serbischer Uebersetzer Jókai's.
135. **Toldy**, Dr. Franz; siehe unter: Originalschriftsteller.
136. **Török**, Stefan von. Nr. 325, 351.
137. **Tretter**, siehe: Georg Ján. Nr. 3.
138. **Treumund**; Pseudonym G. Steinaders (s. d.).
139. **Tuma**, Karei; mit F. Brabek (s. d.) der tschechische Uebersetzer Petöfi's. Nr. 390.

140. **Ujfalvy**, Charles Eugen, de Mezö-Kövesd, geb. 16. Mai 1842, Wien; bis 1853 auf des Vaters Gütern in Siebenbürgen erzogen, bis 1861 Rabet der Wiener-Neustadt-Akademie; bis 1865 f. l. Lieutenant; bis 1867 Universität Bonn. Seit 1867 etablirt in Paris, Prof zu St. Cyr, seit 1873 Professor an der orientalischen Schule; Mitglied verschiedener Gesellschaften. Ritter, Redakteur, Philolog, Geograf, deutscher und französischer Schriftsteller. Nr. 364, 365.
141. **Valbusa**, Professor in Verona. Nr. 371.
142. **Bakari**, Kólos, Benediktiner und Prof. in Gran, geb. 1832, Kesthely. Auch Originalschriftsteller und Archäolog. Nr. 266.
143. **Basñ**, Dr. Moritz; siehe: Eisler. Nr. 8.
144. **Vay**, le baron, Nicolas, geb. 1802, war 1844 ung. Kronhüter, 1849 Regierungskommissär; später hierfür im Gefängniß. 1860 ungarischer Hofkanzler, ist er jetzt Obergespan von Borjod.
145. **Beber**, Otto, geb. 7. April 1839, zu Pest, übersezte auch zuerst 1858 Sókai's Roman „Arme Reich“, für die Wiener „Neuesten Nachrichten“. Nr. 149, 161.
146. **Bilnah**, Anton; ungarischer Arzt in Wien, der zu Ende der Vierziger Jahre deutsch in Ungarn spielende Romane erscheinen ließ, z. B. „Toni“. Ein Gemälde aus Ungarn's Gegenwart. Mannheim, 1844, Baffermann. Auch „Adalay. Gemälde aus dem Kaukasus“. Mannheim 1845, ist von ihm. Nr. 24.
147. **Bojdiset**, Josef, jetzt **Bajdasñ**, war früher Magistratsrath der Stadt Pest, jetzt f. veni. Richter, geb. 1797, Pest. Uebersezte auch trefflich ins Ungarische Horaz u. s. w. Nr. 215, 216.
148. **Vodnarsik**, Eduard, tschechischer Uebersetzer Sókai's. Nr. 387.
- 148b. **Vulkanu**, J., rum. Uebersetzer Sókai's, Redakteur, Pest. Nr. 415.
149. † **Weber**, Simon Peter, Buchdrucker und Hauptmann der bürgerl. Scharfschützen-Kompanie in Preßburg. Nr. 197.
150. **Weustern**, Otto von, aus Preußen, Erzieher bei Lady Norton in London, Mitarbeiter der „Times“, Hausfreund Pulstj's, nach dem Deutschen uebersetzend. Nr. 327.
151. **Wicner**, Salomon. Pest. Nr. 65.
152. **Wögner** Heinrich, f. l. Oberappellationsrath in Wien; zur Bachperiode Justizbeamter in Ungarn, lernte vorzüglich ungarisch, und als nach dem Tode Szalay's dessen Verwandte beschloffen, sein großes Geschichtswerk — leider im Original unvollendet — auch deutsch herauszugeben, erfuhren sie, daß Wögner schon 3 Bände uebersetzt liegen hatte, welche nun akzeptirt wurden. Nr. 276.
153. **Wohl**, August, Journalist, Pest. Nr. 305.
154. **Wyatt**, John, auch Verfasser des Werkes „Hungarian Celebrities“. Nr. 326.
155. **Zerñh**, Gustav Dr., 1847 Red. des „Ungar“, Pest; 1848 Hauptmann, Adjutant Schweiggels; 1849 beim franz. Konsul in Belgrad; 1852 Paris; 1853 London, Mitglied des Royal Medical College; Sekretär des deutschen Nationalvereins unter Kinkel; 1864 uebersetzte Goethes „Faust“ ins Englische. Nr. 204.
156. **Zerkovich**, Sidonie von, verehelichte, jetzt geschiedene Fürstin Kósofotroni; gebürtig aus Mähren, erlernte aber so gut ungarisch, daß sie 1873 ungarisch eine Literaturgeschichte Ungarn's herausgab. Nr. 67.

### III.

## Hazai és külföldi kiadók.

### In- und ausländische Verleger.

1. **Aigner**, Ludwig, Pest, seit 1868; zuerst „Aigner und Rautmann“, bis 1871. Nr. 28, 41, 211.
2. **Arnold**, Leipzig, seit 1825; jetzt Besitzer G. A. Hoffmann. Nr. 142, 198.
3. **Athenäum**, Budapest. Aktiengesellschaft seit 1868. Uebernahm allen Emich'schen Verlag. Nr. 54, 56, 87, 100, 101, 102, 109, 149, 168, 195, 196, 235, 245, 264, 292, 325, 351, 386.
4. **Bacnisch**, Wilhelm, Leipzig, besteht seit 1817. Jetzt Besitzer: Ritter Wilhelm von Baensch, Konsul u. s. w. Nr. 119, 126, 10.
5. **Barth**, J. A. Leipzig, seit 1780 Jetzt Besitzer Dr. A. A. Barth. Nr. 21.
6. **Bartalits**, C., Budapest. Nr. 104.
7. **Beck**, Friedrich, Univ.-Buchh. Wien; seit 1724. Jetzt Besitzer Alfred Hölder. Nr. 81.
8. **Beimel**, Josef, geb. 1798 Komorn, Buchdrucker, zuerst Gran, dann Pest; von 1853 an „Weimel u. Rozma“. Scither eingegangen. Nr. 254.
9. **Besold**, Eduard, Erlangen; seit 1865. Nr. 111.
10. **Bittermann**, Szabadfa. Nr. 404.
11. **Bonnier**, Charles, Stockholm, seit 1833. Jetzt Besitzerin Wittve Bonnier. Nr. 430.
12. **Brandstätter**, Friedrich, Leipzig; seit 1839. Nr. 4, 132, 199.



13. **Brochhaus**, J. A., Leipzig, seit 1817. Jetzt Besitzer Heinrich Brochhaus und seine zwei Söhne. Nr. 39, 72, 188, 267, 319.
14. **Buosánszky**, Alois, Budapest, Buchdrucker und Verleger von Volkschriften. Nr. 65.
15. **Cabellen**, Gotthardt, Wien; seit 1821. Nr. 68.
16. **Civelli** in Verona. Nr. 371.
17. **Colburn**, London. Nr. 327.
18. **Costenoble**, S., Jena, seit 1863; früher Leipzig seit 1850. Nr. 120.
19. **Cotta**, J. G., seit 1640; jetzt Besitzer: die Erben des Baron J. F. Cotta. Nr. 1.
20. **De Zohe**, Paris. Nr. 361.
21. **Deutsch**, Moriz, Aktiengesellschafts-Buchdruckerei, Pest. Erlöschen. Nr. 283.
22. **Didier**, Paris. Nr. 367.
23. **Duporah**, Paris. Nr. 860.
24. **Dümmler**, Ferdinand, Berlin; seit 1808. Jetzt Besitzer: Harrwig † u. Hofmann. Nr. 32.
25. **Eichhorn** und **Wandello**, Buchdrucker, Pest. Nr. 170, 173, 206.
26. **Eilinger**, Kaschau, Buchdrucker; gelöschte Firma. Nr. 259.
27. † **Emich**, Gustav, Edler von Emöke. Geb. 1814, Pest, Bäckerssohn, † April 1869 daselbst. Er war seit 1841 etablirt — von 1851—55 unter Verlagsfirma „Emich und Számad“ — kurz vor seinem Tode Hauptmitgründer des „Athenäum“ ging sein ganzer Verlag — besonders Petöfi — sammt allen Rechten an die nun so prosperierende Aktiengesellschaft über. (s. d.)
28. **Fick**, J. B., Genf, Buchdruckereibesitzer, Bruder des Prof. Fick in Zürich. Nr. 60.
29. **Franklin-Gesellschaft**, Budapest. Seit 1873, alten Verlag G. Heckenast's übernehmender Aktienverein; exquirité Druckerei. (Siehe Heckenast.)
30. **Frauz**, Georg, München, seit 1830; jetzt Besitzer Eduard Vogbed. Nr. 74.
31. **Gelbel**, Hermann, Pest, übernahm 1850 das von seinem älteren Bruder Karl Geibel 1841 gegründete pesther Verlags- und Sortimentsgeschäft, erwarb den k. ung. Hofbuchhandlungs-Titel, verkaufte aber 1858 sein Geschäft und zog nach Leipzig. (Siehe Grill.)
32. **Gerold**, Karl, Wien; seit 1778. Jetztige Besitzer seit 1844 die Ritter Moriz und Friedrich Gerold, Verleger, Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften. Nr. 2, 3, 22, 174.)
33. **Gomans**, J. Klausenburg. Nr. 155.
34. **Gregr & Dattel**, Prag. Nr. 389, 390.
35. † **Grill**, Karl, Hofbuchhändler, Budapest, seit 1868 übernommen von Hermann Geibel. Karl Grill, geb. zu Pest, † 1859. Jetztige Besitzerin: Karl Grill's Witwe. Nr. 11, 251, 287, 288, 95, 96, 252, 257, 302, 366.
36. **Grohn**, Mannheim, erloschene Firma. Nr. 203.
37. **Haberl & Hedwig**, Kronstadt. Nr. 62.
38. **Haendel**, Leipzig, seit 1847; jetziger Besitzer Karl Albin Haendel, war seit 1838 Geschäftsführer Heckenast's in Pest. Nr. 277.
39. **Hallberger**, Eduard, Stuttgart, seit 1848. Nr. 71.
40. **Haller**, Bern. Nr. 81.
41. † **Hartleben**, Konrad Adolf, Pest; geb. 1798 Wien, seit 1803 in Pest Verlag und Sortiment. seit 1844 Verlag in Wien und Leipzig, † in Wien 12. April 1862. Nachfolger: Adolf Hartleben, Wien und Leipzig. Nr. 30, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 98, 144, 156, 159, 182, 226, 262, 316, 320, 416.
42. **Heckenast**, Gustav, geb. 1811, Kaschau, Predigerssohn, Otto Wigand's Schwager, der 1828 Kaschau verließ und die Handlung in Pest gründete, übernahm diese 1833, als Wigand nach Leipzig floh; begann 1836 eigenen Verlag, ward 1840—53 Kompanion der Druckerei Landerer u. Heckenast, Herausgeber von Kossuth's „Pesti Hirlap“, seit 1853 allein firmierend, seit 1873 Verleger in Preßburg. Seinen älteren ungarischen Verlag kaufte mit allen Rechten die Franklin-Gesellschaft in Pest. Er führte zuerst in Ungarn eleganteste Ausstattung ein. Nr. 34, 50, 51, 58, 59, 76, 83, 96, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 183, 215, 216, 217, 219, 258, 265, 266, 277, 280, 281, 285, 287, 301, 415.
43. **Helf**, Karl, Wien, Verlag seit 1785. Jetzt Besitzer Karl Helf seit 1865. Nr. 56.
44. **Herbig**, F. L., Leipzig, seit 1819. Jetzt Besitzer Fr. W. Grunow, seit 1839. Nr. 67, 239.
45. **Herz**, W. Berlin. Nr. 33.
46. **Hindrich**, London. Nr. 326.
47. **Hitz**, Leonhard, Ebur, seit 1847. Nr. 271.
48. **Hofmann**, A. u. Cie., Leipzig, seit 1845, Besitzer des „Kladderadatsch.“ Nr. 75.
49. Hof- und Staatsdruckerei, I. I. Wien. Nr. 278, 279.
50. **Jante**, Otto, Berlin, seit 1850; gegründet 1843, Potsdam. Besitzer: Kommerzienrath. Nr. 106, 108, 114, 117, 123, 125, 128, 129, 131, 131, 296.
51. **Jeger**, G., Braunschweig. War fingirte Firma von Ernst Keil in Leipzig. Nr. 8.
52. **Jovanovics**, Gebrüder, Neufak. Nr. 403.
53. **Jurany**, Wilhelm, bis 1847 Verlagsbuchhändler in Leipzig, seit 1848 Disponent bei Heckenast, Pest, jetzt Direktor der Franklinsgesellschaft, Budapest. Nr. 222.
54. **Kilian**, Georg, Universitätsbuchhändler, Pest, seit 1832.
55. **Kilian** Friedrich, Sohn, Universitätsbuchhändler, Pest, seit 1863 Gesellschafter, seit 1870 Chef der Firma. Nr. 2, 3, 22, 168, 180, 218, 306, 308, 312, 314, 315.
56. **Klein**, J. B., Leipzig, seit 1768; jetzt Besitzer Robert Ravenstein. Nr. 94.
57. **Knapp**, Preßburg. Nr. 10.

58. **Kober**, J. L., Prag, seit 1861; Nachfolger seit seinem Todestage 26. Mai 1866, sein Sohn Karl Bohus Kober. Nr. 9 17.
59. **Kökai**, Ludwig, Budapest. Geb. 1843, Vereb, Stuhlweißenburger Kom. Nr. 243.
60. **Kollmann**, Chr. E., Leipzig, 1817; jetzt Besitzer der Sohn Edmund Kollmann. Nr. 80.
61. **Köhler**, K. F., Leipzig, seit 1789; jetzt Besitzer seit 1830 Franz Köhler. Nr. 26, 263.
62. **Kugler**, Franz, Budapest. Erloşchen. Nr. 42.
63. **Lacroix Verboekhaven & Co.** Brüssel, dort seit 1857, zugleich Paris seit 1863 „Librairie internationale“. Nr. 356, 358, 359, 362, 364.
64. † **Lampel**, Robert, Pest, geb. 1820 Breslau; seit 1853 Pest, † daselbst 1874, 3. April jetzt Besitzer Philipp Wodianer. Nr. 12, 53, 55, 66, 172, 184, 189, 191, 229, 230.
65. † **Landerer**, Ludwig, Edler von Hüsüt, geb. 1800 Preßburg, † 1. Feber 1854 auf seiner Herrschaft Pappölg. Sohn des Preßburger Michael Landerer, verwickelt in die Jakobinergeschichte 1795; übernahm 1820 die Druckerei seines Vaters in Pest, 1840—53 Firma „Landerer und Heckenast“, Konzessionsinhaber von Kossuths „Beste Hielap“. War durch seine Frau Dheim K. M. Kertbeny's. Nr. 36, 315 (Seite 68).
66. **Lange**, G. G. Darmstadt, seit 1831. Nr. 244.
67. **Lauffer**, Wilhelm, geb. 27. März 1823, Leipzig; 1847 Pest, seit 1867 eigene Firma Verlagsgeschäft. Nr. 38, 61, 105, 132, 148, 158, 161, 227, 231, 238, 242, 244, 256, 276, 284, 293, 303, 304, 323.
68. **Lauffer & Stolp**, Pest, Firma bis 1867; jetzt **K. O. Stolp**. Nr. 223, 274, 275, 298.
69. **Last**, Albert, Wien; seit 1865. Nr. 79.
70. **Lechner**, Rudolf, Wien, seit 1825. Nr. 233.
71. **Leße**, C. W. Darmstadt, seit 1811. Nr. 25, 70.
72. **Lucas**, Samuel, Elberfeld; jetzt Besitzer: Eduard und Walther Lucas, seit 1856. Nr. 78.
73. **Ludwigh**, Samuel von, geb. um 1800, Zivis, gründete 1825 Verlagsgeschäft in Raab, gab seine eigenen „Reisen in Griechenland“ deutsch heraus, wanderte 1840 nach Nordamerika aus, gab in Baltimore die Zeitschrift „Die Fackel“ 1843—53 heraus; im letzteren Jahre auch deutsch sein Schauspiel „Ludwig Kossuth“. Nr. 321.
74. **Luppe**, Eduard, Zerbst, seit 1860. Nr. 322.
75. **Maas**, Berlin. Nr. 110.
76. **Macmillian**, London. Nr. 330.
77. **Maison neuve**, Paris. Nr. 365.
78. **Manz**, Friedrich, Wien, seit 1850; jetzt erloschene Firma. Nr. 167, 212, 319.
79. **Mayer & Co.**, Wien, seit 1812; jetzt Besitzer: Ludwig Mayer, seit 1862. Nr. 157.
80. **Michel-Lévyfrères**, Paris; berühmte Verlagfirma, seit 1848. Nr. 368.
81. **Mörchner**, Wien; erloschene Firma. Nr. 68.
82. **Müller**, Gebrüder, Pest; gegründet 1811; erloschene Firma. Nr. 63, 146, 179, 207.
83. **Müller**, Julius, Pest, seit 1847.
84. **Naturwissenschaftliche Gesellschaft**, Budapest (Kommission hat Fr. Kilian).
85. **Noseda**, F. Buchdruckereibesitzer, Budapest. Nr. 205.
86. **Osterlamm**, Karl, Pest, seit 1857; erlosch mit Tod des Besitzers. Nr. 163, 209, 224.
87. **Otto**, J., Prag. Nr. 388.
88. **Pfeffer & Puth**, Genève, Buchdruckerei und Verlag; siehe: **Puth** unter den Uebersetzern.
89. **Pfeiffer**, Ferdinand, Budapest, geb. 1830 Pest. Geschäft seit 1841; jetzige Firma seit 1857.
90. **Plato**, Neufag, Buchdrucker. Nr. 397, 399, 402, 406.
91. **Prandel & Co.**, Wien, seit 1837; jetzt alleiniger Besitzer: August Prandel, kaiserlicher Rath, Ritter u. s. w. Seit 1867.
92. **Raabé**, Kassel; erloschene Firma. Nr. 7.
93. **Rath**, Moriz, geb. 1834, Szegedin, von 1866—1871. Ferd. Tettey öffentlicher Kompanion gewesen von 1871—73 änderte sich die Firma in Rath & Ilahy, seit 1873 wieder in Mor. Rath. Reicher und erquisitefter ungarischer Verlag. Ausstattung wie in Deutschland höchst selten. Nr. 107, 164, 186, 187, 214, 234, 240, 241, 246—50, 270, 286.
94. **Rautmann**, Friedrich, Budapest, Nr. 118.
95. **Reclam**, Philipp jun., Leipzig, seit 1827. Jetzige Besitzer; Philipp Reclam jun. und Sohn, Hans Heinrich Reclam, seit 1868. Nr. 91, 92, 112, 121, 122, 126.
96. **Rée**, Immanuel, Kopenhagen. Nr. 343—45.
97. **Reichard**, Glins, erloschene Firma. Nr. 311.
98. **Reiszbach**, J. A. Preßburg; erloschene Firma. Nr. 225.
99. **Rieger**, Mathias, Augsburg, seit 1731. München seit 1865. Besitzer Ad. Himmer. Nr. 64.
100. **Rosenberg**, Gebrüder, Budapest. Nr. 178. Antiquare.
101. **Rosner**, Leop., Wien, geb. 1838 Ofen. Seit 1872 Verlagsbuchhändler, Wien. Nr. 44, 67.
102. **Rudnyánszky**, Budapest. Nr. 253.
103. **Ruge**, Arnold; seit 1849 erloschene Firma des berühmten Philosophen, geb. 1802; seit 1850 Flüchtling in London. Nr. 24.
104. **Rütten**, literarische Anstalt, Frankfurt a. M. Nr. 60.
105. **Sartori**, Karl, Wien; seit 1864; Filiale in Pest erloschen. Nr. 18.
106. **Scaviglia**, Affis. Nr. 374.

107. **Schaiba**, Preßburg. Nr. 220.  
 108. **Schäfer**, Robert, Dresden, seit 1849; Leipzig seit 1860. Nr. 9.  
 109. **Scheible**, Preßburg.  
 110. **Schindler**, F. J. Preßburg, seit 1855. Nr. 40.  
 111. **Schlieper**, Emil, Wien; seit 1866. Nr. 147.  
 112. **Schmid**, Adler von, erloschene Buchdruckereifirma in Preßburg. Nr. 202.  
 113. **Schmidt**, H. W., Halle, seit 1839. Nr. 6, 154.  
 114. **Schraembl**, erloschene Wiener Firma. Nr. 46.  
 115. **Schönberg**, Kopenhagen. Nr. 346.  
 116. **Sieffen**, erloschene Firma. Dedenburg. Nr. 294, 307.  
 117. **Siessen**, erloschene Firma.  
 118. **Someren**, A. E. C. van, Zutphen, Holland. Nr. 336, 337.  
 119. **Suaidr**, Briinn, tschechischer Verleger. Nr. 387.  
 120. **Steinhauser**, A. G. Prag, seit 1761. Nr. 77.  
 121. **Steinhauser**, Th. Hermannstadt, Siebenbürgen seit 1777. Zeigiger Besitzer seit 1864  
 A. Schmiedica. Nr. 175, 189.  
 122. **Stilke**, Georg, Berlin, seit 1870. Nr. 116.  
 123. **Suppan**, Franz, Agram, seit 1795; seit 1866 Albrecht und Fiedler. Nr. 409.  
 124. **Számwald**, Julius, geb. 1830. Arad, 1848 Guynon's Adjutant; 1850 Firma „Emich  
 und Számwald“. 1856 nach Amerika; Redakteur, von da ab Julius Sz. **Stahel**,  
 1861 Oberstwachmeister bei Blenker, Oberst zu Bull Run; 1862 Held bei Port Re-  
 public; amerikanischer Generalmajor. Bis 1865 mit Kertbeny korrespondirend. Nr. 56.  
 125. **Szopron** in Zimong. Nr. 400.  
 126. **Szubotios**, Neufag. Nr. 401.  
 127. **Tetty**, Ferdinand, geb. 4. Aug. 1836, Pest. Firma seit 1871.  
 128. **Thim**, London. Nr. 333.  
 129. **Törnquist**, Stockholm; seit 1854; in Landskrona seit 1868. Nr. 342.  
 130. **Trattner-Károlyi**, Stefan; erloschene Buchdruckereifirma in Pest; mit großem unga-  
 rischen Verlag. Nr. 228, 261, 418.  
 131. **Träßler**, A. seit 1784, Briinn; seit 1856 Troppau. Nr. 31, 37.  
 132. **Trübner**, Nicolas, London, seit 1852. Nr. 329, 331.  
 133. **Urbanek**, Prag. Nr. 391.  
 134. **Universitäts-Buchdruckerei**, f. ungarische, Ofen, seit 1715. Nr. 27, 35, 48  
 213, 398, 407.  
 135. **Verlagsbureau**, Grimma. Nr. 143, 153, 204, 269.  
 136. **Verlagsbureau**, Zürich. Nr. 82.  
 137. **Verlagstomptoir**, Würzen. Nr. 145.  
 138. **Veit & Co.**, Leipzig. Nr. 43.  
 139. **Voigt**, Weimar. Nr. 152.  
 140. **Volte**, Wien. Nr. 313.  
 141. **Wallerstein**, Dresden. Auf Seite 68, Jókai.  
 142. **Weber**, Preßburg. Erloschen. Nr. 197, 282.  
 143. **Werfer**, K. Budapest. Erloschen. Nr. 273.  
 144. **Wigand**, K. F. Preßburg. Nr. 273.  
 145. **Wigand**, Georg, Leipzig. Nr. 23.  
 146. **Wigand**, Otto, geb. 1795, Göttingen; † 1870 Leipzig. Er kam 1814 zum ältern Bru-  
 der nach Preßburg, zog mit Bücherlaren durchs Land, 1816. Bürger von Kaschau,  
 ehelichte Marie Hedenast, seit 1828 großer Verleger in Pest, 1832 entfliehend; poli-  
 tischer Motive wegen, nach Leipzig, übergab Geschäft und Verlag an Schwager  
 Hedenast. Nr. 50, 151, 165, 181, 208.  
 147. **Winter**, Leipzig. Nr. 221.  
 148. **Zamarj**, Benedig. Nr. 408.  
 149. **Zang**, Wien. Nr. 99.  
 150. **Zilahy**, Sammel, geb. 1844 Kecskemet. Jetzt Pest. Nr. 19.  
 Nachträge: **Dunser u. Humboldt**, Leipzig. Nr. 295. — **Hartmann**, Agram. Nr. 190.  
 — **Hornyánszky**, Pest. Nr. 93. — **Rühtmann**, Bremen. Nr. 113, 192. —  
**Löwenstein**, Berlin. Nr. 194, 324. — **Mucquard**, Brüssel. 354. — **Nikolai**,  
 Berlin. Nr. 310. — **Rezza**, Turin. Nr. 370, 376. — **Rohovich**, Simme. Nr.  
 373. — **Petrik**, Geza, geb. 1845 bei Preßburg. Nr. 163.

## Bibliografische Nachträge.

415. A † **Dessowffy**, Graf Aurel **Aus den Papieren des.** Gesammelt und (deutsch) her. durch einige seiner Freunde und Gesinnungsgenossen. 2 Bde. I. Vermischte Aufsätze und Briefe, 1835—43. II. KJZ-Büchlein. Pest, 1843. Druck von Landerer und Heckenast. Gr. 8. LI, 139; und 172 S.  
So lautet der richtige Titel der schon unter Nr. 415 notirten Werke Aurel Dessowffy's, Seite 46.  
\*
416. A † **Balászházy**, Johann von. Ueber die Steuer und noch Etwas. (N. d. Ung.) Pest, 1830. K. M. Hartleben. 8°, X, 82. S.  
(Balászházy, Edler von Balászház, geb. 1797, Zemplény; † 1857, Pest, in großer Noth, einer der verdienstvollsten und fruchtbarsten landwirthschaftlichen und volkwirthschaftlichen Schriftsteller, schrieb obiges Werk, das im Original rasch zwei Auflagen erlebte, im Sinne Széchenyi's).
417. **Jókai**, Maurus, A. **Der neue Gutsherr.** Humoristischer Roman aus der Zeit der Bach-Huszáren 1849—59. 2 Bde. (N. dem Ung. von K. M. **Kertbeny**.) Dresden, 1876. Wallerstein's Buchhandlung. 8° 290, 326 S. 9 Mark.  
(Die selbe Uebersetzung Kertbeny's, welche 1872 im Feuilleton der berliner „Post“, — stellenweise durch Druckfehler verflümmelt — abgedruckt erschien und noch im gleichen Jahre an die „Hausfreund-Expedition“ zur Ausgabe in Buchform verkauft wurde, aber durch wiederholten Besitzwechsel der Firma, erst jetzt das Licht der Welt erblickte. Es ist dies nicht nur der humorreichste Roman Jókai's, sondern in seiner Art auch des Jahrhunderts!)
418. † **Széchenyi**, Graf Stefan, A. **Kreditwesen.** N. d. Ung. von M. v. **Pajlazi**. Pest, 1830. Trattner. 8°, XVI, 272 S.  
(Andre Uebersetzung von des Grafen Werk: „Ueber den Kredit“).
419. **Keleti**, Charles A. **Statistique viticole.** Première partie: Viticulture de la Hongrie 1860—1873. Traduit par Frédéric **Schwiedland**. Avec 2 cartes, tirées en couleur. Budapest, 1867. Imprimerie Athenaeum. 4°, 247 p.
-

## Utószó.

Irodalom könyvészet nélkül: vagyon  
leltár, vagy ország térkép nélkül.

Harmincz éve múlt, hogy a magyar irodalom teljes könyvészetét igyekszem egybeállítani. A könyvnyomdászat fölhalálásától a jelenig már mintegy 80,000 czímet gyűjtöttem együvé. Nádszálnyi, gyöngye erővel fogtam egy oly föladathoz, melyet teljesíteni Akadémiánknak, már megalakultakor, mind nemzeti, mind az europai tudomány szempontjából, legelső kötelessége lett volna. Hiszen ki veszen át vagyont, a nélkül, hogy mibenlétéről tudomást szerezne magának? Akadémiánk azonban, mely kivált a legujabb időkben nemzeti irodalmunk buzgó s első rangú tényezője, e tekintetben a többi Akadémia példáján indult, mert ezek sem voltak irodalmaik könyvészeti ellenőrei. Igen ám, csak hogy a porosz, francia, olasz, spanyol stb. Akadémiák már nagy és leltározott irodalmak középette, mint nyelvfinomító társulatok alakultak, holott Akadémiánknak a múlt emlékek alapján kellett irodalmat teremteni, s így kötelessége lett volna kimutatni: mi van meg, s ez alapon hogyan kell irodalmunkat fejleszteni. Csudálatos, hogy mi, az önállóságunkra büszke és féltékeny magyarok, abban utánozzuk a külföldet, amiben önállóknak lenni: nemzeti kötelesség. Elvégre is azonban Akadémiánk nem létesítette a magyar irodalom könyvészetét.

Már régebben érezték — a mint a kísérletekből kitünik — egy magyar bibliografia hiányát. 1711—1876. ugyanis a legkülönbözőbb módon igyekeztek irodalmunk bibliografiai képét feltüntetni; könyvárusi, kölcsönkönyvtári jegyzékek, szakfolyóiratok, sőt Sándor I. — 3625 számot tartalmazó s 1803-ban megjelent — teljes könyvészet is e kísérletekhez számítandók. Mindezek közös hiánya a hézagosság; egy-két folyam megjelenik, s a többi aztán elmarad. Miután azonban e töredékek becses ujjmutatásul szolgálnak a jövő tudományos könyvészetéhez, e vállalat, a történeti irodalmat tárgyzó 7-ik füzetében: „A magyar irodalom bibliografiai forrásainak könyvészeté” czim alatt közzé teendém azokat, ha én s vállalatom élnek.

Részemről mindamellett korántsem támaszkodtam kizárólag e forrásokra, melyek jobbára csak a szerző, nyomda-helyét, czímét s legfőljebb az évszámot adják, csak a legutolsó 30 év termékei tesznek e tekintetben kivételt. 1850—55-ig a nemzeti muzeumban — mely akkor chaos vala — dolgoztam s mintegy 28 helybeli és vidéki könyvárús könyvkészletét leltároztam: tehát közvetlen szemléletből meritettem s 1862-ben Genfben ismét folytatván a munkát Szabó Károly muzeumi könyvtárnok, Thewrewk Emil tanár urakkal, néhai Ráth Károlylyal, Toldy

val s Aigner, Tettey, Rosner könyvárusokkal álltam folytonos összeköttetésben. Igyen növekedett könyvészetem 80,000 czimre. Beállott azonban az „Embarras de richesse“.

Mindinkább észrevevém a roppant anyag hézagait s ezek, valamint a folytonos évi irodalmi termelés pótlása illetőleg szemmel-tartása egyéni erőmhöz mérve lehetetlennek mutatkozott. Aztán ki adja ki ez iszonyú terjedelmű művet? Mennyi ideig tart a nyomtatás? s elvégre ki vesz ily drága könyvet? A magyar olvasó-közön-ségben már a tárgynál fogva is, a legkedvezőbb esetben sem szá-mithattam volna többre 200 előfizetőnél, ez pedig az első ivék nyomtatási költségeit is alig fődözte volna. Utat, módot kellett ta-lálni, hogyan háritsam el ez akadályokat.

Éveken keresztül hasztalan törtem rajta fejemet, míg 20 évi távollét után megtörve hazámba visszaérkeztem.

Egyszerre csak szembe jutott a munka fölosztás nagy elve!

Se vastag, se drága ne legyen a mű, melyet senkisésem ad ki, senki el nem olvas és meg nem vesz.

12 szakfüzetnyi vállalat létesítendő, kiki a saját szakjából fűzethez olcsón hozzáférhet, s melyet, nemzetközi szempontból lévén szerkesztve, idegen olvasó is élvezhet.

Minden füzet a magyar czimeket eredetiben adja, de német fordításban is, egyrészt, hogy a külföld tudósai is értsék, de főként, hogy Európának bebizonyíttassék: miszerint irodalmunk 4 századon át megizmosult fa, nem pedig, mint elle-neink s a jó bécsiek az egész magyar politikai s szellemi mozgal-makról híresztelik, az ujkor gyöngy cseméje. 60,000 eredeti s 40,000 bennünket illető mű hathatos czáfolat. S éppen ez okból, a magyar nemzet szellemének a világirodalomban érvényesi-tését mutató füzettel nyitom meg a vállalatot. Mert nemcsak az a mienk, mi magyarul iratott, hanem az is mit magyar kéz külföldön, producált, s a mi itt magyar földön iratott.

Nem rajtam mulik, ha nem jelenend meg mind a 12 füzet; az anyag sajtókészen áll, a füzetek előnyös elárúsítása s talán más hazafias segély nyujtandják a tovább szerkeszthetés eszközeit.

Tudományos tekintetben rendkívül bátorít ama körülmény, hogy Szabó Károly t. barátom, mesterem és korábbi munkatársam 1600 czimet tartalmazó Magyar könyvésze (1533—1711) már sajtó alatt van s az Akadémia költségén jelenik meg, valamint hogy ijf. Szinyei József, bibliographiai szempontból irt irodalomtörténete a hanyatlás koráról (1711—1772) is e napokban jelent meg; id. Szinyei József epochalis Repertoriuma már korábban látván napvilágot.

Mind e jelentékeny forrásmunkák reám nézve megbecsülhet-lenek s mindamellert nem tekinthetők versenytársaimúl. Míg ezek a múlt századok könyvészetét adják folytonos összefüggésben, — a repertorium csak a folyóiratokat veszi számba — s kizárólag ma-gyar nyelven szerkesztvük: addig vállalatom szakonként s a külföldi, idegen nyelvű magyar irodalmat is befoglalólag tárgyalván könyvé-szetünket, ama mindenesetre imponáló célra törekszik, hogy kimu-tassa: a magyarság, szellemi nyelvi és társa-dalmi tekintetben századokon át szervesen

kifejlődött nemzeti erő s így az emberi művelődés egyik lényeges és számbavehető tényezője.

\*

Én ez utószót kizárólag magyarul írom, miután éppen az első füzetből folyó következtetésekből nyílik alkalom honfitársaimhoz, néhány bennünket égetően érdeklő irodalmi kérdést illetőleg, egy pár komoly szót intézni.

Mi magyarok már nyelvünk s helyzetünknel fogva Europa legisolátabb, legismeretlenebb nemzete vagyunk. S e mellett politikai és nemzeti ellenségeink századokon át agyarkodtak ellenünk; menjünk csak a Széchenyi-könyvtárba, s nézzük meg azt az ezernyi idegen nyelvű művet, melyek a legfurfangosabb módon, gyaláztak bennünket, legnemesebb törekvéseinket agyonhallgatták, ballépéseinket, hibáinkat túlozták, s mindezt világnyelveken irván törekvésük elannyira sikerült, hogy Közép-Europában a holdat is jobban ismerik Magyarországnál. S a mióta a bécsi napi-sajtó nagyhatalommá vált, — Ausztriában magában 1 millió példány kelvén el belőlük, s nálunk, meg Németországban is ezernyi számban lévén elterjedve — egész Europa ennek gyalázó révén át ismer bennünket.

S mit tettünk e nemzetünket kisebbitő törekvések ellenében, melyek utóhatása kereskedelmi- és pénzügyi viszonyainkra is károsan érezhető? A jelen füzet rá a felelet. A második még hathatós bizonyíték leendő.

Első tekintetre mindenesetre igen hizelgő lenne reánk nézve, hogy irodalmunk a németben 324, a többi germán nyelvekben 26, a román nemzeteknél 35 s a szlávokban 27 művel van méltóan képviselve.

Sajnos, de a dolog nem így áll. A 324 német fordításnak mintegy fele ügyefogyott dilettáns-munka, melyet irodalmilag művelt német akkor sem olvas végig, ha megfizetik érte, másrészt csak helyi hatásra számítvák, melyek a külföldön nem terjedtek el. Sajnos, hogy Toldy, Eötvös, Katona, Madách, Arany, Vörösmarty, Csengery, Deák, Horváth M., Szalay, Kossuth, Dessewffy, Széchenyi, Wesselényi, Lónyai, Kautz stb. jeles és valóban remek munkái kiadói viszonyaink folytán alig-alig terjedtek el a külföldön, s a „világirodalomban“ nem ismeretesek.

Egyedül Petőfi és Jókai örvendenek a külföldön is nagy elterjedésnek s az idegen olvasók valódi szükségévé váltak; nevök ünnevelt az egész világirodalomban. Egyedül Vámbéry hasonlított hozzájuk, kit az egész külföld ismer, s kinek munkái majd minden nyelvre fordítvák. Csakhogy ő, egyetlenegy munkát irt magyarul, a többit angol, francia vagy német eredetiben, de így is használt nemzeti becsületünknek.

Petőfi a Kertbeny-féle fordításokban 1900 példányban terjedt el, ezek után eszközöltetett angol, flamm, svéd, dán, francia, olasz, orosz és lengyel fordítása. Kertbeny kívül még Dux, Szarvady és Hartmann, Opitz, Meltzl, Schnitzer, Müller is fordították, Falke, Vasfi és Benkő, Kertbeny, Dudumi, Machik, Pongrácz, Riedl, Tomannik, Nordheim, Henning és Steinacker anthológiákat szerkesztettek, melyeknek fele sem kelt el s alig  $\frac{1}{8}$  jutott a külföldi könyvpiacra. Angol, svéd, finn, francia, olasz, cseh és szerb nyelvre a magyar eredeti után is fordítottak, s a mi még örvendetesbb leginkább külföldiek — Sir John Bowring, Lotten v. Krämer, Suonio, Chassin,

Desbordes-Valmore, Cassone, Teza, Brabek, Tuma, — által, kik épp ezért tanultak magyarul, bár Helfy, Irányi és Ujfalvy stb. álltak is oldaluk mellett.

Még nagyobb hatással volt Jókai, ki német révén: holland, svéd, dán, finn, cseh és orosz nyelvekre fordított, a magyar eredeti nyomán angolra Szabad Imre, Stuart Mari, Patterson, finnre Swahn, oláh és csehre Vodnarsik és Brabek, lengyel és szerbre Toponánszky, Hadzsics és a Jovanovicsok fordíták. 1870 óta, mintegy 60 műve fordított le Jókainak, sa hirlapi lenyomatokat is ideszámítva mintegy 200,000 olvasója van. Azonban már 1850 óta jelent meg Jókaitól — Glatz, Kárfy, Chézy, Bródy és Sonnenfels igen jó fordításában — 44 kötet németül, ezek azonban, nem terjedhetvén el oly hatást idéztek elő, hogy 1870-ig Jókait maga a külföldön egy árva lélek sem ismerte, neve egy lexiconban sem volt található.

Akkor tehát mi oka Petőfi s Jókai e rendkívüli hatásának? Először a költők egyénisége. Az én két első Petőfi fordításom 1849. 50-ben, mely minden tekintetben rossz, rendkívül tettsett, holott Vörösmarty, Lisznyai, Garay, Arany jó fordításban semmi hatást nem idéztek elő.

Másodszor sok függ, a kiadás helyétől. Az Ausztria és Magyarországban kiadott német munkák észre sem vétetnek Németországban, hiszen Grün Anasztáz, Lenau, Beck Károly s más osztrák költők, hogy észrevétenessenek, német kiadókhöz fordultak. Grillparzer pedig ki Ausztriában valódi költő-király, Németországban alig-alig ismeretes. Így áll a dolog, Jókaival is. Ha a Nábob, Kárpáthy stb. 20 évvel ezelőtt német kiadóknál látnak napvilágot, Jókai most már ugyanannyi idő óta vivott volna ki a világirodalomban, a Turgenev, Gogol, Björnson, Poe, Laboulaye, Verne, Bret Harte, Manzoni s a Fernan Cabelleroéhoz hasonló, tisztelt és csodált nevet!

És azután, hogy egy kisebb irodalomnak tért nyissunk egy úgynevezett „nagyirodalomban“, nem elég, hacsak egyszerűen fordítást adunk. Ott a hol 10—12 ezer ujdonság jelenik meg évenként, a fától alig látják az erdőt s ember kell a gátra, hogy érvényesítse erejét. Én Petőfit először is kilencszer fordítottam újra, meg számtalan cikket irtam életéről, óriási levelezést folytattam érdekében, népszerű fölolvásokat rendeztem, munkáimból száz meg száz példányt osztogattam el a sommitásoknak, népszerű kiadásokat rendeztem műveiből s csakis így vált lehetségessé, hogy Németországban alig van művelt ember ki Petőfit nem ismerné, sőt mi több az alsóbb néprétegekben is elterjedt. Borbély-legények egész lelkesedéssel szavalják Petőfit, akár Schiller vagy Göthe népszerű darabjait.

Aránylag még nehezebb volt Jókait meghonosítani. Hisz Jókai maga is emlékezik erről berlini leveleiben. Majdnem két évi munkába sőt egy kis ármánykodásra volt szükség, míg egy tekintélyesb német könyvkereskedő Janke „beleharapott“ az ismeretlen almába. Eleinte mindenfelé azt mondták, hogy Jókai ismeretlen név, s mintegy 30 kiadó küldte vissza fordításaimat. Rendszeresebben küldött tehát munkához fognom: a leginkább elterjedt lapokban közlém Jókai kitünő beszéleyeit. Ez hatott, a névre figyelni kezdtek. Ekkor 680 nyomott oldalt tartalmazó kötetet publicáltam. S kaptam Jókai 18 beszéleyeiért: 40 tallért! S midőn első regénye is megjelent, közlém Jókai arczképét és életrajzát a legtekintélyesb lapokban. A többi regény is, mielőtt könyvalakban jelent meg, először laptárczában adattam. Most még csak a kritikusok megnyerése volt hátra. A munkák



csakhamar tetszést arattak. Rohamosan foglalt tért Jókai neve egész a távol Skandináviáig. Berlin egyik kölesönkönyvtára Jókai minden újon megjelent munkájából 100 példányt vett meg. Most már könnyű volt Jókai egyéb munkáira kiadót találni. J a n k e rögtön megvette Jókai összes ezentúl publicálandó műveire a tulajdonjogot, sőt az előbbiekre nézve is — bár sikertelenül — pretendálta azt, s a korábbi pesti fordításokat is, melyekre önzéstelenül én figyelmeztettem, megvásárolta. S még most is ajánlkoznak német kiadók, hogy fordítsam le újra Jókai már 2—3 fordításban megjelent műveit.

Én azonban nemzetközi missiómat befejeztem. Azon öntudattal lépek vissza nemzetközi irodalmi pályámról, hogy az a kevés jó, mit a 30 év alatt nemzetünk érdekében tettem, egyedül saját érdemem. A 30 év irodalmi bűne: a sok ferdítés, tévedés s kapkodás hányatott, sorsomnak s elhagyatottságomnak s nem pártoltatásomnak tudandó be. Ifjabb erők lépjenek sorompóba nemzeti becsületünkért, ifjabb erők mutassák ki nemzetünk szellemi létjogát.

Azért beszélek oly fesztelenül hazám fiaihoz. Távol vagyok minden dicsekvéstől, hisz műveim  $\frac{2}{3}$ -a névtelenül jelent meg, sőt minden gúnyt szó nélkül tűrtem, hazafi érzetből minden a külföldön kínálkozó biztos állomást megvettem, hogy 20 évi távollét után visszatérjek az édes haza anyai földére . . . . meghalni. Könnyebb lesz hantja, mint a külföldi rög.

Én megtört, koldus agg nyíltan beszélek hazámfiaihoz, hogy vallomásaimból talán a következő tanúságokat vonják:

1. Hogy a magyarsáért eredményyel működünk, működésünk súlypontját a külföldre kell fektetni. Fordításoknál nem a magyar, hanem a külföld izlése a mérvadó. Nem a magyar közönség ismeretköréhez kell viszonyítani előadásunkat, hanem a külföldéhez, mely rólunk mitsem tud; egy nevet sem kell magyarázat nélkül hagyni. Költői művek fordításánál ne a szolgálai hűség legyen az irányadó szempont, hanem az, hogy az idegen olvasó is élvezhesse a költőt. Shakespeare-t nem az angolok kedvéért fordítják németre — azok olvassák angolul — Petőfit se a mienkéért fordítsuk, a magyar adjon hálát az Istennek, hogy Petőfi a m i e n k. Keserűen adtam meg tapasztalásom árát, míg beláttam, hogy német költeményt kell adni s nem abszolút a magyarnak vak utánzatát.

2. A fordításoknál tapintatosan kell eljárni. Így például Eötvös „Falu-jegyzője“, mely számos példányban kering a külföldön, itthon mint iránymű nagy hatást tett, de a külföld épp ebből meríti érveit, mily brutális, zsarnoki s betyár nemzet a magyar! . . . . S aztán O p i t z Kisfaludy-társulati tag Petőfi fordítása, melyet egy híres könyvkiadó cég bocsátott a külföldre, mily torzképpé törpíti a nagy költőt. Ezt egyik fordítónak sem hányhatjuk szemére.

3. Félre minden n e m z e t k ö z i írói egyezményvel! kezit csókoljuk annak az idegennek, ki magyarból fordít, s adjunk hálát az Istennek, hogy a hirneves kül-autorok nem bírnak tudomással rólunk, s nem követelik rajtunk annak az árát, a mit tőlük fordítunk, hogy irodalmunkat gazdagítsuk s közönségünket visszatartsuk — az eredetiek megvételeitől.

4. Itt az ideje, hogy a külfölddel való megértetés céljából nemzetközi folyóiratot alapítsunk. Egy Magyarország érdekeit képviselő, minden tekintetben segédeszközökkel bőven ellátott folyóirat — nem napilap — létesíthető, mely Németországban nyomtatnék, de Magyarhonból szerkesztetik, s minden hazai dolgot — szel-

lemi és anyagi törekvéseinket egyaránt — bemutat. Az első időben számos példányt ingyen szét kellene osztani, részint figyelem gerjesztésül, részint hogy a bécsi sajtót ellensúlyozzuk. Ezt subventionálni épp úgy kötelessége volna a kormánynak, mint teszem hazai célú egyesületet. Desseffy Aurel már 1842-ben írt e tárgyról. Széchenyi 1845. és 1858-ben ismételve vetette föl az eszmét, sőt Deák 1846-ban egyenesen föl is szólított egy ily vállalatra. Egyéni erőmtől nem telt ki: csak egyesült erővel s gazdag segédeszközökkel létesíthető, e vállalat melynek mennél gyorsabb valószínűsége azaz helyzetünk való megismertetése a külfölddel: nemzeti önállásunk s pénzügyi és kereskedelmi viszonyaink érdekében is áll. Én nekem pedig adassék meg lehetősége annak, hogy magyar könyvészetem közzétételével nemzeti becsületünknek éltem végóráiban is szolgálhassak.

\*

Végül e füzetre nézve köszönetem nyilvánítom munkatársam Thallóczy Lajos urnak, a m. történeti társulat segédtitkárának, Aigner, Rosner Lipót és Tettey úrnak korábbi szives közleményeiért, Barna Nándor finn correcturáért s Hadzsics Antal urnak a „Szrbzska Matica“ érdemes titkárának hazafias buzgalmaért, melylyel az idevonatkozó szerb műveket velem megismertetni szives volt; és nem kevésbbé mondok köszönetet a román „Comitetulu asociatiunei transilvane“-nak, valamint Rivnace prágai, Röttger szt. pétervári, Bonnier stockholmi könyvtárosok, Brabek urnak és Ujfalvi hazánkfának.

Budapest, Rudasfürdő 1876. május havában.

Kertbeny Károly.

## Wesentliche Druckfehler.

- §. 93. Nr. 304, heißt nicht „Handelsstatistik“ sondern „Handelsstylistik“,  
ist also Schulbuch, und zählt gar nicht zur Literatur, bloß zu  
literarischen Hilfsmitteln.
- §. 41. Nr. 368, nicht „Taillandieur“ sondern „Taillandier“.
- §. 44. Nr. 396, nicht „Arany Jovano“ sondern „Jovan“.
- §. 44. Nr. 398, nicht „Mladenovics Sukota“ sondern „Subota“.
- §. 44. Nr. 400, nicht „stampiaja“ sondern „stampaja“.
- §. 44. Nr. 402, nicht „Szbrane“ sondern „Izabrane“.
- §. 44. Nr. 405, nicht „Vitezo Jovano“ sondern „Vitez Jovan“.
- §. 45, wie §. 44, der serbische Druckort nie „Novom Sade“ sondern  
„Novom Sadu“-Neusatz-Ujvidék.
- §. 45. Nr. 410, nicht „Slovenské dévea na dolnejzeni“ sondern „Slo-  
venské devca na dolnoj zemi“.
- §. 43. Nr. 386, nicht „Odchovárani“ sondern „Odchovávani“.
- §. 43. Nr. 388, nicht „Lacimá“ sondern „Laciná“.
- §. 43. Nr. 389, nicht „Sobej“ sondern „Soboj“.
- §. 43. Nr. 390, nicht „Básmé. Prélocili“ sondern „Básné. Prélozil“.
- §. 43. Nr. 393, nicht „stichotworenji v perwok tok ssotschinenija“  
sondern „stichotworenji v pervom tome sotschinenija“.

---

## Im Namensregister.

- §. 51. Nr. 32. Görgei's Memoiren erschienen nicht 1825, sondern 1852.
- §. 52. Nr. 51. Schluß. Jókai's Biografie im berliner „Salon“ erschien  
nicht 1874, sondern 1871.

